

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 10,000.

Gegründet 1852.

Anzeigen:

Die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die Pettizeile 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Expedition: Langgasse 27.

Nr. 152.

Mittwoch, den 3. Juli

1889.

Lehr-Institut für Damenschneiderei

bei Frau Rendant Meyer, Schillerplatz 3.

Aufnahme jederzeit. Jede Dame erhält bei mir gründlichen Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen-Garderobe nach leichtestem und bestem System.

Preis bis zur Reise 20 Mk. (und diese werden erspart durch die Anfertigung von 1—2 Costümen, welche sich die Schülerin während des Unterrichts machen kann).

Bei Curfus außer dem Hause Tageszeit nach Wunsch der Damen.
Elegante und einfache Costüme werden angefertigt zu billigstem Preis, sowie geschnitten und eingerichtet. Auch werden Muster abgegeben.

Nach beendigter baulicher Vergrößerung befindet sich mein Geschäftslokal wieder

Goldgasse 4.

C. Schellenberg, Kunstmaterialien-Magazin.

Empfehle mein reichhaltiges Lager
in
Juwelen, Gold- und Silberwaaren,

sowie meine
Werkstätte
zur Anfertigung sämtlicher Schmuck-Gegenstände
und Reparaturen.

H. Lieding, Juwelier,

16 Ellenbogengasse 16. 5226

Grösstes Arbeits-Geschäft.

**Reine Verbandwatte,
Carbolwatte,
Creolinwatte,
Jodoformwatte,
Salicylwatte,
Sublimatwatte**

und die entsprechenden Verbandgazen, sowie Flanell,
Leinen-, Cambrie-, Mull- und Gyps-Binden
empfiehlt in frischer Sendung

Drogerie W. Hammer,
Kirchgasse 2a.



Taschen-Uhren

in allen Preislagen,

Regulateure, grosse Haus-Uhren,
Marmor-Uhren, Schreibtisch-Uhren,
Nacht-Uhren, Wecker,
Kuck-Uhren, Küchen-Uhren,
Schwarzwälder Uhren,
Uhrketten.

Grosse Auswahl, civile Preise.
Günstige Zahlungsbedingungen.

Gg. Otto Rus,

Inhaber des C. Theod. Wagner'schen
Uhren-Geschäftes,
Mühlgasse 4. 5287

5289

Tapeten

Große Auswahl. empfiehlt Billige Preise.
Adolf Wild, 16 gr. Burgstraße 16

Höchste Preise für getragene Herren- und Damen-
kleider für ein auswärtiges Geschäft
Offerten unter A. Z. 49 an die Exped. d. Bl. erbeten. 10529

Neubau eines Garnison-Lazareths zu 350 Betten in Mainz.

Die zu 548,660,11 Mark veranschlagten **Erdb., Maurer-, Steinmetz- und Asphalt-Arbeiten einschließlich Materialien-Lieferung** sollen in öffentlicher Ausschreibung an einen Unternehmer vergeben werden.

Für die Verbindung sind die allgemeinen, im „Mainzer Tagblatt“ veröffentlichten Vertragsbedingungen und Bestimmungen für die Vervendung um Leistungen für Garnison-Bauten maßgebend.

Die besonderen technischen Bedingungen, Verbindungs-Anschläge und Zeichnungen können im Dienstzimmer des Lazareth-Neubaus, Rheinstraße No. 1^{3/10}, Parterre, eingesehen oder gegen Erstattung der Anfertigungskosten von dort bezogen werden.

Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote, sowie Materialien-Proben für: Basaltlava, Sandsteine, Sandstein-Bruchsteine, Verblendsteine, Feldbrandsteine 1. Sorte, Klinkerharte Feldbrandsteine 1. Sorte, Wasserstrichziegel, glatte Thonplatten, glasierte Kacheln und Sand für die Sandschüttung sind bis zu dem am **20. Juli Vormittags 10 Uhr** im vorgenannten Dienstzimmer abzuhalten. Eröffnungstermin postfrei einzusenden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Mainz, den 28. Juni 1889.

Der Garnison-Bauinspector.

175 (Cto. 600/6)

Blentle.

Sattelzeug und Papagei.

Bei der

morgen

Donnerstag den 4. Juli c. Vormittags 9^{1/2} Uhr
im **grossen Römer-Saale,**
15 Dogheimerstraße 15,

stattfindenden **Versteigerung** kommen

eine **Büchse (Mauser-System), ein grüner, sprechender Papagei mit Käfig, sowie ein fast noch neuer Reitsattel mit Candare und Schultrense**

noch mit zum Ausgebot.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,

340

Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

Muckerhöhle.

Heute und morgen, Abends von 6 Uhr an:

Rheinisches Export-Bier,

von demselben, welches während des Schützenfestes unter den Eichen in Zapf genommen wird.

Kirchhofsgasse 3 gutes Mittag- und Abendessen.

Eis

ist stets zu haben in jedem Quantum und **Eis-schränke** jeder Größe billigt in der Eishandlung von **H. Wenz,** Langgasse 53. 5746

Verkäufe

Eine elegante, compl. **Schlafzimmer-Einrichtung,** 1 Buffet, 1 Ausziehtisch, 6 Speisestühle, 1 Plüsch-Garnitur, 2 Sophas, 3 Kleider- und 2 Spiegelschränke, 1 Küchenschrank, 2 Kommoden, 1 Verticow, verschiedene Spiegel, 4 complete Betten mit Koffhaarmatratzen, 2 Waschkommoden, 4 Nachttische, 1 Sopha, Teppiche, Vorhänge, 12 Original-Ölgemälde und dergl. billig zu verkaufen Drantenstraße 22, Parterre rechts. 293

Ein sehr guter **Kinder-Wiegewagen** (wie neu) ist billig zu verkaufen Hellmündstraße 60, Parterre.

Kaffeebrenner billig zu verkaufen Adelheidsstraße 28.

Ein **Bicyclettes** ist wegen Abreise billig zu verkaufen. Näh. Exped.

Ein **Eiskasten, 1 Bettstelle, 1 Reitsattel, 1** für 1 Fah u. Fensterläden zu verk. Näh. Dambachthal 12

Zu verkaufen: **Buffet, Schreibtisch, Sopha, Tische, Stühle, Stimmorgeln und Haushaltsgegenstände** Drantenstraße 8,

3 gebr. **Reisefässer,** einer 1,40 Mtr. lang, 1 gebr. **Saforb, 1 Kinder-Eiswagen** zu verk. Mehrgasse 37.

Eine gr. Parthie **Stahlfachen, als: Spornen, Reitstange, Peitschen, Polierketten** etc., bill. zu h. Schwalbacherstr.

Ein Paar **feine, lange Lackstiefeln** billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 25.

Zwei neue **Fahnenstangen** zu verkaufen Adolphstraße

Sechs **Stück Pflanzen, Vorbeeren, Cypressen** : Kübeln, werden Freitag auf dem Markt hier verkauft.

Papierblumen sind vorrätig Wellkiststraße 5.

Verschiedenes

Müller's Dental-Office,

Webergasse 8, II.

Sprechstunden für Zahnkranke 9—12 Vorm., 2—6 N

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden, sowie einer verehrl. Nachbarn zur Nachricht, daß ich mein **Sattler-Geschäft** mit dem H. nach **Faulbrunnenstraße 9** verlegt habe.

Hochachtungsvoll

5749

Karl Löw, Faulbrunnenstraße

Geschäfts-Verlegung

Meinen verehrlten Kunden, sowie einem werthen Publikum gefälligen Kenntniß, daß ich mein **Geschäftslokal** meinem **neuerbauten Hause Ecke der Nero-Quersstraße** verlegt habe. Das mir seither in so r. Maake geschenkte Vertrauen bitte mir auch dorthin folgen zu lassen.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch **prima W.** und **reelle Bedienung** allen Anforderungen zu genügen.

Hochachtungsvoll

A. Edingshaus, Metzgermeister

Für Grundstücksbesitzer.

Ein **Beamter, Bautechniker, mit Gasleitung, Wasser-Canalisation, Centralheizung** und allen Bauarbeiten vertraut bietet sich, gegen Gewährung eines Miethvortheils die Verm. eines Grundstücks zu übernehmen. Offerten unter G. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Webergasse 52 wird getragenes **Schuhwerk** gekauft.

Federn Reinigung mittels gr. Dampfmaschinen in Wart des Auftraggebers Launusstraße 21.

Eine **geübte Friseurin** empfiehlt sich. Näheres Schwalbacherstraße 29, Hinterhaus rechts.

Ich nehme noch **Damen zum Frisieren** an (monatlich 2 M.). Näh. Kirchstraße 23, Hinterh., 2 Tr. **Mina Buschmann**

Eine **Näherin**, in allen Näharbeiten bewandert, sucht St. Näh. Römerberg 19, Laden.

Zum **Waschen und Bügeln** empfiehlt sich eine **per Büglerin** in und außer dem Hause. Näheres bei **Hiehörn, Herrnmühlgasse 8.**

Ein **Kind** findet gute Pflege **Moritzstraße Seitenbau, 2 Treppen.**

Familien-Nachrichten

Max Fischer,
Helene Fischer,
 geborene **Alsbach,**
 Vermählte.

Mainz und Geisenheim, 3. Juli 1889.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser guter, lieber Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater, der pensionirte Steuer-Aufscher **Georg Ritter**, am Montag den 1. Juli Vormittags 11 Uhr nach langem, schwerem Leiden dem Herrn sanft entschlafen ist. Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Mittwoch Nachmittags 4 Uhr** vom Leichenhause aus statt. 5722

Verwandten und Freunden die schmerzliche Mittheilung, daß unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester, Frau **Emilie Nöthlich**, heute Morgen nach schweren Leiden in Geduld und Gottergebung aus diesem Leben geschieden ist.

Die Beerdigung findet statt **Mittwoch Abends 5 Uhr** vom alten Friedhofe aus.

Wiesbaden, den 1. Juli 1889.

Meyer, Rentmeister a. D.

Danksagung.

Für die uns bewiesene herzliche Theilnahme bei dem Tode unseres theuren Gatten und Vaters, des

Königl. Premier-Lieutenants a. D.

Ferdinand Bott,

sagen wir hiermit Allen unseren wärmsten Dank.

5473 Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die innige Theilnahme bei dem Tode unseres geliebten Gatten, Vaters, Großvaters und Schwiegervaters, sowie für die reiche Blumenpende unseren herzlichsten Dank.

5360

Familie **Kissling.**

Wiesbadener Fecht-Club.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, die Mitglieder von dem am 30. v. Mts. erfolgten Ableben unseres langjährigen Mitgliedes und I. Zeugwartes, des

Herrn Aug. Millé,

in Kenntniß zu setzen.

Die Beerdigung findet **heute Mittwoch Abends 6 Uhr** vom Trauerhause, H. Schwalbacherstraße 14, aus statt und bitten wir unsere Mitglieder, sich zur Theilnahme an derselben vollzählig **um 5 1/2 Uhr** in der Wohnung unseres Vice-Präsidenten, Herrn **Hch. Hartmann, Rheinfstraße 18**, einzufinden (in Uniform mit Paradeschläger).
 Der Vorstand. 207

Danksagung.

Allen Denen, welche unseren guten Gatten, Vater, Bruder, Schwager, Schwiegervater und Großvater,

Christian Fuchs, Kutscher,

zu Grabe geleiteten, sowie auch für die überaus große Blumenpende zc. sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.
 5639 Die trauernden Hinterbliebenen.

Verloren. Gefunden

Verloren

wurden am Samstag auf dem Wege von Webergasse 11 bis Häfnergasse ein Paar schwarzseidene Handschuhe, in welchen 2 Zehnmarkstücke eingesteckt waren. Der ehrliche Finder wird gebeten, Obiges gegen gute Belohnung Webergasse 11 abzugeben.

Verloren am vorigen Mittwoch 2 kleine griechische Silbermünzen. Gegen Belohnung im „Weissen Ross“ abzugeben.

Am Samstag Nachmittags auf dem Wege zur Hauptkirche oder in derselben ein goldener Armreif verloren. Gegen Belohnung abzugeben Geisbergstraße 17.

Am Montag wurde ein schwarzledernes Portemonnaie mit ungefähr 12 Mk. verloren. Gegen Belohnung abzug. Näh. Exp. 5740

Ein Granat-Armband verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Morisstraße 6, 2 St. hoch.

Im „Sächsischen Waaren-Lager“ von M. Singer, Michelsberg 3, ist eine Milchkanne stehen geblieben.

Am Samstag Abend wurde im Theater, Parterre-Loge No. 6, ein Schirm verwechselt. Bitte denselben umzutauschen Morisstraße 25, Parterre.

Ein Kanarienvogel entflohen. Gegen Belohnung abzugeben Geisbergstraße 17.

Ein geschteckter Kanarienvogel in der Nähe des Kranzplatzes entflohen. Dem Wiederbringer eine Belohnung bei H. Wenz, 5751

Gelbe Taube entfl. Gegen Belohnung abzug. Langgasse 23.

Angemeldet bei Königl. Polizei-Direction

als gefunden: ein Anhänger zur Uhrkette, ein Plüschbeutel mit Handarbeit, ein Kinderhut, ein Taschentuch, gez. J. M. N., eine Pelzmütze, ein altes Messer, ein schwarzer Korb mit Tuch, ein Siegelring; als zugeflogen: ein Hund; als entflohen: ein Vogel; als verloren: mehrere Portemonnaies mit Inhalt, mehrere Armbänder, ein Bäckchen mit einem Taschentuch, eine Brosche, ein Spartaßenduch, eine Uhr, ein Knopf, 10 Mark, ein Ohrring, ein Vincenz, ein Damenmantel, ein Tuch, ein Kindermäntelchen, eine Pferdebede, ein Paletot, eine Brille, ein Schuldschein über 850 Mark, Dampfbaufahrt- und Badefarten, ein Paar Handschuhe, 20 Mark enthaltend, zwei Zinscoupons; als entlaufen: ein Hund; als entflohen: ein Vogel.

In unserer Abtheilung für Kleiderstoffe kommen die **diesjährigen Frühjahrs und Sommerstoffe**

 ganz erheblich unter dem seitherigen Preise 

zum Verkauf.

Als ganz besonders preiswürdig empfehlen wir eine grössere Anzahl **schwarzer und farbiger Wollstoffe**, von welchen keine Serien mehr am Lager sind, sowie **Resten** Roben knappen Maasses.

Blumenthal & Lilienstein,

23 Webergasse 23.

 Der Restbestand der Tisch- und Bettwäsche kommt heute und morgen noch zum Verkauf. 

Sämmtliche **Kleider-Cattune und Satins, Zephyrs und Woll-Mousselins**, einen Posten wollener **Kleiderstoffe und Reste** habe ich nach beendigter Inventur zu **ganz aussergewöhnlich niedrigen Preisen** zum Verkauf gestellt.

J. Stamm, grosse Burgstrasse 7.

5741

Totaler Ausverkauf

folgender Artikel zu **jedem annehmbaren Preise:**

Moderne Kleiderbesätze in Wolle und Seide, abgepaßte Garnituren, Gallons, Kleiderknöpfe, Garne, Taillenbänder, Gaze, Futter.

Simon Meyer,

 14 Langgasse 14, 
Ecke der Schützenhofstraße.

110

Geschäfts-Gröffnung.

Hierdurch beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem Heutigen am hiesigen Plage unter der Firma

W. A. Schmidt

neben der seither unter der Firma **Wilh. Schmidt** bestehenden **Dachdeckerei** eine

Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung

errichtet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, mir das Vertrauen der mich beehrenden Kunden durch **streng reelle** Bedienung bei soliden Preisen erwerben und erhalten zu suchen und empfehle ich mich, um geneigten Zuspruch bittend,

Hochachtungsvoll

W. A. Schmidt,

Comptoir und Lager: **Verlängerte Nicolasstraße.**

Wohnung: **Moritzstraße 13.**

5490

Geschäfts-Verlegung.

Mein Geschäftslokal befindet sich seit 1. Juli

Langgasse 38, I. Etage.

Chr. Klee, Goldarbeiter.

5718

16 Taunusstraße 16

2 **Fremdenbetten**, complet, 300 Mk.,
1 Garnitur **Polstermöbel** mit Smyrna-
Plüsch 350 Mk., 1 nußb. **Kleiderschrank**
60 Mk., 1 nußb. **Herrn-Schreibtisch**
140 Mk., 1 nußb. **Spiegelschrank** 85 Mk.,
1 eichene, reiche **Vorplatz-Toilette** 112 Mk.,
dazu passend 1 **Truhe** 85 Mk., 2 **Stühle**
30 Mk., 1 **Hocker** 40 Mk.

Garantie für tadellose Arbeit.

Fr. Rohr,

5732

16 Taunusstraße. Taunusstraße 16.



XI. Verbandsschießen

des Badischen Landes-Schützenvereins,
des Pfälzischen und Mittelrheinischen
Schützenbundes.

Einladung zum Abonnement.

Wir erlauben uns hierdurch die hiesige Einwohnerschaft zum **Abonnement** für die bevorstehenden Festtage gelegentlich unseres großen **Schützenfestes** (Vorfeier am 30. Juni, Schützenfesttage vom 7.—14. Juli) höflichst einzuladen.

Vielseitigen Wünschen entgegenzukommen, sind noch Abonnements- und Festkarten bis auf Weiteres bei unserem Kassirer, Herrn **Jac. Ditt**, Friedrichstraße 27, zu haben.

Die Preise der Karten betragen:

- | | |
|---|----------|
| 1) Festkarte nur für Schützen gültig | Mk. 6.—. |
| 2) Abonnementskarte | " 5.—. |
| 3) Beikarten hierzu für Familienangehörige (Ehegatten),
minderjährige Söhne, unverheirathete Töchter | " 1.—. |
| 4) Kinderkarten | —50. |

Die Karten berechtigen zur Theilnahme an allen Festlichkeiten vom 30. Juni ab. Wir bitten freundlichst, die Anmeldungen recht bald ergehen zu lassen. An oben genannter Stelle sind auch die offiziellen Festabzeichen per Stück 1 Mk. zu haben.

190

Der Finanz-Ausschuss.

1000 Paar Sommer-Hausschuhe

mit imit. Ledersohle **per Paar nur 60 Pfg.** im Alleinverkauf bei

5010

Caspar Führer's Bazar

(Inh.: J. F. Führer),

Kirchgasse 2.
Marktstr. 29.

Briefmarken

für Sammler. Ankauf. Verkauf. Tausch.

5347

F. A. Müller, Adelsheidstraße 28.

Rheinstraße 42 ist ein **Bett mit Sprungrahme** und **Kopfhaarmatratze** zu verkaufen. Näh. im 3. Stod. 5706

Gesundheits-Mittagstisch,

genau nach ärztlicher Vorschrift zubereitet. Näh. Exped. 5747

Kaufgesuche

Für große und kleine Rentenhäuser habe Kaufliebhaber.

J. Meier, Immo.-Agent, Taunusstraße 29. 3191

Rentables Haus in guter Lage zu kaufen gesucht. Offerten mit genauen Angaben unter Z. O. 5 an die Exped. 5423

Ein rentables Haus im unteren Stadttheil zu kaufen gesucht. Offerten mit genauen Angaben unter A. P. 59 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Herrschafts-Möbel werden zu kaufen gesucht. Näh. Mauerstraße 15. 5750

Gebrauchte Einmachbüchsen zu kaufen ges. Näh. Exped. 5719

Immobilien

Schönes Haus mit Balkons in der Adelhaidestraße für 40,000 Mk. zu verkaufen. J. Imand, Taunusstraße 10. 71

Haus in der unteren Rheinstraße, mittl. Object, für Weinhandlungen oder sonstige größere Geschäfte vorzüglich passend, Verhältnisse halber sofort billig zu verkaufen. Selbstreflectanten wollen ihre Adressen unter Z. 77 bei der Exped. d. Bl. abgeben.

5712

Ein herrschaftl. Rentenhause in feinsten Lage, mit Gärten, ohne Hinterbau, 6% frei rentierend, für 140,000 Mk. zu verkaufen.

J. Imand, Taunusstraße 10. 71

Verschiedene praktisch und gut gebaute Häuser in schöner, angenehmer Lage, in der Nähe der Taunusstraße, von 30,000 Mk., 60,000 Mk. zu verkaufen. J. Imand, Taunusstraße 10. 71

Rentabl. Landhaus mit 4 Wohnungen, schönem Garten, unweit der Taunusstraße, für 52,000 Mk. zu verkaufen.

J. Imand, Taunusstraße 10. 71

Mehrere rentable Häuser mit Thorfahrt, Hof und Werkstätten zu verkaufen. J. Imand, Taunusstraße 10. 71

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

600 Mark auf Wechsel gegen mehrfache Sicherheit gesucht. Schriftl. Offerten unter A. U. 45 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein gebild., junges Fräulein sucht Stellung als Verkäuferin in einem Kurzwaaren- oder Manufactur-Geschäft. Offerten unter Chiffre Z. 109 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein braves Mädchen, welches gewandt im Ausbessern, sowie im Kleidermachen geübt ist, sucht als Beinählerin Beschäftigung in feineren Familien oder auch in einem Laden; dasselbe war schon in einem Laden thätig. Näh. Mehrgasse 14.

Eine tüchtige Person wünscht Beschäftigung im Waschen, am liebsten in einer Wascherei. Näh. Jahnstraße 12, Dachlogis.

Eine Wasch- u. Putzfrau sucht Beschäftig. Näh. Sellmundstraße 46.

Ein Mädchen sucht Kunden im Waschen und Bügeln in u. außer dem Hause. Näh. Bleichstraße 9, Seitenbau, 1 St. hoch. E. Frau f. Besch. im Waschen u. Putzen. Näh. Adlerstr. 30, 1 St. hoch. Ein Mädchen f. Beschäftig. im Waschen. Näh. Hochstraße 16, 1 St. hoch. Eine ältere Person mit langjährigen Zeugnissen sucht in einer kleinen Familie Stelle als Köchin, übernimmt auch etwas Hausarbeit. Näh. Kirchgasse 27 im Laden.

Ein feinebürgerl. Köchin sucht Stellung. Näh. Webergasse 8. Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als feinebürgerliche Köchin mit etwas Hausarbeit. Näh. im Paulinen-Stift.

Ein Kellnerin sucht sofort Stelle. Näh. Exped. 574

Perfekte feine- und gutbürgerl. Köchinnen empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein anständiges Mädchen, das sehr gut bürgerlich kochen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt, sucht auf gleich Stellung. Näheres kleine Schwalbacherstraße 16, Parterre.

Eine unabhängige Wittve sucht Stelle, um einem Haushalte vorzustehen; dieselbe sieht mehr auf gute Behandlung als auf Lohn. Näh. Walramstraße 37, Hinterhaus, 2 Stiegen.

Ein Mädchen welches bügeln kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. N. Kirchgasse 30, 1 St. hoch.

Ein Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, welches gutbürgerlich kochen kann, sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle. Näheres Müllerstraße 4, Parterre.

Ein fremdes Mädchen, w. bürgerl. kochen kann u. gute Zeugnisse besitzt, sucht auf gl. Stelle d. Müller's B., Schwalbacherstr. 55.

Zunges Mädchen, in Hand- und Hausarbeit tüchtig, empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein junges, anständiges Mädchen sucht Stelle als besseres Hausmädchen oder in einer kl. Familie. Näh. Schachtstraße 5, Hinterhaus.

Tüchtiges Alleinmädchen empfiehlt Stern's Bur., Nerostr. 10.

Ein Fräulein aus guter Familie sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder zu Kindern, spricht geläufig französisch. Auf hohe Salair wird nicht gesehen, nur eine gute Behandlung verlangt. Offerten unter A. W. 88 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Mehrere Mädchen, hier fremd, suchen auf gleich Stellen sowie ein Kutscher und ein Holzdreher. Näheres durch Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Refoucheur sucht dauernde Stellung. Offerten unter H. W. 5 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein tüchtiger, junger Küfer-Kellner sucht Stelle. Näh. in der Exped. d. Bl. 571

Gutempfohlener Mann, welcher die Gärtnerarbeit versteht, sucht irgend welche Beschäftigung. Gest. Offerte unter A. Z. 47 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann sucht Stelle als Kutscher; derselbe versteht auch etwas Gartenarbeit. Näheres Adlerstraße 49, Mittelbau, 2 Stiegen.

Ein ordentlicher, fleißiger Junge wünscht Stelle als Hausbursche oder Ausläufer. Näh. Schachtstraße 6, Hinterhaus, Parterre.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Verkäuferin gesucht in eine Schweine-Mehlgere auf gleich. Näh. durch Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.

Eine gute Kleidermacherin auf gleich in's Haus gesucht. Näh. Exped. 569

Ein Näh- und ein Lehrmädchen für Kleidermacher gesucht Sellmundstraße 33, 1 links.

Zwei bis drei anständige Mädchen im Alter von 14 bis 16 Jahren sucht die Verlags-Anstalt von Friedrich G. X. Wangelin, Querfeldstraße 4.

Bleichstraße 10 wird ein Monatmädchen gesucht. 572

Gesucht Monatfrau gegen guten Lohn. Zu melden Wallmühlstraße 35, Bel-Etage. 574

Eine gewissenhafte, fleißige Frau zur täglichen Reinigung von größeren Geschäftsräumen sofort gesucht. Näh. Langgasse 2 im Comptoir.

Ein sauberes, williges Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gesucht Neugasse 12, 2 St.

Gesucht Mädchen, welche etwas kochen können und solche für nur häusliche Arbeit durch Frau Schug, Kirchgasse 30, 2 Treppen hoch, „Karlsruher Hof“.

Albrechtstraße 11 wird ein Mädchen gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und sammtl. Hausarbeit versteht, findet Stellung Webergasse 16, I. 5726

Ein ordentliches Mädchen für alle Arbeit gesucht Schwalbacherstraße 37, Parterre.

Al. Burgstraße 4 wird ein Mädchen zu einem Kinde gesucht.

Ein braves, williges Mädchen gef. Dohheimerstr. 9, Gth., I. 5733

Ein selbstständiges Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann, wird gesucht. Näh. Adlerstraße 71, Parterre.

Gesucht 2 Kellnerinnen, 6 Mädchen als allein, 3 Hausmädchen für Geschäftshäuser, 2 bürgerliche Köchinnen, 4 Landmädchen, 3 Aushilfskellnerinnen für die Festtage, 1 Kindermädchen nach auswärts durch A. Eichhorn's Bureau, Herrnmühlgasse 3.

Gesucht sofort eine Kinderfrau, tüchtige Allein-, Haus-, Küchen- und Kindermädchen, u. 1 Hotel-Hausbursche durch Stern's Bur., Nerostraße 10.

Gesucht sofort ein Zweitmädchen für häusliche Arbeit, welches auch kochen und bügeln kann, sowie mit der Wäsche umzugehen weiß, Adolphstraße 9, 1 Stiege. Meldungen von 9 bis 11 Uhr Vormittags und von 2—4 Uhr Nachmittags. 5735

Ein feines, gewandtes Servirmädchen wird zum sofortigen Eintritt in den Rheingau gesucht. Näheres durch Frau Meyer, Vermietungs-Bureau, Rüdesheim am Rhein.

Ein solides Mädchen mit guten Zeugnissen für Kochen und Bedienen einiger Fremden auf 13. Juli gesucht von

H. Wenz, Langgasse 53. 5745

Ein reinliches, zu jeder Arbeit williges Mädchen zum sofortigen Eintritt gesucht Rheinstraße 79, 1 Stiege hoch.

Junge Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Webergasse 45.

Gef. 2 tücht. Mädchen in kl. Familien. Näh. Schachtstr. 5, 1 St.

Ein Mädchen gesucht Walramstraße 13, 1 Stiege links.

Ein einfaches Mädchen sofort gesucht Herrngartenstraße 3, 2 St.

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell **Kentor's Bureau** in Dresden, Magstraße 6.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein im Ausmessen und in Buchführung erfahrener Mann findet täglich 2 Stunden Beschäftigung. Offerten unter C. D. 154 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein gewandter **Einleger** oder eine **Einlegerin** gesucht in der Buchdruckerei Adolphsallee 6.

Mainzerstraße 54 wird sofort ein junger Mann, der fahren kann, zu einem Pferd gesucht.

Tüchtiger Fuhrknecht, **gesekten Alters**, gesucht Schwalbacherstraße 73, 1 St. h.

Mietthgesuche

Gesucht zum 1. August

für eine ausländische Familie eine **unmöbl. Wohnung** von 6—7 Zimmern, Badezimmer u. Zubehör in guter Lage. Offerten mit Preisang. pro Jahr unter M. G. 100 baldigst an die Exp. erbeten.

Zu mieten gesucht eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Mansarde zum Preise von 650 bis 700 M. Offerten unter L. S. 44 an die Exped.

Ein junger Amerikaner,

welcher am chemischen Laboratorium des Herrn Geheimrath **Fresenius** dahier studirt, sucht **Wohnung** und **Kost** in einer deutschen Familie, in welcher ihm Gelegenheit zur Erlernung der deutschen Sprache geboten wäre. Offerten mit Angabe des monatlichen Preises werden unter R. H. an die Exped. d. Bl. erb.

Vermietungen

Geschäftslokale.

Werkstätte Michelsberg 9a zu vermieten.

Wohnungen.

Adlerstraße 57 2 Zimmer und Küche mit Abschluß an ruhige Leute zu vermieten. 5709

Albrechtstraße 5, Vorderhaus, ist eine Parterre-Wohnung von 8 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör auf 1. October oder früher zu vermieten. 5734

Große Burgstraße 4 ist per 1. October die 2. Etage von 6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 42a, 3. Stock. 5716

Dambachthal 6a, 2. Etage, 5 Zimmer, Küche mit Speisekammer und 2 Mansarden zu verm. Näh. Kapellenstr. 3. 5724

Feldstraße 13 sind 2 neuhergerichtete Wohnungen mit Abschluß auf gleich oder 1. October zu vermieten. 5715

Feldstraße 17 im Hinterhaus ein Logis v. 2 Zim. u. Zubehör und ein solches von 1 Zim. u. Küche auf 1. Oct. zu verm. 5730

Feldstraße 20 ist eine neue Wohnung zu vermieten. 5729

Karlstraße 13, Gth., 1 Wohn., 3 Zim. u. Küche, auf Oct. z. verm. 5682

Rheinstraße 56 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer mit Balkon, 2 Mansarden, 2 Keller etc., auf 1. October zu vermieten. Näh. nur Dohheimerstraße 8, I. 5720

Rheinstraße 56 sind im Hinterhause nur an 2 ruhige Leute 2 für sich abgeschlossene Räume und Zubehör auf 1. October billig zu vermieten. Näh. Dohheimerstraße 8, I. 5721

Steingasse 14 Wohnung zu vermieten. 5702

Neubau Ecke der Nerostraße und Querstraße ist die 2. und 3. Etage, bestehend aus je 4 Zimmern, Küche, Keller und Zubeh., auf 1. Oct. zu verm. 5752

Nerothal-Gegend 2—5 Zimmer mit Zubehör per 1. October zu vermieten. Näh. Exped. 5703

Neubauerstraße 6 ist die Parterre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, an eine ruhige Familie auf 1. October zu vermieten. Näh. Saalgasse 5, Parterre. 5723

Nicolassstraße 19 große Frontspitz-Wohnung von 4 Zimmern u. Zubeh. zum 1. Oct. c. an ruh. Leute zu verm. N. das. 2. St. 5725

Oranienstraße 25, Hinterhaus, eine abgeschl. Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst. 5742

Römerberg 36 im Hinterhaus, 2 St., 2 Zimmer und Küche, sowie im Seitenbau eine kl. Parterrewohn. auf 1. Oct. zu verm. 5731

Ein Dachlogis, 2 Zimmer, Küche und Keller, per 1. October an eine kleine, ruhige Familie für 12 M. monatlich zu vermieten. Näh. Exped. 5710

Möblierte Zimmer.

Albrechtstraße 7, 2 St. rechts, 1 auch 2 gut möblierte Zimmer mit großem Schreibtisch zu vermieten. 3621

Ein **Wohn- nebst Schlafzimmer**, fein möbliert, zu vermieten Dambachthal 6a, 1. Etage.

Ein gr., möbl. Zimmer billig zu verm. Wellrichstraße 12, 2. St. 5701

Ein gut möbl. Zimmer per 1. August zu verm. Adelhaidstr. 45, II. 5738

Kleine, möblierte Zimmer mit 1 oder 2 Betten und Kost zu vermieten Saalgasse 22.

Zimmer, schön möbliert, **Geisbergstraße 20, Parterre.**

Zwei bis drei anständige, junge Leute erhalten gutes Logis mit oder ohne Kost. Näh. Wellrichstraße 36, Vorderhaus, Dachstock.

Arbeiter erhalten Logis Hochstraße 13.

Ein oder zwei anständige Mädchen können Schlafstelle erhalten. Näh. Faulbrunnenstraße 6, 3 Stiegen.

Leere Zimmer.

Rheinstraße 42 eine leere, heizb. Mans. a. 15. Juli z. verm. 5705

Eine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten Wörthstraße 20. 5688

Heizbare Mansarde zu vermieten Schwalbacherstr. 51. Näh. Part.

Unser

≡ Ausverkauf ≡

hat heute begonnen. Derselbe umfasst

- 1) sämtliche wollene Kleiderstoffe,
- 2) sämtliche Waschstoffe,
- 3) sämtliche Damen-Umhänge und Jaquettes,
- 4) sämtliche Regenmäntel und Promenades.

Auf nachstehende Serien Kleiderstoffe machen wir besonders aufmerksam:

Serie I.	Neigé,	eleganter Sommerstoff,	per Mtr. 60 Pf. oder per Kleid von 8 Mtr. = Mk. 4.80.
Serie II.	Noppé rayé,	höchst solides Genre,	" " 70 " " " " 8 " = " 5.60.
Serie III.	Beige rayé,	für dauerhafte Hauskleider,	" " 90 " " " " 8 " = " 7.20.
Serie IV.	Diverse Nouveautés-Stoffe,	" " Mk. 1.—	" " " " 8 " = " 8.—.
Serie V.	Fantasie-Stoffe	in Foulé, Beige, Chevron,	" " " 1.30. " " " 8 " = " 10.40.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

280

Auf allgemeines Verlangen

bleibt das Colossal-Gemälde von William Pape:



Kaiser Friedrichs letzte Ruhestätte



zum ermäßigten Entrée von **20 Pf.** noch einige Tage
hier **Friedrichstr. 16** aus- gestellt und erhält
jed. zahl. Besucher ein color. Kaiserbild **gratis**. Kinder 10 Pf.
2000 Bilder wurden verschenkt. 1000 noch zu haben.

Harzer Fahnen à 5 Mk. zu ver-
kaufen Schwalbacherstr. 12, Stb., 1. St.

Billige Fahnen!

Grosse, prachtvolle Decorationsfahnen aus St.
dreifarbig mit Adler etc., per Stück 10, 25, 35 und 50
offerirt als besonders billig

Caspar Führer's Bazar Kirchgasse
(Inh. J. F. Führer), Marktstrasse

Hartmann's Gesundheitsbinden

(Holzwollbinden für Damen)
Baumcher & Co.

empfehlen

Rotationspressen-Druck und Verlag der B. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 152.

Mittwoch, den 3. Juli

1889.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 3. Juli er. Nachmittags 3 Uhr sollen die Erben der Frau **Conrad Bachert Wwe.** von ihr an der **Ludwigstraße 14** dahier, zwischen **Adolf Jacob** und **Christian Ruß**, belegenes zweistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Hinterbau und 2 Nr. 60, 25 Qu.-Mtr. Hofraum und Gebäudfläche in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, theilungshalber nochmals versteigern lassen.

Wiesbaden, den 25. Juni 1889.

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 4. d. Mts. Vormittags 11 Uhr ist die „**Küfer-Gesellschaft**“ dahier die für den Festzug des **XL. Verbands-Schießens** des **Badischen Landes-Schützenvereins**, des **Pfälzischen und Mittelrheinischen Schützenbundes** bestimmten drei **Fahnen**, ovale **Doppelfahnen**, in dem Hofe des **Reichsaemtes**, **Neugasse 6** hier, gegen **Barzahlung** ersteigern.

Die Fahnen sind von heute an in dem Hofe des **Reichsaemtes** zur **Ansicht** ausgestellt.

Wiesbaden, den 1. Juli 1889.

J. A.:

4 Brandau, Bürgerm.-Bureau-Assistent.

Freiwillige Feuerwehr.

Alle Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr werden am **Donnerstag den 4. Juli er. Abends 8 1/2 Uhr** in einen großen Saal der „**Stadt Frankfurt**“ eingeladen.

Tagesordnung: 1) Das **Schützenfest** in Wiesbaden; 2) **Feuerwehrtag** in Diez.

Wiesbaden, den 29. Juni 1889.

Der Branddirector.

Scheurer.

Feuerwehr-Dienstpflicht.

Die Beantwortung und Ablieferung der **Circulare**, **Feuerwehr-Dienstpflicht** betreffend, auf dem **Feuerwehr-Bureau** im **alten Rathhause**, **Marktstraße 16**, wird in Erinnerung gebracht und derselben bis zum **8. Juli er.** bestimmt entgegengelesen.

Wiesbaden, den 28. Juni 1889.

Der Branddirector.

Scheurer.

Bau- und Brennholz-Versteigerung.

Heute

Mittwoch den 3. Juli er. Nachmittags 3 Uhr verleihere ich zu Folge Auftrags das bei dem Abbruche des Hauses

6 Saalgasse 6

ergebende

Bau- und Brennholz, **Fußtaseln**, **Thüren**, **Fenster**, **Oefen** u. dergl. m. entlich meistbietend gegen **Barzahlung**.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Bureau: H. Schwalbacherstraße 8.

Gliedflappen!

Große Sendung wieder eingetroffen. Stück 10 Pf.

Chr. Tietke,

Querstraße 1, Eckladen.

Roller'sche Stenographie!

Der Vorstand des „**Roller'schen Stenographen-Vereins**“ ladet **Freunde** und **Gönner** des **Roller'schen Systems** zu einer **Besprechung** auf **heute Mittwoch den 3. Juli Abends 9 Uhr** in das **Sofal** Ecke der **Mauer- und Neugasse**, „**Zum Rheinischen Hof**“, ergebenst ein.

Der Vorstand.

In Kürze erscheint:



CENTRUM

Schützenmarsch

Componirt für das Pianoforte

von Carl Reppert.

Op. 34.

Preis: M. L.—

Mit Vorbehalt aller Arrangements. Eigentum d. Verlegers.

Keppel & Müller (J. Bossong)

Wiesbaden.

5606

H. Glaeser, Hofphotograph

J. Maj. der Königin von Schweden und Norwegen,
19 Taunusstrasse 19.

Bringe mein Atelier in allen Neuheiten der Photographie in empfehlende Erinnerung. **Personen-Aufnahmen** in jeder gewünschten Größe. **Familien** und **Gesellschaftsgruppen** ohne **Preiserhöhung**. **Uebernehme** alle **auswärtigen Arbeiten**, als: **Häuser**, **Villen**, **Grabdenkmäler** etc., mit **garantirter**, **pünktlicher Ausführung**. **Directe Aufnahmen** bis über ganze **Bogengröße**. **Bitte**, mich mit recht zahlreichen **Aufträgen** zu beehren.

4754

Gut sitzende
Corsetten in grösster Auswahl
zu sehr billigen Preisen bei
2930 **Gg. Wallenfels, Langgasse 33.**

Monogramme für Weiss-Stickereien.

13728

Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Sommer-Gravatten

in reizenden Mustern

für Umlegefragen . . . 6 Stück 90 Pf.,
für Stehfragen . . . 6 „ Mt. 1.25.

W. Thomas,

23 Webergasse 23.

281

Regulateure, sowie alle Arten **Taschen-, Wand- und Standuhren** empfiehlt zu den billigsten Preisen **E. Bücking, Goldgasse 20.** 5482



Kranken-Fahrstühle

bewährtester Construction, gepolstert wie ungepolstert, mit und ohne Gummireifen, empfiehlt in großer Auswahl

Robert Leuthold, Frankfurt a. M., Mainstraße 8
 Illustr. Katalog gratis und franco. (F. & 21/6)

Normal- & Reform-Hemden,

Beides in vorzüglichen Qualitäten, **Hosen, Unterjacken**, leichte und schwere Sorten, sowie **Kragen** und **Manschetten, Halsbinden** etc. in schöner Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

Carl Schulze,
 Kirchgasse 38.

4827

Kattune,

baumwollene Hauskleider- & Schürzen-Stoffe,

Baumwoll-Flanelle, Oxfords etc.

in waschächten Farben

empfiehlt **W. Ballmann, kleine Burgstrasse 9.**

Stickereien,

breit und schmal für Kinderkleider, fertige **Kinderkleidchen** und **-Schürzen**, **Haushaltungs-** u. elegante **Damenschürzen** in den neuesten Mustern empfiehlt

2929 **Gg. Wallenfels, Langgasse 33.**

Gänzlicher Ausverkauf.

Billigste Gelegenheit!

Die von der Versteigerung voriger Woche restgebliebenen

Kurz-, Woll- und Weißwaaren

werden zu jedem **annehmbaren Preise** verkauft.
 Der Laden ist sofort zu vermieten.

4746

E. Biegel, Delaspéestraße 2.

Pferde- und Bügeldecken

per Stück 2½ und 3½ Mark.

Michael Baer, Markt.

16886

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nupb, matt und blank, billig zu verkaufen. **Friedrichstraße 13.**

10508



Lager in **Fahnen und Wap**

Decorations- und Illuminations-Gegenstände

Flaggen

mit Adler und Landeswappen. Grosse Auswahl auf

Leihweise Ueberlassung. Uebernahme ganzer Decorationen.

Fahnen! Fahnen! Fahnen!

Zu den bevorstehenden Festlichkeiten empfehlen wir unser **reichhaltiges Lager** von **Fahnen, Wappen, Transparenten** und **sonstigen Decorations-Artikeln**. Lieferung nach Aufgäben binnen 24 Stunden. Großes Lager **vorrätig**. Ausführliche Cataloge gratis.

Johann Engel & Sohn

14 Wilhelmstraße 14.

Alleinige Niederlage der Bonner Fahnen-Fabrik.

Zum Schützenfest.

Fahnen, sowie fertige **Fahnenstangen** in allen Größen, besonders für Balkons und Fenster, bei

5071

Wilh. Jung, Webergasse

Schützenfest.

Offenbacher Fahnen von Zeug 10, 15, 25, 40, 50, und 1 Mt., **Standarten** 1 Mt. 30 Pf. Alleinverkauf Herr **P. Hahn, Kirchgasse 51.**

Neuheit ersten Ranges!

Trumphstuhl weit übertroffen durch

Kaethe's Reformstuhl!



Selbstthätiges, Gefrickten der Rückenlehne!

Vorrätig

in verschiedener Ausführung

zu den feinsten Salons

von **3 Mt.** in

Vorjährige Modelle

per Stück **2 Mt.**

BAZAR SCHWEIT

Ellenbogengasse

Großer Ausverkauf

sämtlicher Spielwaaren wegen Geschäftsaufhebung

12 Faulbrunnenstraße 12.

Die fast vollständig neue **Laden-Einrichtung** ist preis

auf 1.3. October zu verkaufen.

„Restaurant Kronenburg“,

Sonnenbergerstraße 57, 3522

10 Minuten von der Stadt.

Schönste Garten-Lokalitäten der Umgegend, hochfeines **Kronenbier**, reine **Weine**, gute **Küche**. **Mittagstisch** von 70 Pf. an, mäßige Preise. Auch bringe ich meine **Keller-Lokalitäten** in



lindliche Erinnerung. **Wilh. Feller, Restaurateur.**

Restauration Göbel, Friedrichstrasse 23.

empfiehlt guten, bürgerlichen **Mittagstisch** von 12—2 Uhr, wie **Speisen à la carte** zu jeder Tageszeit, selbstgekelterten **Apfelwein**, reine **Weine**, gutes **Bier**. 5190

Restauration Wies, 43 Rheinstraße 43.

Specialität in feinstem 985

Berliner Tafel-Weißbier.

Restauration Krohmann,

normalis Zahn, Markstraße.

Empfehle meine herrlich gelegene **Garten-Wirtschaft** (recte **Waldluft**), gutes **Lagerbier**, ländliche **Speisen**, die hochfeinen **Hausmacher Schinken**. 4181

Schützenhaus

unter den Eichen. 3847

Schönster und schattiger Punkt Wiesbadens, 10 Minuten von der Straßenbahn, vorzügliche **Weine**, **Speisen** nach der Karte, **Kaffee**, süße **Milch** und **Dickmilch**. Selbstgekelterten **Apfelwein**, **Export-Bier**.

entsprechend Anschluß No. 113.

H. Schreiner.

Restauration kleine Webergasse 7.

Meiner werthen **Nachbarschaft**, sowie einem verehrlichen **Publikum** empfehle ein ausgezeichnetes **Glas Bier** aus der **Brauerei** der Herren **Margjohn Söhne** in **Großgerau**. **Mittagstisch** von 50, 70 Pf. und höher, **Frühstück**, **Abendessen**, sowie einen ausgezeichneten **Vorher Wein**. Hochachtungsvoll **E. Emmelhainz**, kl. Webergasse 7.

„Rheingauer Hof“ in Raunenthal.

Sehr schöne Lokalitäten mit großem, schattigem Garten, reine **Naturweine**, **Raunenthaler**, eigenes **Wachsthum**, garantiert echt. **Miners** und **Restauration** zu jeder Tageszeit. Streng

Zu freundlichem Besuche ladet ergebenst ein

C. Weber, Weingutsbesitzer.

Pfälzer Kartoffeln 5558

per Kumpf 30 Pf.

W. Jung, Molpfsallee 2.

Beachtung.

Alle **Kartoffeln** billig zu verkaufen **Rheinbahnstraße 5, P.**

Die Eröffnung

der

Koch- & Haushaltungs-Schule zu Wiesbaden

findet morgen den 1. Juli statt. Die angemeldeten Schülerinnen wollen sich daher in den Schul-Lokalitäten **Marktstraße 14** Morgens 8 Uhr einfinden und ein einfaches Hauskleid und weiße Küchenschürze mitbringen. Mittags von 12—2 Uhr wird in zwei für Herren und Damen separirten Sälen und einzelnen Zimmern, sowie Abends von 7—9 Uhr die unter der Leitung einer Köchin und der Vorsteherin von den Schülerinnen nach der neuesten Kochkunst zubereiteten Speisen servirt. Da der Unterricht sich auf die einfachste bürgerliche bis zu der feinsten herrschaftlichen Kost erstreckt, so können die Gäste, namentlich Sturgäste, aus der Speisefarte je nach Belieben ihrem Appetit und ihrer Gesundheit (der Kur) entsprechend ihre Speisen (von 30—100 Pf.) wählen. Die Speisenarten richten sich vorzugsweise nach der Jahreszeit. Somit wird der Abendtisch im Sommer mehr aus vegetabilischen als Fleischspeisen bestehen, mehr aus Pfannkuchen (Omelette), Nüchtern mit Salat und Obst-Compot, gekochten Eiern mit Kartoffeln und Salat, süße und saure Milch mit Kartoffeln zu 30—50 Pf. und nach Wunsch bloß mit einer kräftigen Gesundheitsuppe mit Ei zu 20 Pf. Damit soll dem allgemeinen Wunsch nach einer gesunden, kräftigen und billigen Kost, namentlich für die einzelstehenden Personen in den Städten neben dem Bedürfnis der hauswirtschaftlichen Ausbildung junger Mädchen durch die „Koch- und Haushaltungs-Schule“ entgegengekommen werden.

320

Im Auftrage: **Dr. C. Becker.**

Weidig's Tokayer

Ausbruch 1881er . 2.— 1.15



Tokayer

1876er . 2.40 1.35

Tokayer

Cabinet 1868er . 3.— 1.65

Menescher

Ausbruch, roth. Medic.-Wein . 2.— 1.15

Carlowitzer

Ausbruch, roth. Med.-W. 1.80 1.—

Ruster

Ausbruch, Med.-Wein 1.80 1.—

Chemisch untersucht von Herrn Geh. Hofrath Professor **Dr. R. Fresenius** und von ärztlichen Autoritäten allen schwächlichen Personen empfohlen.

In Wiesbaden zu haben bei: 4753

Franz Blank, Bahnhofstr. 12.
Hch. Eifert, Neugasse 24.
C. W. Leber, Saalgasse 2.

F. A. Müller, Adelheidstr. 28.
J. M. Roth, gr. Burgstrasse 1.
Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.

Schützen-Wein!

1884^{er} Frauensteiner,

hochfeine Qualität, per ¼ Liter-Flasche 100 Pf. empfiehlt

J. C. Bürgener, Weinhandlung.

Verkaufsstellen bei den Herren **Bürgener & Mosbach**, Delapéestraße (am Markt) und **A. Mosbach**, Ablerstraße. 5451

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** medicinischer

Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,

chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder**, **Frauen**, **Reconvalescenten** etc. anerkannt. Preis per ¼ Original-Flasche Mt. 2.20, per ½ Flasche Mt. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's** Hofapothek. 227

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart

Unter Aufsicht der Kgl. Staatsregierung. Gesamtvermögen 61 Millionen Mark.

Anlage von Capitalien auf sofort beginnende lebenslängliche Leibrenten

Alter beim Eintritt z. B.	45	50	55	60	65 Jahre.
Rente aus 1000 Mk. Einlage	68.50	74.—	80.80	89.30	100.30 Mark.

Diese Rentensätze **erhöhen** sich noch um den Betrag der **Dividende**. Einlagen von **Mk. 200.—** an statt

Personen, welche auf die Erträge ihrer Capitalien angewiesen sind, können dadurch ihr jährliches Einkommen verdoppeln und verdreifachen. Zwei Personen können auf Gegenseitigkeit einlegen. **Betrag der im Jahre 1900 ausbezahlten Renten über 1,200,000 Mk.** Antragstellung, Prospekte und jede sonstige Auskunft durch

Haupt-Agentur Jacob Zingel, gr. Burgstrasse 13.

33

Lager

in

Gold- und Silberschmucksachen.

Granat- und Corallwaaren.

Gebrauchsgegenstände in Silber.

Trauringe

in verschiedenen Preislagen stets vorrätig.

Julius Rohr,

Juwelier,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Das Geschäft besteht seit 1833.

Rasche und solide
Anfertigung
von
neuen Schmucksachen.

Reparaturen, Vergoldungen
und
Versilberungen.

Besorgung
von 17459
Gravirungen
in Metall und Steinen.

Schluss meines Geschäftes: 30. Juli.

Vorrätig sind noch:

Staubmäntel in allen Farben.

Sommer-Umhänge, Fichus und Mantelettes.

Promenaden-Mäntel

von dem einfachsten bis zu dem elegantesten Genre.

Jaquettes in schwarz und farbig.

Regenmäntel in allen Façons und Stoffen.

Die Preise sind nochmals **bedeutend herabgesetzt.**

Laden-Einrichtung billig zu verkaufen.

Kindermäntel

für jedes Alter noch vorrätig.

Wintermäntel à tout prix

Tricot-Tailen und -Blousen

in grossartigster Auswahl.

Julius Jüdel, Damen-Mäntel-Fabrik.

35 Langgasse 35, „Hotel Adler“ gegenüber.

4975

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe ich den Restbestand meines Lagers in

Tricot-Mädchen-Kleidchen

zu bedeutend ermässigten Preisen.

Franz Schirg, Webergasse 1.

5007

Wegen Lokal-Veränderung

ausserordentlich grosse Preis-Ermässigung

auf meine sämtlichen noch auf Lager habenden

Sommerstoffe für Anzüge, Paletots, Hosen und Westen.

Anfertigung nach Maass

ebenfalls zu

 bedeutend heruntergesetzten Preisen 
unter bekannter, vorzüglichster Ausführung.

Vom 1. Januar 1890 an befinden sich meine Lokalitäten

Ecke der Wilhelm- und Museumstrasse.

B. Marxheimer,

vormals M. Seckbach,

16 Webergasse 16.

Moselweine per Flasche von
70 Pfg. an.
Ph. Veit, Taunusstrasse 8.

Branntweine zum Ansetzen
empfiehlt F. Gottwald, Kirchgasse 22. 5171

Reinen, alten Kornbranntwein
per Flasche 1 Mk. frei in's Haus hat abzugeben
Domäne „Armada“
bei Schierstein.
3378

Hiermit zur Nachricht, daß die seither unter der Firma
Hilge & Göttert bestandene

Flaschenbier-Handlung Dranienstraße 4
vom 1. Juli l. J. ab nicht mehr besteht, sondern ich in dem-
selben Hause, Dranienstraße 4, dasselbe Geschäft unter meinem
Namen weiterführe.

Indem ich verehrter Kundschaft und Nachbarschaft für das sei-
ther geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich um ferneres
geneigtes Wohlwollen.
Hochachtungsvoll

Wilhelm Hilge.

Himbeer- und Kirsch-Syrup
zu Limonaden, Sancen etc. empfiehlt
3409 Jean Ritter, Taunusstraße 45.

Echtes Niderfelterser Wasser

nur von der Königl. Brunnenverwaltung in stets frischer
Füllung mit und ohne Kapsel (Stopfenbrand oben) empfiehlt zu
Engroßpreisen, sowie sämtliche andere Mineralwässer

F. R. Haunschild,
Mineralwasser-Handlung,
3678 Rheinstraße 17, neben der Post.

1. Qual. Kalbfleisch . . . per Pfd. 60 Pf.,
ditto Kalbsfricaudeau „ „ Mk. 1.20
empfiehlt Karl Schramm, Friedrichstraße 45. 2952

Feinste Süß-Rahmbutter
per Pfd. Mk. 1.20
in 1/1 und 1/2 Pfd.-Packeten täglich frisch empfiehlt
5390 J. Rapp, Goldgasse 2.

Etwas wirklich Gutes ist der natürliche Rhein-
gauer Weinessig, von
vorzüglichem Wohlgeschmack,
garantirt haltbar, zum
Einmachen. — Specialität der Rheingauer Weinessig-
Fabrik und Weinhandlung von

Martin Prinz in Schierstein im Rheingau.
Niederlagen in vielen Spezerei-, Colonial-, Droguen-
Delicateß-Handlungen und Apotheken.
Versandt in Gebinden jeder Größe von 15 Liter an. 4297

Aechten ungarischen Paprika
in Blechbüchsen zu 15, 30 und 40 Pf. empfiehlt die
5156 Drogerie A. Cratz, Langgasse 29.

Kartoffeln, blaue Pfälzer, in prima siedenfester Waare
in jedem Quantum bei Chr. Diels, Metzgergasse 37. 5610

Alleinstehende und hier fremde Damen

die es aus irgend welchem Grunde nicht leicht über sich ge-
winnen, in einem Gasthause oder Hotel zu speisen, können bei
Fran Kuhl, Taunusstraße 47, Part., einen vorzüglichen
Privat-Mittags- und Abendtisch, von ih-
als bewährte Köchin selbst zubereitet, zu billigem Preise
erhalten (gemüthliches, kühles Speisezimmer für Damen vorhanden).
Derselbe kann auch je nach Uebereinkunft abgeholt oder in die
Wohnung gebracht werden.

Thee.

Georg F. Abich,

35 Dohheimerstraße 35,

empfiehlt neue Sendungen feinsten ostindischer Thee
und englische Mischungen

Kangra Valley, Darjeeling, Assam etc.

zu Mk. 2.50, 3.—, 3.20, 3.60, 4.— und 4.50 per Pfund.

Verkaufsstelle bei A. Weltner, Delaspéestraße 6. 362

Mondamin Brown & Polson
alleinige Fabr. k. engl. Hofl.

Entöltes Maisproduct. Für Kinder und Kranke in
Milch gekocht speciell geeignet — erhöht die Verdau-
lichkeit der Milch. — In Colonial- u. Drog.-Hdl.
1/1 u. 1/2 Pfd. engl. à 60 u. 30 Pf. 635

Verschiedenes

Meine Wohnung befindet sich

Taunusstrasse 1
(Berliner Hof).
5551 Dr. Graefe.

Wohnungs-Veränderung.

Vom 1. April an wohne ich Ponisenstraße 33, Partier
Sprechstunden von 8—9, 12—1 und 3—4 Uhr.

Dr. med. M. Thilenius,
hom. Arzt.

Wohnungs-Veränderung.

Ich wohne jetzt Wilhelmstrasse 14
5455 Dr. F. Cramer, Arzt.

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.

Directe deutsche Postdampfschiffahrt

von Hamburg nach New York

Jeden Mittwoch und Sonntag,

von Havre nach New York

Jeden Dienstag,

von Stettin nach New York

alle 14 Tage,

von Hamburg nach Westindien

monatlich 4 mal,

von Hamburg nach Mexico

monatlich 1 mal.



Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung
vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüten- wie Zwischendecke-Passagiere.
Nähere Auskunft ertheilen Wilh. Becker, Wiesbader
Langgasse 33, und der General-Agent C. H. Textor
Frankfurt a. M., Neue Mainzerstrasse 24. (No. 430.)

Reparaturen

an **Ihren, Gold- und Silberwaaren**
unter Garantie zu den billigsten Preisen bei
E. Bücking, Goldgasse 20. 5480

Zum Schützenfest.

Mehrere Duzend **Stühle** und **10 Bierkörbe** zu verkaufen
Ablerstraße 49. 5253

Asphalt-Arbeiten

werden unter Garantie und billigster Berechnung zur Ausführung
übernommen. **Holierplatten** in jeder gewünschten Mauerstärke
auf Lager. **Ph. Mauss & C. Meier,**
3687 **Louisenstraße 21.**

Anton Frensch, Tapezirer und Decorateur,

Kirchgasse 27, 2244

empfiehlt sich in allen in das **Tapezirerfach** einschlagenden
Arbeiten unter Zusicherung reeller und preiswürdiger Bedienung.

Hausirer

für **Schützen-Medaillen**, elegant, schön gearbeitet, mitirtes Gold
und Silber, zum Verkauf für 50 Pf., leicht veräußlich, bei hohem
Rabatt per Kasse gesucht bei **Cäsar Lange**, Schwalbacher-
straße 27, Hof, Seitenbau, II; Nachmittags zwischen 2 1/2 und
5 1/2 Uhr zu sprechen.

1500 Mark Firm. Gesucht respectable Vertreter
zum Verkauf von **Hamburger**
Cigarren in Postcollis an Private, Hoteliers, Wirthen etc.
A. Rieck & Co., Hamburg.

Sch kaufe zu höchsten Preisen ganze **Nachlässe**, gebrauchte
Möbel, Schuhe, Weißzeug, getragene Herren- und
Damenkleider, sowie alle **Werthgegenstände**.
2513 **Joseph Birnzwieg, Saalgasse 16.**

Getragene Kleider, Gold- und Silberborden, Gold- und
Silberstidereien werden zu den höchsten Preisen angekauft bei
9413 **Harzheim, Messergasse 20, 1 St.**

Empfehle mich im Anfertigen von **Herren- und Anaben-**
Heidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und
tadellose Arbeit. **Reparaturen** schnell und billig.
5185 **L. Wessel, Schneidermeister, II. Kirchgasse 4.**

Poliren u. Mattiren aller modernen und antiken
Möbel gewissenhaft und
gründlich. **Reparaturen** billigst. Bestellungen auch per Postkarte
Moritzstraße 48. 1827

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmeldungen zur Abfuhr von Latrine werden bei Herrn
P. Hahn, Kirchgasse 51, angenommen. 12935

Latrinen-Abfuhr Wiesbaden.

Bestellungen auf Entleerung der Closets beliebe man auf dem
Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Schulgasse 10, abzu-
geben; daselbst hängt der Tarif zu Jedermanns Einsicht offen.

Hochachtungsvoll
Fr. Knettenbrech. 8038

Verkäufe

Ein rentables **Laden-Geschäft** ist unter
günstigen Bedingungen an einen jungen, stadtkundigen Kaufmann
abzugeben. Nähere Auskunft erfolgt auf Anfragen sub **J. L. 315**
an die Expd. 3641

Eine sehr rentable **Wascherei** mit Wohnung und Inventar
Familienverhältnisse halber per 1. October zu übergeben.
Reflectanten wollen ihre Adresse unter **A. W. 100** in der
Expd. d. Bl. niederlegen. 4725

Lehrstr. 2 **Bettfedern**, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 10317
Ein **Beckstein-Steinflügel** (sehr guter Ton) billig zu
verkaufen. Näh. Expd. 3648

Erster 10 Langgasse 10. Erster

Täglich Verkauf aller Arten **Möbel** zu den niedrig
gestellten Preisen.

Complete Schlaf-, Speise-, Wohn- und Herrnzimmer-
Einrichtungen sind stets vorräthig.

NB. Die auf Lager eingetauschten, gebrauchten
Möbel gebe sehr billig ab. 3644

D. Levitta, Möbel-Fabrik und Lager.

Eine feine **Salon-Polstergarnitur** in kupferfarb. Plüsch,
2 einfache, polirte, franz. Bettstellen mit Sprungrahmen, zwei
schöne **Sopha-Spiegel** in Nussbaumholz und eine schwarze
Säule billigt zu verkaufen bei
5020 **Peter Weis, Tapezirer, Moritzstraße 6.**

Mehrere vollständige, elegante, solid gearbeitete **Salon-,**
Speise-, Schlaf- und Wohnzimmer-Einrichtungen
verkaufe zu herabgesetzten Preisen.
4877 **H. Markloff, 15 Mauerergasse 15.**

Webergasse 54 sind alle Arten **Holz- und Polster-**
möbel, Betten und Spiegel, sowie elegante **Kinderwagen**
billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche
Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard, Tapezirer.** 10418

Neue **Betten** schon von 45 M. an und **Kanape's**, auch
gegen pünktliche **Ratenzahlung** zu haben bei
13861 **A. Leicher, Tapezirer, Adelsbaldstraße 42.**

Wegen Mangel an Raum 5 vollständige **Betten** mit Sprung-
rahmen billig zu verkaufen **Saalgasse 16.** 4667

Zwei **Kanape's** werden preisw. abgegeben **Schwalbacherstr. 33.**

Eine fast neue **Singer-Nähmaschine**, für Hand- und Fuß-
betrieb, billig zu verkaufen **Saalgasse 16, Laden.** 5405

Ein **neuer Landauer** zu verkaufen bei Schmiedemeister
Roth, untere Albrechtstraße. 2719

Ein wenig gebrauchter **Krankenwagen** und ein **Schlaf-**
sopha zu verkaufen. Näheres Expedition. 5619

Ein bequemer, gut erhaltener **Krankenwagen** ist billig zu
verkaufen oder zu vermieten **Tannusstraße 33, Hinterhaus.** 3713

Zimmerdouche mit 5 **Brausen** billig
Neubauerstraße 4.

Ein **Dreitrad** (wenig gefahren) billig zu verkaufen **Dambach-**
thal 12, Part., von 2-3 Uhr. 3649

Neugasse 22 ist ein gebrauchter **Mehgerwagen** preiswürdig
zu verkaufen. 4138

Leichstr. 19 eine neue **Federrolle** zu verkaufen. 6627

Ein **Schneppfarrn** und eine starke **Federrolle** zu ver-
kaufen bei **Volk, Schmied, Selenenstraße 5.** 2872

Ein schönes, großes **Hirschgeweih** ist zu verk. Näh. Exp. 5555

8 Tannusstrasse 8 sind wegen Bau-Veränderung
billigt zu verkaufen: 1 **Gaus-**
thüre mit Oberlicht, 1 Fenster mit Oberlicht, 1 Schan-
fenster, 1 Ladenthüre und andere Thüren und Fenster.

Backstufen zu verkaufen **Marktstraße 22.** 2626

Sonnenberg No. 127 ist wegen Aufgabe des Fuhrwerks
ein kräftiges, 5 jähriges **Zugpferd** nebst vollständigem **Geschirr**
und **Wagen** preiswürdig zu verkaufen.

Ein junger, schöner **Schweizer-**
Bullen und eine **Futterschneidmaschine**
ist zu verkaufen

Milchkuranstalt Dietenmühle.

Ein **Beruhardinerhund** ist preiswürdig zu verkaufen
Schwalbacherstraße 11. 5182

50 Ruten sehr schönes **Korn** auf dem Halm zu verkaufen
Philippbergstraße 8. 5615

Josephinens Opfer.

Novelle von Reinhold Drtmann.

(25. Forts.)

Die gegenseitigen Besuche freilich hatten längst aufgehört: aber er wurde ihr steter Begleiter auf allen Spaziergängen, und niemals machte sie einen Versuch, ihm diese Aufmerksamkeiten zu wehren. Wußte er sich doch mit seinem Gefühl jederzeit in jenen Schranken zu halten, welche durch Josephinens Verheirathung zwischen ihnen aufgerichtet worden waren, und war doch stets ein einziger bittender Blick genügend, ihn an seine Pflicht zu erinnern, wenn sich ja einmal ein unbedachtes Wort über seine Lippen drängen wollte.

Dabei aber trat in ihrem Verkehr allgemach eine gar merkwürdige Erscheinung zu Tage. Je mehr sie ihre Schwäche überwand und je lebhafter die Farbe der wiederkehrenden Gesundheit auf ihren Wangen wurde, desto einsilbiger gestalteten sich ihre Unterhaltungen und desto schwerer wurde es ihnen, ein geeignetes Thema für dieselben zu finden. Jene ärztliche Vorschrift, welche das Sprechen während des Bergsteigens verbot, und gegen welche Herbert anfänglich so oft gesündigt hatte, sie kam ihm jetzt vortreflich zu statuten, und auf dem Wege zu Josephinens Lieblingsplätzchen, der Katharinenhöhe, welche sie täglich aufsuchten, wurde kaum jemals ein Wort zwischen ihnen gewechselt. Nur hier und da, wenn sich an einer der vielen Wendungen des bequemen, schattigen Bergweges einer jener prächtigen Ausblicke vor ihnen öffnete, deren Schönheit man niemals ganz auskosten kann, weil jeder neue Tag, jede veränderte Beleuchtung auch neue Wunder und Reize enthüllt — nur dann tauschten sie wohl, hingerissen von der erhabenen Schönheit der Natur, eine kurze Aeußerung des Entzückens und der Bewunderung miteinander aus. Hatten sie aber den Gipfel des Berges erreicht, wo ein zierlicher, mit glänzenden Schieferplatten bekleideter Holzbau in Form einer gothischen Kapelle, mit bunten bleigefassten Fenstern und vorspringender Altane, zu längerem Weilen einlud, so waren sie in der Regel mit ihrem Gesprächsstoff zu Ende, und lange konnten sie da droben schweigend nebeneinander sitzen, den Blick voneinander abgewendet und ganz in die Betrachtung der weiten Gebirgslandschaft versunken, die in einer wunderbaren Mischung von Annuth und Erhabenheit zu ihren Füßen lag.

Freundlich winkten die weißen Häuser und die beiden schlanken Kirchtürme des Städtchens Friedland aus ihrer Umrahmung von Wiesen, Feldern und Hügeln zu ihnen herauf; hier und da schimmerten aus einer grünen Thalsetzung traulich die rothen Ziegeldächer eines Dörfchens hervor, und zu ihren stattlicheren Höhen wuchsen nach Westen hin die waldbereichen Hügelketten an, um endlich in den wuchtigen Massen der Henschauer und des Riesengebirges ihren imposanten Abschluß zu finden. Auch hier herrschte jene wohlthuende friedliche Stille, die eine der schönsten Eigenthümlichkeiten dieser Berglandschaften bildet; nur in schwachen, verschwimmenden Tönen trug zuweilen ein leichter Windhauch das Glockengeläute von Friedland herüber oder das dumpfe Rollen eines Eisenbahnzuges, der irgendwo zwischen den Bergen einen Viaduct passirte und der sich dem suchenden Auge nur als ein leichtes, schnell verschwindendes, weißes Rauchwölkchen offenbarte.

Das war freilich ein gar liebliches Plätzchen zu sitzen oder traurigen, weltvergessenen Träumereien; aber es wäre auch ein gar trauriger verschwiegener Versteck zu monnigem, heißathmigem Liebesgeflüster gewesen; und zuweilen, wenn Herbert seinen Blick verstoßen auf die reinen Züge der in beinahe andächtige Bewunderung versunkenen jungen Frau zu richten wagte, überkam es ihn wie ein allmächtiges Verlangen, aufzuspringen, sie in seine Arme zu schließen und es mit lautem Jubel hinauszurufen in die weite, schöne Gotteswelt, daß sie einander angehören müßten, trotz all' der hemmenden Schranken und der unüberwindlichen Hindernisse, die ein feindseliges Schicksal zwischen ihnen aufgerichtet. Aber er wußte gut genug, welche Folge ein so wahnwitziges Beginnen haben würde, er wußte, daß es ihn für immer aus der Nähe der Geliebten verbannen mußte, da ihn ihr bis-

heriges Verhalten wahrlich hinreichend über die Strenge in Grundsätze belehrt hatte. Dann pflegte er wohl mit einer unstillen Bewegung aufzustehen und mit gepreßter Stimme irgend eine gleichgültige Bemerkung an sie zu richten, als müßte er sich den gefährlichen Zauber brechen, welchen die süße Einsamkeit dieses herrlichen Plätzchens in ihrem Gefolge hatte.

Aber zu einem lebhaften Gespräch konnte es dann weniger kommen, als vorher, und es war in solchen Fällen willkommenes Auskunftsmittel für Herbert, daß ihm Josephine erlaubt hatte, ihr Dies und Jenes aus den Zeitungen vorzulesen, welche ihm aus der Hauptstadt zuingen, wenn schon sie alles Das, was draußen in der Welt geschah, nur ein recht geringe Interesse hatte, und wenn schon seine eigenen Gedanken oft ganz durchaus nicht bei den Dingen waren, von denen er las.

So waren sie wieder an einem sonnigen Herbsttage um Nachmittagszeit zur Katharinenhöhe hinauf gestiegen. Unten in dem Curhause wurde concertirt, und die Mehrzahl der Patienten war, um die Musik zu genießen, in den unteren Anlagen zurückgeblieben. Nach der Hälfte ihres Weges waren sie Niemand mehr begegnet, und es wurde um sie her so still, daß das Raschen einer Eidechse im welken Laub Josephine erschreckt zusammenfahren ließ.

Herbert hatte an diesem Morgen nach einer erneuten Untersuchung aus dem Munde des dirigirenden Arztes erfahren, daß die halbige völlige Wiederherstellung nun wohl keinem Zweifel unterliege, und diese Gewißheit verlieh ihm ein Kraftgefühl, welches beinahe demjenigen seiner gesunden Tage gleichkam. Er war jung und von zu leichtlebigen Temperament, als daß ihn die Aussicht, dem vollen Genuß des Daseins wiedergegeben werden, mit aufrichtiger Freude hätte erfüllen sollen, wenn sie die naheliegende Erwägung, daß er wahrscheinlich dennoch gezwungen sein würde, seinen Abschied zu nehmen und vor der Gedanke, daß seine volle Genesung auch die Nothwendigkeit einer neuen und dauernden Trennung von Josephine in sich schließe, in anderen Augenblicken heiße Regungen der Bitterkeit und des Jornes in ihm aufsteigen ließ, deren Ausbruch er nie mit dem Aufgebot seiner ganzen Energie zurückdrängen vermochte. Er war erregter und ungeduldiger, als er es bisher bei Josephinens Nähe gewesen, und statt wie sonst die unerschöpflichen Reize seiner Umgebung zu genießen, schweiften seine Blicke über dieselben hin, um immer wieder auf das Antlitz seiner Gattin zurückzukehren, das ihm kaum jemals so hinreißend und lieblich erschienen war, als gerade heute.

Von ganzem Herzen pries er den Zufall, welcher sie im Pavillon auf der Höhe leer finden ließ, und als Josephine der Altane Platz genommen hatte, setzte er sich dicht neben sie an ihre Seite. Sie waren ungewöhnlich langsam gegangen, die Sonnenscheibe, die über der von zartem Duft umwobene Kette des fernen Riesengebirges schwebte, neigte sich bereits in den Untergange zu.

Das Herz des jungen Mannes war zum Zerspringen und vergebens suchte er nach einem gleichgültigen Wort, bei welchem er die leidenschaftliche Spannung hätte verbergen können, welche sich seiner bemächtigt hatte. Fast bereute er, sich heute der Gefahr ausgesetzt zu haben, die seit einiger Zeit ihn in diesen einsamen Spaziergängen zu Zweien lag; denn er fühlte deutlich genug, wie nahe er bereits der Grenze seiner seelischen Kraft und seiner Selbstbeherrschung gekommen sei.

Aber auch Josephine schien etwas von Dem zu ahnen, in seinem Innern vorging. Vielleicht geschah es nur in Abficht, ihr Verweilen auf dem stillen Berggipfel abzukürzen, wenn sie ihn bat, ihr sogleich etwas vorzulesen. Ohne Widerspruch zwar, doch mit kaum verhehltem Verdrusse kam er ihren Wünschen nach.

(Fort.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 152.

Mittwoch, den 3. Juli

1889.

Bekanntmachung.

Freitag den 5. Juli, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Hause **Wellstrasse 11** dahier im Auftrage des Concurs-Verwalters Herrn Rechtsanwalts Frey hier die zur Concursmasse des Kaufmanns **Jean Neuf** zu Wiesbaden gehörigen Waaren, als:

8 Keste Herren-Kleiderstoffe, ca. 60 Meter Barchent, ca. 27 Meter engl. Tüllvorhänge, 230 Meter Leinen, 7 Stücke Stidereien, 17 Keste Taschentuchleinen, 65 Tischtücher, 142 Servietten, 1 vollst. Herren-Anzug, 1 Ueberzieher, 1 Herren-Hose, 2 Herren-Röcke, eine große Parthie neue Herren-Hemden und dergl. mehr,

öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 1. Juli 1889.

Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Verdingung.

Die **Erdb- und Maurerarbeiten** (ohne Material-Lieferung) zur Herstellung von 139 Stück Gräbern auf dem neuen Friedhof werden vergeben werden. Verhandlungstag **Montag den 8. Juli** in der **Vormittags 11 Uhr** im neuen Rathhause, Zimmer No. 41, der Bitten welcher Zeit bezügliche Angebote kostenfrei einzureichen sind. Die Bedingungen, Zeichnungen etc. liegen von Montag den 1. Juli 3. während der Vormittags-Dienststunden ebendasselbst aus. Es bisher Wiesbaden, den 28. Juni 1889. Der Stadtbaumeister. J. Saßl.

Luther-Festspiele.

Heute Abend 8 Uhr: Letzte Gesangsprobe.

261

Wiesbadener Radfahr-Verein.

Heute Mittwoch den 3. Juli

Abends 9 Uhr:

315

Monats-Versammlung.

Blinden-Anstalt.

Von einer Wöchnerin durch Herrn Enders 10 Mark empfangen zu haben, bescheinigt herzlich dankend

Der Vorstand.

Ausverkauf Häfnergasse 15.

Schuhe und Stiefeln zu und unter dem Fabrikpreis. Ohne Abzug ist die Laden-Einrichtung preiswürdig abzugeben.

Häfnergasse 15. Gebr. Westphal, Häfnergasse 15.

Für Hotels und Pensionate

sind bei mir durch Gelegenheitskauf

prachtvolle Decorations-Bilder

sehr preiswerth zu verkaufen.

G. Collette,

14 Friedrichstraße 14.

5687

Gold- und Silberwaaren

in reichhaltigster Auswahl, sowie Trauringe empfiehlt zu den billigsten Preisen **E. Bücking, Goldgasse 20.** 5481

Roll-Läden

und

Zug-Jalousien

liefert unter Garantie zu billigster Berechnung

Chr. Maxaner,
Jalousien-Fabrik Wiesbaden.

4755



liefert **Kochherde** von Schmiede- oder Gusseisen in allen Grössen. 3983

Eisschränke

in Zink-, Porzellan- und Marmorwandung empfiehlt die **Eisschrank-Fabrik**

Hermann Kaesebier, Kirchgasse 43.

NB. Nach Maass werden Eisschränke schnell und billig ausgeführt. Garantie für Güte. 3808

Sensen, Sichel, Wehsteine,

Rechen, Sensenwürfe und Fruchtreife empfiehlt billig **H. Buschmann, Mauergasse 23.** 5149

Ia Dieburger Kochgeschirr,

anerkannt bestes irdenes Kochgeschirr, billigt bei **Heinr. Merte, Goldgasse 5.** 371

Garantirt echter
Bernstein-Fußbodenlack
mit Farbe (kein Spirituslack),
der beste und dauerhafteste
Fußboden-Anstrich,
von Jedermann leicht herzustellen.

Der Lack ist bei tiefem Glanze über Nacht vollständig
erhärtet ohne nachzuleben, wodurch der Fußboden sofort
wieder begangen werden kann. (Dr. & 1260)

In Büchsen à 1 Mgr. in verschiedenen Farben, Probe-
aufstriche und Gebrauchsanweisungen zu haben in der
Material- und Farbwaren-Handlung von
Eduard Weygandt, Kirchgasse 18.

Jede Büchse trägt die Schutzmarke der Fabrik.

**Verbesserter
Fussboden-Glanz-Lack.**

Dieser Lack trocknet binnen 2 Stunden vollständig
hart und klebt nicht nach, wie fast alle anderen
Fussboden-Anstriche.

Er ist aus den besten Rohmaterialien hergestellt und ent-
spricht in Bezug auf Haltbarkeit und Schönheit allen An-
forderungen. Dabei ist der Preis billiger, wie der von
jedem anderen Fussboden-Lack und stellt sich

per Kilo = 1 Mk. 50 Pfg.

Niederlage bei

Wilh. Heinr. Birk,

Ecke der Adelheid- u. Oranienstrasse.

4244

Unterricht

Eine geprüfte, deutsche **Lehrerin** wünscht nach den Herbstferien
Stunden in einem Institute zu erteilen. Auskunft bereitwilligst
Müllerstraße 3 und in **Biebrich**, untere Kasernenstraße 4. 4999

Eine Dame offerirt **Vorlesen und deutschen Sprach-**
Unterricht. Näh. Exped. 5650

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse.

Malen, Zeichnen, Modelliren. Anfertigung
von Zeichnungen aller Art im Auftrage. Mittwoch und
Samstag Nachmittags: Zeichnen und Aquarelliren für
talentirte Kinder. **H. Bouffier,** 47

akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

An einem **Unterricht für Handarbeiten** etc., geleitet von
einer staatlich geprüften Industrie-Lehrerin, können noch einige
Damen (bei einem Honorar von 4 Mk. pro Monat) theilnehmen.
Näh. Exped. 5386

Immobilien

IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR
J. Meier, Taunusstr. 29.

Eine prachtvoll gelegene **Villa mit Garten und Stallung,**
bester Curlage, sofort zu verkaufen. Näh. Exped. 3199

Haus mit großem Hofraum, für Engros-Geschäfte, Wein-
Handlung etc. sehr geeignet (Hauptstraße gelegen),
zu verkaufen. Näh. Exped. 4611



Schönes Haus, gesunde, gute Lage, mit
großem Hinter-Obstgarten, zu verkaufen. Selbstkäufer
gebeten, ihre Adresse unter **W. H. 100** in der Exped.

Haus

mit großem Weinkeller, sowie ein Haus,
Wohnung u. Werkstätte frei rentirt, zu ver-
Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

Ein solides Landhaus

mit Garten etc., in einem berühmten Weinhort am Rhein, Eisen-
Station, ist u. günst. Bedg. zu verk. Dasselbe auch sehr
für ein Weingeschäft. Näheres bei **Philipp Reel**
Radenheim am Rhein. (F. a. 47)

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Bank-Hypotheken-Capital jeder Höhe für prima
zu 4 und 4 1/4 % bis 70 % der Lage unter den denkbar gün-
Bedingungen durch **Gustav Walch, Kranzplatz 4.**

Capitalien zu leihen gesucht.

800—1000 Mk. zu 5 % Zinsen und Sicherheit von
Geschäftsmann zu leihen gesucht. Gef. Franco-Offerten
„Capital“ an die Exped. d. Blattes erbeten.

15—16,000 Mk. auf gute Hypothek per sofort
Näh. in der Exped. d. Bl.

Es werden

circa **3—4000 Mk.** auf Wechsel, 6 % Zinsen und
Sicherheit gesucht. Gef. Off. sub **A. B. 2000** an **Ha-**
stein & Vogler, Taugasse 31. (H 68778)

Miethgesuche

Gef. in **Biebrich-Mosbach** od. **Schierstein** kleine W-
2—3 Zimmer mit Küche und Zubehör, am liebsten ein St-
allein. Franco-Offerten unter **Ch. R. 27** an die Exped.

Ein einzelner Herr sucht zum 1. October
Wohnung von 5 oder 6 aneinanderst-
Zimmer. Offerten bittet man unter **L. W. 27** in der
d. Bl. niederzulegen.

Von einem Ehepaar ohne Kinder wird ein-
gaute Bel-Etage, 6—7 Zimmer nebst Zu-
gelegen im südlichen unteren Parkviertel, son-
den angrenzenden Straßen, zum 1. October
früher zu mieten gesucht. Offerten unter **A. v.**
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Dame sucht für 1. October 2 Zimmer mit Zubeh-
südwestl. Stadttheil. Offerten Wörthstraße 9, I, erbeten.

Wohnungs-Gesuch.

Eine kleine, ruhige Familie sucht zum October eine
Wohnung von 4—5 Zimmern mit Küche und Zubehör,
oder 1. Etage, im südlichen Stadttheile. Offerten mit Preis
unter **M. 90** an die Exped. erbeten.

Eine Ältere, alleinstehende Dame sucht auf 1. October in
anst. Hause 2 Zimmer, Küche und Mansarde zu mieten. S-
nebst Preis unter **D. E. 50** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Arbeitslokale gesucht.

Kleines Haus oder ein abgeschlossenes Par-
mindestens sechs Stuben, absolut trocken, mit eig-
Hofraum und sehr gutem Trinkwasser wird auf Dauer ge-
je nachdem auch gekauft. Offerten nur mit Angabe des
resp. Verkaufspreises und genauer Beschreibung des
beliebe man unter Adresse: „Erzeugung eines Com-
artikels“ an **Haasensteine & Vogler** in
furt a. M. einzusenden. (H. 63905)

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Immenstraße 6 ist sofort zu vermieten. 3115
Prothol 55 Villa, prachtvoll gelegen, mit schönem Vor- und Hintergarten, per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. 2840

Geschäftslokale.

Laden Feldstraße 10, worin seit 15 Jahren ein gangbares Spezereiwaren-Geschäft betrieben wurde, ist auf 1. October zu vermieten. **Jacob Rückert.** 5509
Laden, mit oder ohne Wohnung, in welchem schon seit 3 Jahren ein Barbier-Geschäft betrieben worden, ist zu vermieten **Meggersgasse 32.**
Laden für Kurzwaren auf 1. October zu vermieten. Näheres Expedition. 5508
den Marktstraße 12 auf 1. October zu vermieten. 5689
roße Werkstätte sofort zu vermieten **Weißstraße 18.** Näh. Neubauerstraße 4.

Wohnungen.

brechtstraße 13, Hinterhaus, Parterre ist eine kl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller für 280 Mark zu verm. **brechtstraße 33a** sind zwei Wohnungen von 3 und 4 Zimmern mit Zubehör in einem ruhigen Hause an ruhige Familien auf 1. October billig zu vermieten. Näh. im Laden. 5703
Waisenstraße 5, 4 Zimmern u. Küche nebst Zubehör, mit oder ohne Werkstätte, auf 1. October zu vermieten. Einzusehen von 10—4 Uhr. 5675
ingerstraße 34 wegen Verlegen des Pensionats nach dem Innern der Stadt große Wohnung mit Garten zu verm. 5693
rtstraße 12 im Entresol ein kleines Bureau und im Hinterhaus eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. October zu vermieten. 5690

Marktstraße 34 ist per 1. Oct. d. Js. eine freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und Küche nebst 2 Kellerabtheilungen, zu vermieten. Näh. **Nichelsberg 2** bei **L. Hartmann.** 5680

eugasse 15 ist per 1. October im 2. Stock eine freundliche Wohnung, enthaltend 3 Zimmer, Küche und Kellerabtheilung, zu vermieten. Näh. in der **restaurations im Hinterhaus.** 5681

anienstraße 12, Seitenbau, sind 2 Zimmer und Küche auf 1. October zu vermieten. Näh. im Seitenbau, 1. Stock. 5676
derstraße 6 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. October zu vermieten. 5699

derstraße 6 ist eine Dachwohnung auf gleich oder später zu vermieten. 5700
eingasse 17 eine schöne Wohnung im Seitenbau auf 1. October zu vermieten. Näh. im Laden. 5694

unnsstraße 8 ist eine Wohnung, 2 Stiegen hoch, bestehend aus 3 Zimmern mit 2 kl. Balkons, Küche und Zubehör, per 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 5646
unnsstraße 8, 1 St. hoch, sind 2 Zimmer mit Ab schluss, sowie 1 Parterre-Zimmer per 1. October zu vermieten. 5646

als Bureau oder Comptoir sehr geeignet. Näh. Parterre. 5646
unnsstraße 49 eine Wohnung, drei Treppen hoch, von 4 Zimmern mit Balkon, 2 Kammern zc. auf den 1. October zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 6—7 Uhr. 5686

llriksstraße 35 Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Mansarde zc., sowie Raum für Werkstätte per 1. October zu verm. 5646
mer gartere abgeschlossene Wohnungen von 2—5 Zimmern mit Zubehör (Neubau) auf 1. October zu verm. **Albrechtstr. 33a.** 5704

des ruhigen Hause, sehr schön, freie Lage, Mitte der Stadt, ist eine **Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Boden-** zimmer zc. auf 1. October oder früher wegen Veränderung in **550 Mk.** zu vermieten. Einzusehen in den Vormittags- unden. Näh. Exped. 5679

Zwei Zimmer, Küche und Zubehör für 240 Mk. auf gleich zu vermieten. Näh. **Geisbergstraße 18**, Parterre. 4926
Mansard-Wohnung, 2 oder 3 Zimmer nebst Küche mit Wasserleitung, neu, an ruhige Leute auf gleich oder später zu vermieten. Näh. **Kirchgasse 22.** 5713

Möblierte Wohnungen.

Villa Sonnenbergerstraße 34 ist eine elegant möblierte Wohnung, 5 Zimmer zc., 1. Stock, sofort ganz oder getheilt zu vermieten. 4676
Schöne, möblierte Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Fremdenzimmer, Zubehör, in der besten Lage, Hochparterre, wegen Abreis- billig zu vermieten. Näh. Exped. 2065
Möblierte Wohnung oder einzelne Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten **Rheinstraße 25, I.**

Möblierte Zimmer.

Adolphstraße 6, Part., ein gutmöbl. Zimmer zu verm. 2858
Geisbergstraße 14, Part. I., möbl. Zimmer zu verm. 5516
Taunusstraße 38, Part., hübsch möbl. Zimmer mit eigenem Eingang zu verm. 1880
Taunusstraße 45 möbl. Zimmer frei geworden. 1880

Wilhelmstrasse 8, Parterre, möbliert.

Mehrere elegante Zimmer; auf Wunsch Pension.
Möblierte Zimmer mit Pension **Abelhaidsstraße 49**, Part. 4850
Möblierte Zimmer billig zu vermieten **Taunusstraße 38.** 5257
Möblierte Zimmer sofort zu vermieten **Bleichstraße 29**, Parterre.
Möbliertes Wohn- und Schlaf-Zimmer mit Balkon zu vermieten **Schützenhofstraße 16**, II. 4773

Wohn- und Schlafzimmer möbliert zu verm. **Friedrichstraße 14**, 1. Etage. 5529

Ein gut möbl. Zimmer zu verm. **Dohheimerstraße 16**, 1. Stock. 5499
Möbl. Zimmer mit Pension **Feldstraße 10**, 1 St. links. 4936
Ein freundlich möbliertes Zimmer mit schöner Aussicht nach den Gärten der **Louisenstr. a.** gleich zu verm. **Friedrichstr. 8**, 3. Et. I. 4784

Möbl. Zimmer m. Gart. u. Kochbr.-Bad **Kapellenstr. 2b**, I. 1958
Ein kl. Zimmer zu vermieten kl. **Kirchgasse 4**, 3 Tr. 5184

Gut möbl. Zim. (monatl. 15 Mk.) zu verm. **Mauerg. 8**, III r. 5383
Ein großes, sehr schön möbliertes Zimmer zu vermieten **Nömerberg 8**, Vorderhaus, 2. Stock rechts. 5351

Ein freundlich möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten **Welltrichstraße 21**, 2. Stock. 5231

Ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten kl. **Kirchgasse 3**, 2 St. 5412

Schön möbl. Zimmer bill. zu verm. **Moritzstr. 4, 2 St.**
Arbeiter erhält Logis **Schwalbacherstraße 13**, 1 Stiege. 5503

Ein reinlicher Arbeiter erhält Schlafstelle **Adlerstraße 49.** 5254
Ein junger Mann kann Kost und Logis erhalten **Adlerstraße 26**, Parterre; daselbst ist auch ein 4-rädriger **Wagen** mit zwei **Runden** zu verkaufen. 5457

Eine leere Mansarde zu verm. Näh. **Moritzstraße 9**, 1 St. I. 5421

Stallungen, Keller etc.

Zwei Weinkeller, auch getheilt, zu verm. **Taunusstraße 38.** 12771

Fremden-Pension

Bei alleinstehender, sehr gebildeter Dame **Pension** zu mäßigem Preise. Hübsche Zimmer, feine Lage. Schriftliche Anfragen unter **H. W. 49** an die Exped. erbeten. 4992

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Bequem eingerichtete Wohnungen mit Pension. — Bäder im Hause. 3147



XI. Verbands-Schießen zu Wiesbaden

vom 7. bis 14. Juli 1889.



Fest-Programm.

Samstag den 6. Juli:

Empfang der ankommenden Schützen. Zug nach dem Rathhaus, daselbst Fahnen-Abgabe.

Nachmittags 4 Uhr:

Rendez-vous auf dem Festplatze, daselbst Concert.

Abends 8 Uhr:

Grosser Commers in der Festhalle.

Sonntag den 7. Juli:

Morgens 6 Uhr:

Musikalischer Weckruf durch die Straßen der Stadt.

Mittags 12 Uhr:

Grosser Festzug.

Mittags 1 Uhr:

Großes Fest-Bankett in der Festhalle.

Begrüßung der auswärtigen Schützen. — Tafelmusik.

Nachmittags 4 Uhr:

Beginn des Concurrenz-Schießens

um je die 10 ersten Becher in Stand und Feld;
im Anschluß hieran:

Vertheilung der ersten zwanzig Becher.

Nachmittags von 4—7 Uhr:

Grosses Concert

von zwei Capellen in der Festhalle und auf dem Festplatze.

Abends von 8—12 Uhr:

Großes Militär-Doppel-Concert in der Festhalle.

Montag den 8. Juli und die folgenden 5 Tage:

Morgens 10 Uhr:

Frühshoppen-Concert.

Mittags 1½ Uhr:

Bankett mit Tafelmusik.

Nachmittags von 4—7 Uhr:

Concert auf dem Festplatze.

Abends 7 Uhr:

Großes Concert in der Festhalle.

Für Abonnenten ist der Eintritt zu allen Veranstaltungen frei.

Besondere Veranstaltungen während der Festwoche.

Dienstag den 9. Juli: Beim Abend-Concert in der Festhalle Vorträge des „Wiesbadener Männergesangsvereins“.

Mittwoch den 10. Juli: Bei Eintritt der Dunkelheit Bengal. Beleuchtung des Festplatzes.

Donnerstag den 11. Juli, Nachmittags von 4 Uhr: Großes Volksfest und Tanzbelustigung Doppel-Concerte.

Abends in der Festhalle: Aufführung turnerischer Übungen und Gruppen.

Freitag den 12. Juli: Beim Abend-Concert in der Festhalle Vorträge des Wiesbadener Männergesangsvereins „Concordia“.

Samstag den 13. Juli: Bei Eintritt der Dunkelheit Große Brillant-Beleuchtung des Festplatzes.

Sonntag den 14. Juli, Mittags 1 Uhr:

Großes Schluß-Festessen mit Tafel-Musik.

Nachmittags 5 Uhr:

Vertheilung der auf jede der Festtheiben gefallenen 10 ersten Preise am Gaben-Tempel.

Nachmittags von 4—7 Uhr: Großes Concert 2 Capellen in der Festhalle und auf dem Festplatze.

Abends 8 Uhr:

Schluß-Commers in der Festhalle, daselbst großes Doppel-Concert.

Montag den 15. Juli:

Gemeinsame Rheinfahrt

nach dem Niederwald per Extra-Dampfer.

Der Vergnügnungs-Ausschuß.

190

Neroberg.

Donnerstag den 4. Juli:

5707

Großes Militär-Concert

zum Besten des Vereins „Invalidendank“,

ausgeführt von der ganzen Capelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Pest.) No. 80

unter Leitung des Herrn Musikdir. Fr. W. Münch.

Anfang Nachmittags 5 Uhr.

Entrée 30 Pf.

Anforderung!

Forderungen an die z. B. geistesfranke Kleidermacherin Elisabeth Holz von hier, Kirchgasse 17, bitte ich innerhalb acht Tagen bei mir anzumelden.

Gleichzeitig fordere ich alle diejenigen, welche an Holz Zahlungen zu leisten haben, auf, diese ebenfalls innerhalb acht Tagen an mich zu entrichten.

Wiesbaden, den 2. Juli 1889.

Der gerichtlich bestellte Pfleger

H. C. Müller, Rechts-Consulent,
Mauergasse 14.

315

Empfehle eine neue Sendung 1889er Havana-Cigarren in der Preislage von Mk. 100 an, bester Qualität.

F. R. Haunschild,
Cigarren-Import-Geschäft,
Rheinstraße 11,
vis-a-vis dem Taunus-Bahnhof.

1283

Neue Kartoffeln,

prima Waare, 50 Kilo mit Sac 4 Mk. 50 Pf. ab Frankfurt a. M.
versendet gegen Nachnahme
327 (H. 63976) **Jacob Stern-Simon,**
Friedberg bei Frankfurt a. M.

Die ächte französische Wiche frisch angekommen bei
9412 **Harzheim,** Metzgergasse 20.

Verschiedenes

Meine Wohnung befindet sich von heute ab **Mühl-**
gasse 5, 2 Stiegen. **Simon Landau.**

Von der Reise zurückgekehrt,

halte ich meine Sprechstunden wieder
Vormittags von 8-10 Uhr,
Nachmittags „ 3-4 „

ab.

Dr. med. Berlein,

praect. Arzt,

Louisenplatz 7.

Guirlanden und Kränze

werden gebunden von Gärtner **Jos. Hoher.** Näh. auf dem
Markt, Blumenhäuschen gegenüber der Wilhelms-Heilanstalt. 5696

Kränze, Birken und Tannen

für Decorationen sind zu haben bei
Johann Tröster, Feldstraße 25.

Zum Schützenfest.

Zu bevorstehenden Festlichkeiten empfehle zur Schmückung von
Strassen, Häusern u. schöne Tannen billig. Bestellungen
bei Herrn **J. Hahn,** Wellrigstraße 21. Lagerplatz:
„**Thüringer Hof**“, Ecke der Dohheimer- und
Schwalbacherstraße. **Ch. Körner.**

Filiale.

Der Besitzer eines Ladens in Ia Lage könnte d. Fil.
e. Ia Frankfurter Hauses üben. Ders. muß Wiesb.
sein und über 4 Mille dispon. Discret. verl. und zugef.
Off. sub **A. L. 40** hauptpostlagernd Frankfurt a. M.

Alle Arten Näharbeiten werden angen. Moritzstraße 42, Dchl.

K. W. 312. Brief verspätet.

Bin Donnerstag 5 Uhr dort. **A. Z.**

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junges, gebildetes Mädchen, welches in sehr feinem Hause
als Jungfer in Stellung war und gute Zeugnisse besitzt, sucht zum
15. Juli wieder ähnliche Stellung; dasselbe ginge auch als feineres
Hausmädchen oder mit auf Reisen. Auf gute Behandlung wird
sehr gesehen. Schriftliche Offerten unter **K. N. 1009**
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine durchaus tüchtige **Verkäuferin**, welche mehrere Jahre
in einer Conditorei thätig war und gute Zeugnisse besitzt, sucht
Stellung. Näh. Delaspéestraße 2, 1 Stiege.

Ein Fräulein gesetzten Alters, in allen Zweigen der Haushaltung
erfahren, im Schneidern und Puz geübt, wünscht passendes En-
gagement in feinem Hause. Näh. beim Portier im „Schützenhof“.
2 Mädchen f. Besch. während d. Schützenfest. N. Adlerstr. 12, St. II.
Ein sol. Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Adlerstraße 5, 2 St.

Eine **feinbürgerl. Köchin**, welche auch die
Hausarbeit gründlich versteht, sowie ein **Diener**
suchen Ausfühlfstellen während der Abwesenheit ihre Herrschaft.
Beste Zeugnisse. Näh. Nerothal 9.

Une **jeune demoiselle française**, sachant bien
coudre, cherche place auprès d'enfants ou
d'une dame. S'adresser **Friedrichstrasse 28.**

Ein geb. Mädchen, 20 Jahre alt, welches der feinbürgerl.
Stiche vorstehen kann, in Hand- und Hausarbeit bewandert ist, wünscht
zum 15. Juli oder 1. August Stelle als **Stütze der Hausfrau**
hier oder auswärts. Gest. Off. unter **H. N. 20** an die Exped. 5714

Ein Mädchen, dessen Herrschaft auf einige Wochen
verreisen will, sucht für diese Dauer
anderweitige Stellung. Die jüngere Schwester, welche zum
1. August bereits engagiert ist, wünscht für die Zwischenzeit noch
placiert zu werden. Näheres Draniensstraße 8, I.

Ein Mädchen, welches hier noch nicht gedient hat,
sucht Stelle. Näh. Ludwigstraße 11.

Ein braves, fleißiges Mädchen, welches etwas kochen kann und
die Hausarbeit gründlich versteht, sucht zum 9. oder 15. Juli
Stelle. Näh. Louisenstraße 19, 1 Stiege.

Ein junges, fleißiges Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein
oder zu Kindern. Näh. Grubweg 11, Parterre.

Ein gebildetes Mädchen gesetzten Alters, welches nähen, bügeln,
frisiren und serviren kann, sucht Stelle zu größeren Kindern oder
als Stubenmädchen. Dasselbe wäre auch geneigt mit auf Reisen
zu gehen. Näh. Schwalbacherstraße 33, Frontspitze.

Ein Mädchen vom Lande, welches gute Zeugnisse besitzt, etwas
kochen, waschen und bügeln kann, sucht Stelle in einem kleinen
Haushalt zum 15. Juli. Näh. Wilhelmstraße 4, 3. Etage.

Ein fleißiges Mädchen von 15 Jahren sucht eine Stelle. Näh.
Schwalbacherstraße 32, 1 Stiege hoch.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein jg. Mann mit schöner Handschrift, militär-
frei, bereits mit Buchführung u. kleineren Comptoir-
Arbeiten vertraut, wünscht passende Stelle auf ein
Bureau. Näh. Exped. 5415

Für einen Jungen mit guter Schulbildung wird Stelle als
Lehrling in einem größeren Colonialwaaren-Geschäft
gesucht. Näh. bei **Heinrich Euler** in Delfenheim. 4905

Ein j. Hausbursche sucht Stelle. Näh. Helenestraße 16, 2 St.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ein **Lehrmädchen** mit guter Schulbildung sofort gesucht
Anfangsgehalt pro Monat 5 bis 10 Mark. 5502

H. Schmitz, Michelsberg 4.

Ein junges Mädchen zur Erlernung des Laden-
geschäfts u. ein Hausmädchen ges. Kirchgasse 37. 5561
Mehrere tüchtige Kleidermacherinnen gesucht Weber-
gasse 24, 2. Stod. 5611

Eine durchaus tüchtige Kleidermacherin gesucht.
Näh. Delaspéestraße 6.

Tüchtige Kleidermacherinnen f. dauernd ges. Taunusstr. 37. 4335
 Ein will. Mädchen für tagsüber gesucht Schulberg 4, II. 5411
 Ein j. Mädchen tagsüber ges. Kirchgasse 42, Conditorei. 5621
Ein fleißiges Mädchen für den ganzen Tag
 sofort gesucht Gellmündstraße 27, Barterre.
 Ein Laufmädchen für sogleich gesucht.

Adolph Koerwer, Langgasse 11. 5448
Ein reinliches Hausmädchen, welches serviren
 kann, gesucht. Näh. Exped. 5673

Sofort gesucht ein fleißiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Näh. Säfuergasse 8. 5227

Gesucht ein **kräftiges Mädchen** für Haus- und Küchenarbeit. Näh. Säfuergasse 8. 5571

Ein Mädchen für alle Hausarbeit gesucht Mainzerstraße 50.
 Ein fleiß., zu jeder Arbeit williges Mädchen ges. Röderstr. 32. 5326

Ein einfaches, reinliches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. **C. Stahl**, „Roths Haus“. 5271

Ein fleißiges, reinliches Mädchen für die Küche gesucht. **Wilh. Müller**, 5317

„Zum weißen Lamm“, Markt.

Gesucht sofort ein Zweitmädchen, welches bügeln u. nähen kann, sowie mit Wäsche umzugehen weiß. Off. unter N. N. 99 an die Exped. d. Bl. erb. 5510

Ein **kräftiges, fleißiges Mädchen** für Küche und Hausarbeit bei gutem Lohn gesucht **Schlichterstraße** No. 22, 1. Etage.

Ein **reinel. Mädchen** gesucht Ellenbogengasse 2, Part. 3676
 Ein starkes, reinliches Mädchen sofort gesucht
 Dogheimerstraße 22. 4765

Ein fl. Mädchen gesucht bei Fr. Groll, Röderstraße 3. 5113
 Ein ordentliches Mädchen gegen guten Lohn sofort gesucht.
 Näh. H. Burgstraße 10. 5353

Ein zuverlässiges Mädchen zu Kindern gesucht.
 Näheres Webergasse 29, I. 5657

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das Liebe zu Kindern hat,
 zum 15. Juli gesucht Frankenstraße 8, I. 5519

Ein **Mädchen** gesucht Sedanstraße 4, 1. St. links; zwischen
 10 und 1 Uhr vorzusprechen. 5669

Ein **reinliches Mädchen**, welches feinebürgerlich
 kochen kann, gesucht. Näh. Exped. 5674

Ein braves Mädchen vom Lande auf 15. Juli gesucht Steingasse 17.
 Ein tüchtiges Mädchen, welches alle Hausarbeit
 versteht und gewandt serviren kann, wird zum
 sofortigen Eintritt gesucht Frankfurterstraße 15.

Gesucht ein braves, starkes Mädchen, das etwas
kochen kann und in der Hausarbeit tüchtig ist, zum
15. Juli. Näh. Exped. 5677

Ein braves Mädchen wird gesucht Langgasse 19, 2 St. h.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Zuverlässige **Schreiner**, welche im Maschinenarbeiten be-
 wandert sind, gesucht von **Wilh. Heiland**, Steingasse 7. 5394

Michelsberg 28 bei **J. Stahl** werden im **Kistenmachen**
 geübte **Schreiner** für hohen Lohn und
 dauernde Beschäftigung gesucht. 5282

Ein **Schuhmacher** kann Arbeit erhalten Langgasse 47.
 Ein **Schuhmacher-Geselle** gesucht in **Schierstein**,
Bahnhofstraße 66. 5684

Für sofort

ein tüchtiger, junger **Kellner** gesucht. Näh. Exped. 5582

Schlosser-Lehrling gesucht Karlstraße 28. 5465
 Ein **Schreiner-Lehrling** unter günstigen Bedingungen ge-
 sucht Friedrichstraße 37. 4844

Ein **Tapezirer-Lehrling** gesucht.
Franz Schmidt, Mauergasse 13. 3789

Ein **Tapezirer-Lehrling** gesucht Stiftstraße 12. 3616
Schneider-Lehrling gesucht Hirschgraben 12. 4686

Lehrling gesucht bei
H. Haas, Herrnschneider, Webergasse 23, I. 3645

Schneider-Lehrling gesucht Wellritzstraße 6. 446

Kellner-Lehrling

zum sofortigen Eintritt gesucht im „Victoria-Hotel“. 547
 Junger, kräftiger **Hausburche** gesucht bei **Joh. Wirgen**
 Steingasse 7. 542

Solider Hausburche gesucht **Bahnhofstr. 12.** 537
 Ein **Hausburche** wird gesucht Taunusstraße 17. 562

Ein tüchtiger **Fuhrknecht** für einen Doppelspänner gesuch
 Gute Zeugnisse erforderlich.

L. Rettenmayer, Rheinstraße 17. 568
 Ein zuverläss. **Knecht** auf gleich gesucht Römerberg 33.
 Ein zuverlässiger **Schweizer** gesucht. Näh. Exped. 542

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 2. Juli 1889.)

Adler:

Luag, Fr. Comm.-R., Düsseldorf.
 v. Holbach, Oberstlieut. m. Fr.,
 Homburg.

Häffer, Rent., Bonn.
 Bock, m. Fr., Petersburg.
 Schuhmann, Kfm., Stuttgart.

Garve, Fr., Hamburg.
 Gabelhauser, Fr., Hamburg.
 Gabelhauser, Hamburg.

Gabelhauser, Altona.
 Dienst, m. Fr., Elberfeld.
 Busch, Kfm., Solingen.

Stephan, Kfm. m. Fr., B.-Baden.
 Demrat, Kfm., Elberfeld.
 Holshorn, Berlin.

Holshorn, 2 Frln., Warmbrunn.
 Coblenz, m. Fr., Deutz.
 Dohmen, m. Sohn, Eschweiler.

Radt, Justizrath, Weiburg.
 Becker, Stud., Oldenburg.

Bären:

Jung, Capitän a. D., Berlin.
 Jung, 2 Frln., Berlin.
 Engel, Fr. Comm.-Rath, Malchin.

Engel, Unter-Lieut.,
 Wilhelmshafen.

Pratsch, Lient., Schlesien.
 Labbert, Gimmel.

Schwarzer Bock:

Hirschfeld, Kfm., Hamburg.
 Scherrer, Fr., Duisburg.
 Lindemann, Fr. m. T., Baltimore.

Zwei Böcke:

Weisbach, Fr., Alsheim.
 Liessfeldt, m. Begl., Hanau.
 Wirth, Fr. Direct. m. Begl.,
 Darmstadt.

Burbach, Fr., Diez.
 Höhle, Lefringhausen.
 Höhle, Fr., Lefringhausen.

Hotel Bristol:

Frhr. Schnarbeque Boeye, Advocat
 m. Fr., Zierikzee.
 Stanton, Banquier m. Fam.,
 New-York.

Fuhrmann, Physiker m. Fr., Berlin.
Cölnischer Hof:

v. d. Hagen, Rittmstr., Deutz.
 Jansen, Rent., Montjoie.
 Talbos, Fbkb., Aachen.

Hotel Deutsches Reich:

Meyer, Kfm. m. Fam., Breslau.
 Müller, Dr. phil., Frankfurt.
 Röttgen, Dr. phil., Köln.

Krieger, Kfm., Mainz.
 Brün, Capitän, Kopenhagen.
 Brün, Kopenhagen.

Cur-Anstalt Diätenmühle:
 Strauss, Kfm., Hamelburg.
 Arnstein, Fr., Mainz.

Grönwald, Dr. med., Leer.
 Löts, Fr., Leer.
 Naumann, Hotelbes., Altenburg.

Schumann, Fr., Kiel.
 v. Erhardt, Rittmstr. a. D.,
 Düsseldorf.

Einhorn:

Olberich, Kfm. m. Fr., Köln.
 Scholz, Kfm., Dresden.
 Jirauth, Rent., Karlsruhe.

David, Kfm., Neu-
 Bellmann, Apotheker, Leipz.
 Brenner, Kfm., Stuttgart.

Renner, Kfm., Köln.
 Oster, m. Fr., Zeltzingen.
 Kätz, Mainz.

Wagner, m. Fr., Dauborn.
 Henn, Kfm., Mannheim.
 Henrich, Kfm., Schwanheim.

Eisenbahn-Hotel:

Munzinger Kfm., Ludwigshafen.
 Creuer, Kfm., Köln.
 Braun, Bürgermeister, Herkholzhausen.

Nollen, m. Fr., Würzburg.
 Cremer, Kfm. m. Fam., Köln.
 Persy, m. Fam., Barmen.

Pelzer, Frankfurt.
Engel:

Washburn, Fr., New-York.
 Washburn, Fr., New-York.
 Rich, Fr., Canton.

Bertram, Fr., Dresden.
 Bröhan, Fr., Hameln.
 Herzog Kfm., München.

Hahn, Kfm., Fürst.
 Renck, Fr. Rath, Neumünster.
 Röseler, Fr., Neumünster.

Kleinkopf, Rent., Pirmasens.
Englischer Hof:

de Haan, Hof-Capellmeister,
 Darmstadt.
 Christianus, Architect m. Fr.,
 Tongen.

Fray, Rent., Philadelphia.
 Wiley, Fr., Philadelphia.
 Fray Fr., Philadelphia.

Clagstone, Stud., America.
 Droppers, Stud., America.
 Greg, Stud., England.

Greg, Rent., Lancaster.
 Calisch, Redacteur, Amsterdam.
 Calisch, Rent., Amsterdam.

Zum Erbprinzen:

Gummer, Förster, Waldaschel.
 Reuter, Berlin.
 Pauly, Fbkb., Ludwigsburg.

Malm, Kfm., Gießen.
 Müller, Fr. m. Schwest., Mainz.
 Wernich, Kfm., Leipzig.

Schilling, Paderborn.
 Knoche, Köln.
 Gierse, Kfm., Mülheim.

Diefenbach, Kfm., Darmstadt.
 Kunz, Stuttgart.
 Kraus, Kfm., Hochheim.

Christian, Bürgermstr., Korden.
 Bartholome, Secretär,
 Catzenelnbogen.

Mahler, Kfm., Herrmesheim.
 Eyler, Kfm., Strassburg.
 Huland, Kfm., Gummersbach.

Hellmann, Fr., Gummersbach.

Schwa
 Horiz
 Bilabe
 Eduar
 Rutsch
 Hesse
 Spier
 Nothm
 Albr
 Mull
 Havin
 Kremo
 Schlut
 Zinn
 Meyer
 Radda

H
 Cahn
 Fritsch

Kurtz
 Zeiger
 Egen

Liese

Warre
 Fuisch
 Frhr. v
 Marino
 Jacobs
 Sladtm
 Lancar

Freyta
 Sopp
 Scholl
 Metzle

Hopf
 Schepp
 Schmid

Wolfsk
 Breitwi

Smith
 Ottenhe
 Kalen
 Heilige
 Waller
 v. Meas
 Mayer
 Iken
 Geofroy
 Mayer
 Straus

Kreisch

Engels
 Marink
 Maus
 Gruner
 Hallesch
 Heck
 Mooy
 Beck
 Schiffer
 Schuber
 Risch
 Vollmer
 Kraft
 Sellen
 Davidso
 Oertel
 Behrens
 Klinke
 Buhl
 Lennet
 Meyerso
 Abram

Grüner Wald:

Schwarz, Kfm., Dresden.
 Horix, m. Fr., Bensheim.
 Bilabel, m. Fr., Hainfeld.
 Bilabel, 2 Fr., Hainfeld.
 Eduard, Kfm. m. Fr., Germersheim.
 Rutschak, m. Sohn, Rotterdam.
 Hessler, Theater-Dir., Strassburg.
 Spier, Kfm., Berlin.
 Nothmann, Kfm., Breslau.
 Albrecht, Kfm., Freiburg.
 Mullenbat, Fbkb. m. Fr., Köln.
 Havinga, Costwalde.
 Kremer, Finsterwalde.
 Schluter, Kfm. m. Fam., Utrecht.
 Zinn, Kfm., Barmen.
 Meyer, Kfm., Köln.
 Raddatz, Fr. Rent. m. T., Stettin.

Hotel „Zum Mahn“:

Cahn, Kfm. m. Fr., Luckenwalde.
 Fritsche, Bürgermstr. m. Fr., Brebach.
 Kurtz, Pfarrer, Hohenbach.
 Zeiger, Pfarrer, Alpenrod.
 Egen, m. Fr., Hennen.

Hamburger Hof:

Liese, m. Fr., Berlin.

Vier Jahreszeiten:

Warren Hall, m. Fr., London.
 Fuisching, Kfm. m. Fr., Münster.
 Frhr. v. Scholley, m. Fr., Stuttgart.
 Marinovitch, Minister, Belgrad.
 Jacobs, New-York.
 Stadtmille, Boston.
 Lancaster, m. Fr., Chicago.

Goldene Kette:

Freytag, Fr., Würzburg.
 Sopp, Auel.
 Scholl, Bubenheim.
 Metzler, Fr., Bubenheim.

Goldenes Kreuz:

Hopf, Würzburg.
 Schepp, Wheeling.
 Schmidt, Niederrad.

Goldene Krone:

Wolfskehl, Fr., Bingen.
 Breitwieser, Fr., Darmstadt.

Nassauer Hof:

Smith, m. Fam. u. Bed., London.
 Ottenheimer, Stuttgart.
 Kalen, Dr., Mannheim.
 Heiligher, m. Fr., Köln.
 Waller, m. Fr., Köln.
 v. Meander, Offiz. m. Fr., Neumark.
 Mayer, Chicago.
 Iken, Havana.
 Geotroy, New-York.
 Mayer, Baden-Baden.
 Straus, Rittergutsbes., Albstadt.

Villa Nassau:

Kreischer, m. Fam. u. Bed., New-York.

Nonnenhof:

Engels, Kfm., Wickrath.
 Marinkowski, Kfm., Berlin.
 Maus, Kfm. m. Fam., Köln.
 Gruner, Consul, Amerika.
 Halleschke, Kfm., Oberwesel.
 Heck, Kfm., Oberwesel.
 Mooy, Fr., Bingen.
 Beck, Frankfurt.
 Schiffer, Reg.-Secr., Düsseldorf.
 Schubert, Kfm., Bonn.
 Risch, Kfm., Berlin.
 Vollmer, Kfm., Lorich.
 Kraft, m. Fr., Berlin.
 Sellenet, Kfm., Dessau.
 Davidson, Kfm., England.
 Oertel, Posen.
 Behrens, m. Fr., Oschersleben.
 Klinka, Kfm., Iserlohn.
 Bohl, Kolding.
 Lenner, Fabrikbes., Kolding.
 Meyersohn, Kfm., Thorn.
 Abramant, Kfm. m. T., Brasilien.

Hotel du Nord:

van Weuwen, Rotterdam.
 Nitschke, Strassburg.
 Ramm, Fr. Gutsb., Charlottenburg.
 Ramm, Fr., Charlottenburg.
 Seligmann, m. Fr. u. Bd., New-York.
 Meltzer, m. Fr., Amsterdam.

Pfälzer Hof:

Gabel, Köln.
 Oldenburg, Köln.
 Unkelbach, m. Fr., Köln.
 Bender, Köln.
 Quester, Köln.
 Schultheis, Frickhofen.
 Lung, Cottenheim.
 Pickel, Cottenheim.
 Taterke, m. Fr., Breslau.
 Lindenber, Berlin.
 Gräul, La Chaux de fonds.
 Eichelhardt, m. Fr., Hachenburg.
 Wengenroth, Fr., Limburg.
 Gräfe, Kfm., Gössnitz.
 Grament, Kfm., Gössnitz.
 Müller, Kfm., Rüdeshelm.
 Gasteier, Mainz.
 Baumgarten, Kfm. m. Fr., Köln.
 Kaufmann, Fr., Seelscheid.
 Kaufmann, m. Fr., Mühlheim.
 Kaufmann, Bonn.
 Kaufmann, Lehrer, Seelscheid.
 Pensch, Fbkb., Culmbach.
 Einig, Valwig.
 Dehren, Eichenzell.

Quellenhof:

Baumgarten, Kfm. m. Fr., Köln.
 Kaufmann, Fr., Seelscheid.
 Kaufmann, m. Fr., Mühlheim.
 Kaufmann, Bonn.
 Kaufmann, Lehrer, Seelscheid.
 Pensch, Fbkb., Culmbach.
 Einig, Valwig.
 Dehren, Eichenzell.
 Rhein-Hotel & Dépendance:
 v. Doudeauville, Fr. Herzogin m.
 Sohn u. Bed., Paris.
 Poulalion, Dr. med., Paris.
 Vandol, Fr. Gräfin m. Fam. u. Bd., Paris.
 Fellows, Fr., New-York.
 Wend, Rent. m. 2 T., Leicester.
 Raymond, Dr. med. m. Fr., Paris.
 Gregson, Fr., Liverpool.
 Manromukoly, Athen.
 Kahn, Dr., Mannheim.
 Goldenberg, Fr. Dr. m. T., Wien.

Rheinstein:

Schraube, Fr. m. Fam., Raunenthal.

Ritter's Hotel garni:

Win, Aschaffenburg.
 Wyme, Niederfischbach.
 Jone, Ehrenbreitstein.
 Dernichtweiler, Ehrenbreitstein.
 Hohmann, Pfalzheim.

Rose:

Blair mire, Fr., England.
 Karmensky, Bankdirector m. Fr., Strassburg.
 Deane, m. Tocht., England.
 Bochmann, m. Fam., New-York.
 Schramm, Berlin.
 Wilson, England.
 Clemm, Fr., Colmar.
 Ludovici, Fr., Aubach.

Weisses Ross:

Bassler, Ob.-Postsecr., Chemnitz.
 Pöckels, Reg.-Rath, Braunschweig.
 Gravenhorst, r. r., Stade.
 Gravenhorst, Fr., Stade.
 Liebe, Prof. Hofrath Dr., Gera.
 Castor, Kfm., Köln.
 Grützmaker, Kfm., Berlin.
 Haller, Lieut., Nürnberg.

Weisser Schwan:

Schnetze, Fr., Berlin.
 Geyer, Fr., Bingerbrück.
 Sterow, Fr., Menstow.
 Priestley, Fr., Bank Soss. Bfd.
 Priestley, Fr. m. Tocht., Bank Soss. Bfd.
 Bankhaus, Fr. m. Tocht., Bradford.
 Diedrichs, m. Fr., Orebro.
 Dekekam, Fr. m. Tocht., Christiania.
 Bang, Fr., Christiania.

Römerbad:

Heron, Fr., Isle of Man.
 Heron, Fr., Isle of Man.
 Thomas, Elberfeld.
 Phistner, Elberfeld.
 Gast, Elberfeld.
 Gross, Bingen.
 Burkhard, m. Fr., Leipzig.
 Kamper, Fr., Leipzig.
 Stünkel, Fr., Hettendorf.
 Gerber, Arnstein.
 van Vliet, Haag.

Spiegel:

Iden, Hamburg.
 Berkitz, Kfm., Reuthen.
 Kirch, Fr. m. Schwester u. Kind, Siegen.
 Milcke, Fr. m. Tocht., Saarbrücken.

Tannhäuser:

Bohrer, Kfm., Idar.
 Schlösser, Kfm. m. Fr., Köln.
 Ferbach, Fr., Duisburg.
 Ferbach, Kfm., Duisburg.
 Micheln, Kfm., Wiesfeld.
 Wendland, Pfarrer, Hayingen.
 Lucke, Betr.-Insp., Darmstadt.
 Kerler, Apotheker, Freiburg.
 Engelhardt, Kfm., Coblenz.
 Engelhardt, Kfm., Coblenz.
 Janssen, 2 Hrn., Crefeld.
 Janssen, m. Fr., Crefeld.
 Tennhardt, Fr., Naumburg.

Tanus-Hotel:

Strahlschmidt, Fr., Kiel.
 Lombart, Kfm. m. Fr., Magdeburg.
 v. Liliencron, Offiz., Marburg.
 Taussing, Advocat, St. Louis.
 Wallmann, Kfm., Berlin.
 Anderson, Gothenburg.
 Szilinski, Hauptm., Thorn.
 Schumann, Kfm., Leipzig.
 v. Groote, Offiz. m. Fr., Köln.
 Schmidt, Idstein.
 Helm, Dr., Darmstadt.
 v. Ysseldey, Fr., Rotterdam.
 Schweder, Fr., Rotterdam.
 Leiden, Köln.
 Munford, m. Tocht., New Southgate.
 Licker, Dr. med., Wensdorf.
 Zesche, Fr., Stettin.
 Rossner, m. Fr., Berlin.
 Böninger, Dr. jur., Frankfurt.
 Gottwald, m. Fam., Köln.
 Broyer, m. Fam., Deutz.
 Schieff, m. 2 Schwest., Köln.
 Gumbold, Hamburg.
 Blume, Excell., General, München.
 Windolf, Fr. m. Enkel, Angemünd.
 Müller, Fr., Ackermark.
 Ossendorff, Kfm., Köln.
 Stalitzky, Gutsbes., Holstein.
 Muntz, Düsseldorf.
 Ziegele, m. Fr., Honnef.
 Schultz, Kfm. m. Tocht., Helmstedt.
 Hermen, Betr.-Insp., Berlin.
 Zuntz, Bonn.
 Katz, m. Fr., Bonn.
 Falk, Fr., Hamburg.
 Hahn, Ingenieur, San Francisco.
 Parde, Amsterdam.
 Eberle, Rent. m. Fam., Stockholm.
 Helm, Frau Major, Jasselt.
 Stöcker, Fr., Hasselt.
 Dreifuss, Bankdir. m. Fr., Basel.
 Weiss, Banqu., Basel.
 Weber, m. Fr., Magdeburg.
 Remy, Fr., Berlin.
 Fertis, Zürich.
 Wallendorf, Rent. m. Fam., Königsberg.

Schützenhof:

Thiele, Oberstabsarzt Dr., Gotha.
 Müller, Kfm. m. Fr., Düsseldorf.
 Klein, Lehrer, Varsberg.
 Konze, Dr. Kreisschulinspector, Saarlouis.
 Salm, Director, Riga.

Hotel Victoria:

Unger, Gutsbes. m. Fr., Schweden.
 Sachs, Kfm., Copenhagen.
 Black, Kfm., Nottingham.
 Broms, m. Fr., Schweden.
 Gagen, Kfm., Hamburg.
 Fricke, Darmstadt.
 v. Biegeleben, Hauptm., Darmstadt.
 Draper jun., Buffalo.
 Briggs, Buffalo.
 v. Uttmann, Fr., Breslau.
 Königsdorf, Frau Gräfin, Breslau.
 Lösche, Fr., Magdeburg.
 Hoffmann, Fr., Magdeburg.
 Nagel, Malaga.
 de Mithon, Fr. m. Gesellsch., Marseille.
 Durlacher, Offizier, Petersburg.
 v. Loeschebrand, Offizier, Diedenhofen.
 Elbers, Fr., Wien.
 Elbers, Fr., Wien.
 Boedecker, Kfm. m. Fr., London.
 Olbrien, Rockport.

Hotel Vogel:

Dohmgörge, Deutz.
 Heinitz, Rechtsanwalt, Idstein.
 Sanner, Kfm., Crefeld.
 Steffens, m. Tocht., Berlin.
 v. Strack, Offizier, Bendsberg.
 Becker, Kfm., Annaberg.
 Lanner, Kfm., Elberfeld.

Hotel Weins:

Radloff, Fr., Essen.
 Kuhn, Frankfurt a. M.
 Rothenkirchen, m. Fr., Köln.
 Schilbach, Apotheker, Dr., Mainz.
 Richartz, Fr. Institutsvorsteherin, Burscheid.
 Diltney, Fr., Burscheid.
 Elbers, Fr., Hamburg.
 Breuer, Fr., Leimstruth.
 Richartz, Fr., Burscheid.
 Hussmann, Fr., Kray.
 Tümmers, Fr., Solingen.
 Weyand, Fr., Schameder.
 Martin, Fr., Erntebück.
 Tesche, Fr., Remscheid.
 Kerbach, Fr., Elberfeld.
 Giebel, Fr., Barmen.
 Ostermann, Fr., Steele.
 Heiderich, Fr., Höntrich.
 Cromoll, Amsterdam.
 Schilling, Amsterdam.
 Leikert, Baunntern, Oberlahnstein.
 Kerschaw, Merchant, Hull.
 Schuler, Kfm., Stuttgart.
 Kaipf, Kfm., Stuttgart.
 Gross, Bürgermeister, Offenbach.
 Hessler, Director, Strassburg.
 Gebser, Oberstabsarzt, Dr. m. Fam., Hannover.
 Lagelée, Fr., Crefeld.
 Eichhof, Fr., Neuss.
 Lagelée, Fr., Crefeld.
 Korkhaus, Kfm., Limburg.

In Privathäusern:

Geisbergstrasse 5:
 Köppe, Fr., Stettin.
 Schulz, Fr., Hagenhorst.
 Hotel Pension Quisisana:
 Graevenitz, Fr. Baron m. Tochter, Petersburg.
 Park-Villa:
 Heise, Hamburg.
 Wegscheider, m. Fr., Hamburg.
 Pension Mon-Repos:
 v. Cornberg, Fr., Fürstenau.

Mittwoch, den 3. Juli 1889.

Vereins-Nachrichten.

Auder-Club Wiesbaden. Nachmittags 6 Uhr: Uebungsfahrten.
Luther-Festspiele. Abends 8 Uhr: Gesangsprobe.
Baugewerke-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Koller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Uebung.
Habelsberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Uebungs-Abend.
Stolze'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Uebungs-Abend.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Kursus.
Wiesbadener Radfahr-Verein. Abends 9 Uhr: Monatsversammlung.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Männer-Club. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Course.

Frankfurt, den 1. Juli 1889.

Geld.	Wesche.
Holl. Silbergeld Mk.	—
Dukaten	9.58—9.63
20 Frcs.-Stücke	16.26—16.30
Sovereigns	20.35—20.40
Imperialen	16.69—16.73
Dollars in Gold	4.16—4.20
	Amsterdam 169.40—35—40 bz.
	London 20.44 bz.
	Paris 81.10 bz.
	Wien 171.30 bz. G.
	Frankfurter Bank-Disconto 3/4
	Reichsbank-Disconto 3/4.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1889. 1. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	757.8	756.7	756.3	756.8
Thermometer (Celsius)	+17.3	+22.9	+18.7	+19.4
Dampfspannung (Millimeter)	13.0	10.5	10.4	11.3
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	89	51	65	68
Windrichtung u. Windstärke	N.W.	N.	N.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Niederschlag (Millimeter)	—	—	1.1	—

Nachts und Frühe wenig Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht.

Den 4. Juli: Veränderlich, wandernde Wolken und Sonnenlicht zum Theil bezogen und Regen, strichweise klar, im Binnenlande leichte mäßige Winde; wenig veränderte Wärmelage.

Fahrten-Pläne.

Hessische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
510* 620* 710* 740* 8** 830* 830+	635** 7* 725* 758* 815* 848 95**
10** 1040* 1054* 1141 1211+	924* 1018* 1056 1122 1238** 19
1256** 210** 235* 350* 5** 515*	147** 23* 251* 317** 438* 455*
540* 610* 620 640* 710* 719+	528* 550* 600** 657* 790* 764*
742** 810* 823* 9* 924** 1020+	820** 840* 104*** 1010* 1028
11***	1145+

* Nur bis Dieblich. ** Nur bis Castell.
 *** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Castell. † Verbindung nach Ebern.

* Nur von Dieblich. ** Nur von Castell.
 *** Nur an Sonn- und Feiertagen von Castell. † Verbindung von Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 71* 740 835* 1040 1057 1257*	638* 915 1115 1153 1232 249 43*
145 215** 280 414 510 75 102*	534 654* 739 843 850** 931 1034

* Nur an Sonn- und Feiertagen bis Rüdesheim.
 ** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Rüdesheim.

* Nur an Sonn- und Feiertagen von Rüdesheim.
 ** Nur an Sonn- und Feiertagen von Rüdesheim.

Eilwagen.

Abgang: Morgens 9⁰⁰ nach Schwalbach und Jollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6²⁰ nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8³⁰ von Wehen, Morgens 8³⁰ von Schwalbach, Abends 4⁰⁰ von Jollhaus und Schwalbach.

Herberg-Bahn.

Alle halbe Stunde ein Wagen auf, einer abwärts von Vormittags 9—12 Uhr und von Nachmittags 1 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit. Bei größerem Andrang werden, je nach Bedürfnis, Zwischenzüge eingelegt. Preis: hinauf 25 Pf., hinauf u. hinab 30 Pf.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Geschlossen.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
 Abends 7 1/2 Uhr (im weissen Saale): Eröffnungs-Vorstellung des Süddeutschen Hoftheater-Ensemble: „Die Fremde“.
Kochbrunnen u. Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 6 1/2 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castellum im Schloss.

Auszug aus den Civilstands-Registern

der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 29. Juni: Dem praktischen Arzte Dr. med. Carl Meurer jun. e. S., N. Walter Hugo. — Am 30. Juni: Dem Kaufmann Moritz David e. S., N. Else. — Dem Tagelöhner Johann Heinrich Groos e. S., N. Heinrich. — Dem Herrschafts-Rutsher Johannes Koch e. S., N. Heinrich.
Aufgeboten. Der Hautboist-Sergeant Friedrich Wilhelm Steinmeß aus Mantoff, Kreis Hungen, wohnh. dahier, und Catharine Elisabeth Voymann aus Gschbach, Kreis Hungen, wohnh. dahier. — Der Dachdecker-Geheule Johann Heinrich Robert Neumeister aus Heimersdorf bei Lobenstein im Fürstenthum Reuß i. L., wohnh. dahier, und Lina Philippine Kluber aus Weidenstadt im Untermainkreise, wohnh. dahier.

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
------------------------	-----------------------

58 717 89 1118 3 635	74 949 1261 434 817 93
----------------------	------------------------

Richtung Niedernhausen-Limburg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
----------------------------	---------------------------

558 83 845 1217 350 726	624 99 1212 344 750 816
-------------------------	-------------------------

Richtung Frankfurt-Limburg.

Abfahrt von Frankfurt (Habrth.):	Ankunft in Frankfurt (Habrth.):
----------------------------------	---------------------------------

640 720* 83 (Haupt-Bahnhof)	616* 784 91* 1012 (Haupt-Bahnhof)
-----------------------------	-----------------------------------

1040* 118 (S.-B.) 1218* 227	1145* 115 (S.-B.) 145* 330*
-----------------------------	-----------------------------

252*** 46** 66 725** (S.-B.)	(S.-B.) 455 612** 720 (nur an
------------------------------	-------------------------------

1035* (Sonntags bis Niedernhausen).	Wochentagen von Hahnd 85*** 832
-------------------------------------	---------------------------------

* Nur bis Hahnd. ** Nur bis Niedernhausen. *** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Niedernhausen.	(S.-B.) 933
---	-------------

* Nur bis Hahnd. ** Nur bis Niedernhausen. *** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Niedernhausen.	(S.-B.) 933
---	-------------

Richtung Limburg-Frankfurt.

Abfahrt von Limburg:	Ankunft in Limburg:
----------------------	---------------------

5 755 11 231 659 75	658* 98 930 122 455 833
---------------------	-------------------------

* Nur von Niedernhausen.	
--------------------------	--

Rhein-Dampfschiffahrt.

Rölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Dieblich: Morgens 7 1/4, 9 1/4 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm Kaiser und König“), 9 1/4 („Humboldt“ und „Friede“) 10 1/4 und 12 1/4 Uhr bis Köln; Nachm. 3 1/4 Uhr bis Coblenz; Abends 6 1/4 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Vorm. 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Dieblich Morgens 8 1/4 Uhr. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Widel, Langgasse 20. 188

Verheiratet. Am 29. Juni: Der Bäckergehilfe Carl August Wirth von hier, wohnh. dahier, und Anna Catharine Hartmann Stadt in der Gegendebogen im Unterlahnkreise, bisher dahier wohnh. — Der Mann Wilhelm Geron aus Hachingen im Unterlahnkreise, wohnh. da und die Wittve des Tagelöhners Robert Pies, Anna Christiane, Plun, aus Gräfenbach, Kreis Altenkirchen, bisher dahier wohnh. Der Fabrikarbeiter Wilhelm Sauerwald aus Niederjossbach im Taunuskreise, wohnh. dahier, und Marie Catharine Dorothea Christmann, Kreis St. Goarshausen, bisher dahier wohnh. — Der Schlehgehilfe Johann Georg Christian Nagmann aus Nafstätten, Kreis St. Goarshausen, wohnh. dahier, und Anna Catharine Antonie aus Schloßborn im Obertaunuskreise, bisher dahier wohnh. — Bäckergehilfe Friedrich Busch aus Graßheim im Jagdkreise im Reich Württemberg, wohnh. dahier, und Emma Bertha Pauline aus Viegung in Niederlahn, bisher dahier wohnh.

Gestorben. Am 29. Juni: Der Droschkenbesitzer Christian alt 62 J. 9 M. 7 T. — Amalie Philippine Louise Antoinette, Tagelöhners Johannes Mehler, alt 24 J. — Der Realschüler An Schachzabel, S. des Königl. Kammermüllers Robert Schachzabel alt 17 J. 5 M. 15 T. — Die unverheh. Gertrude Hermes, ohne Gem aus Redefin im Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin, alt 36 J. 5 T. — Am 30. Juni: Franziska Babette, T. des Schuhmachers lieb Hoffmann, alt 1 J. 3 M. 4 T. — Der unverheh. Uhrmacher August Wille, alt 25 J. 7 M. 7 T. — Der Königl. Major a. D. Hildebrand, alt 63 J. 7 M. 21 T.

Druckfehler-Berichtigung. In der ersten Zeile unter „geboren“ in dem Auszuge in No. 151 d. Bl. muß es statt „S.“ „Schrey“ heißen.

Königliches Ständesam-

Lokales und Provinzielles.

* Die Gratulations-Adresse zum Geburtstage Sr. Hoheit des Herzogs Adolf von Nassau liegt von heute an in dem Laden der erzogl. Nass. Hofbäckerei, Hünnergasse 9, zur Unterzeichnung offen.

— Die Ehefrau des Giftmischers Müller, Wilhelmine, geb. Schmidt, aus Sachsenhausen gebürtig, ist am Montag Nachmittag durch ein Criminalschutzmann Burkhart in ihrer Wohnung an der Steingasse verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden, weil sie ringend verdächtig erscheint, sich der Beihilfe an dem Verbrechen des verurtheilten Giftmörders, dessenwegen ihr geschiedener Mann zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, schuldig gemacht zu haben. Sie war als Zeugin in dem Schwurgerichtsprozeß gegen Müller aufgetreten und soll sich dabei auffallender Uebereinstimmung mit den Aussagen des Angeklagten befinden haben. Die Zeugin wurde damals nicht beerdet.

* Der preisgekrönte Männergesang-Verein „Concordia“ von Sonnenberg kam am Montag Abend 11 Uhr auf der „Kronenburg“ an, wohin man ihn mit Musik hatte abholen lassen. Herrn Feller's Birthshalle war mit Lampen geschmückt und bengalische Beleuchtung erglänzte. Der wackeren Sängerschaft wurde ein Faß Bier gesendet und nach kurzer Erquickung zog sie unter Musik und Trommelschlag nach ihrem Heimathsorte ab, wo die halbe Einwohnerschaft auf den Weinen war, um die siegreich Heimkehrenden zu bewillkommen. Der errungene Preis besteht aus einem prächtigen silbernen Pokal.

— Eine Festmünze zum XI. Verbands-Schießen ist auch aus dem Atelier des Herrn V. Vieding hier hervorgegangen und zwar in Form einer Brosche für Damen, sowie in einfacherer Ausstattung als Uhrgehänge für Herren. Die Münzen, von Herrn Mal- und Zeichenlehrer Bouffier hier entworfen, zeichnen sich durch scharfe Prägung und willigen Preis aus. Die in dem Vieding'schen Atelier angefertigten Ehrenabzeichen für das Fest: die Spende der Damen des „Schützen-Vereins“, der schon erwähnte silberne Ehrenschild, sowie je 1/2 Duzend Löffel und Gabeln in Zinn, das vom „Fecht-Club“ gestiftete silberne Schreibzeug sowie die von der Fleischer-Zunft und den Stammgästen der „Zauberflöte“ angekauften rothen silbernen Pokale sind im Linnenkohl'schen Laden in der Ellenbogenstraße bis heute Vormittag 9 1/2 Uhr ausgestellt und finden allgemeinen Beifall.

— tt. Fahnenweihe. Am Sonntag feierte der „Wiesbadener Fleischergehilfen-Verein“ seine Fahnenweihe. Zu diesem Feste waren auch die Mainzer Kollegen erschienen. Zu dem Festzuge hatten sich sämtliche Mitglieder des Vereins in ihrer Tracht eingefunden. Der Zug nahm vor der Restauration Göbel, Friedrichstraße, seine Aufstellung und erwartete sich von da nach dem Lammus-Bahnhof, woselbst mit dem um 11 Uhr eintreffenden Zuge die neue Fahne von Frankfurt ankam. Nachdem es geschien, ging der Zug mit einer Musik-Capelle an der Spitze durch einige Straßen des südlichen Stadttheiles nach dem Schlachthaus. Hier angekommen, ergriff der Präsident des Vereins, Herr Julius Matten, das Wort zur Weihe der Fahne. Letztere zeigt auf der einen Seite das Stadtwappen mit der Aufschrift: Fleischergehilfen-Verein Wiesbaden, gegründet 1883, auf der anderen Seite: „Hoch lebe das eble Handwerk der Fleischer“. Die Fahne ist nicht gestiftet, sondern gemalt. Musikstücke und Tanz wechselten mit den Vorträgen des Wiesbadener Männer-Club ab. Um 9 Uhr erfolgte der Rückmarsch nach der Stadt in die frohe Stunden verlebten.

* Volksbildungs-Verein. Nächsten Sonntag findet in Dieblich Hotel Bellevue die Generalversammlung des Verbands mittelrheinischer Bildungsvereine statt. Die Verhandlungen haben für den hiesigen Zweig-Verein für Volksbildung ein besonderes Interesse, da die Errichtung von Haushaltungsschulen zu den Gegenständen der Tagesordnung gehört (Herr Kallé hält einen Vortrag über das Thema). Es ist daher zu wünschen, daß außer dem Ausfluß, der beschlossen hat, sich in corpore zu betheiligen, recht viele Vereinsmitglieder die Versammlung besuchen. Die Verhandlungen beginnen um 10 1/2 Uhr; an dieselben schließt sich um 2 Uhr ein gemeinschaftliches Essen (1 Mk. 50 Pfg.) und um 4 Uhr eine Rheinfahrt nach Walluf. Anmeldungen zur Theilnahme an der Versammlung bezw. im Essen und der Rheinfahrt nimmt für Wiesbaden Herr Dr. Kühn (Karlstraße 9) bis nächsten Freitag Morgen entgegen.

* Für die Reblaus-Sachverständigen im Stadt- und Landreise Wiesbaden besteht folgender Arbeits-Plan: Die Sachverständigen Gemein. Claus, Halberstadt, Möller, Lütich, Bupvermann und Steifen beginnen ihre Thätigkeit am 8. Juli, Morgens 8 Uhr, in Dieblich; sie versammeln sich in der „Krone“ bei dem daselbst anwesenden Aufsichtskommissar, unter dessen Leitung sie die erforderlichen Untersuchungen, Revisionen und Superrevisionen in Dieblich und Schierstein vollziehen. Der Sachverständige Dr. Cavet erledigt von dem gleichen Zeitpunkte ab in Wiesbaden und Sonnenberg die zu beverstehenden Revisionen,

Superrevisionen und die erforderlichen Untersuchungen von Herdumgebungen. Weiter wird sich seine Thätigkeit kaum erstrecken können. Dr. Stritter bezieht die Dieblicher Gemartung etwa an 8 bis 10 halben Tagen mit einem Arbeiter, der einschlägt, wo er es für nöthig erachtet. Der Sachverständige Richard beginnt seine Thätigkeit am 8. Juli in Höchst mit der Superrevision der dortigen Reblausherde und begibt sich hiernächst nach Dieblich, um an den dortigen Arbeiten Theil zu nehmen. Die Arbeiten in Dieblich und Schierstein werden die daselbst in Thätigkeit tretenden Sachverständigen etwa eine Woche beschäftigen und hierauf begibt sich v. Möller nach Nauenthal. Er bildet daselbst mit Dr. Heße die 1. Commission. Dr. Claus bildet mit v. Wagner, der sich ihm am 3. August beigesellt, die 5. Commission und begibt sich von Dieblich nach Hochheim. Beide zusammen verfügen über 10 Wochen, 50 Tage, während welcher à 175 pro Tag = 8750 Weinstöcke untersucht werden können.

* Vermist wird seit einigen Tagen ein hiesiger junger Geschäfts-mann, der im vorigen Jahre größere Fabrikräume errichtet hat. Seine Familie hat derselbe hier zurückgelassen.

* Geschwefel. Frau Jonas Schmidt Wwe. hat einen an der Albrechtstraße belegenen Bauplatz an Herrn Dachdeckermeister Carl Meier verkauft. — Herr Barbier und Friseur Heinrich Görs hat sein Haus Michelsberg 20 an Herrn Schreinermeister Emil Gebhardt verkauft.

Stimmen aus dem Publikum.

* In Veranlassung des Nachtrags in der Sonntags-Nummer Ihrer geschätzten Zeitung sei es mir gestattet, als Mittheilung eines Augenzeugen Folgendes zu bemerken: Der Giftmischer Müller machte am vergangenen Samstag bei seiner Ueberführung in's Gefängnis nach seiner Verurtheilung allerdings einen Fluchtversuch, der jedoch wirklich ein recht schwacher Versuch — in des Wortes eigentlicher Bedeutung — war. Als der Wagen, in dem Müller, an den Händen geschlossen, in Begleitung zweier Schutleute transportirt wurde, vor dem Landgerichts-Gefängnis hielt, stieg zunächst der eine Beamte aus demselben heraus, dann folgte Müller und hinter diesem der zweite Beamte; kaum hatte M. den Erdboden berührt, als er den unumfänglichen Versuch — da er ja doch geschlossen war — machte und einige Schritte vorwärts lief, höchstens aber 10 Schritte weit! Das konnte ebensowohl den Eindruck machen, als ob er sich noch einmal eine letzte freie Bewegung, bevor er in die Felle geführt wurde, machen wollte, als auch schließlich als ein Fluchtversuch ausgelegt werden. Als letzteren faßten begreiflicher Weise die beiden begleitenden Beamten diese freiwilligen Bewegungen M.'s auf, an einer weiteren Entfernung wurde M. jedoch durch den Schutzmann No. 24 verhindert, der ihn am Stragen packte und mit kräftigem Arm niederhielt, so daß M. für einen Augenblick auf die Erde zu liegen kam. Gestatten Sie mir bei dieser Gelegenheit noch einige Worte hinzuzufügen über einen anderen Gegenstand, der vielfach Veranlassung zu Erörterungen und Mißstimmungen im großen Publikum während der letzten Tage gab, Mißstimmungen, die leider Gottes nur zu sehr am Platze sind: ich meine den Transport der Untersuchungs-Gefangenen von dem Gefängnis zu dem Gerichtsgebäude. Ich habe oben erwähnt, daß Müller auf dem letzten Transport per Wagen nach dem Gefängnis geschlossen worden war. Eine solche Maßnahme halte ich für gerechtfertigt bei einer Verurtheilung eines Verbrechens zu einer so schweren Strafe von 10 Jahren Zuchthaus; in einem solchen Falle ist die Schließung der an. Person wegen berechtigten Fluchtverdachts nur gerechtfertigt. Anders verhält es sich jedoch bei dem Transport noch nicht Verurtheilter, bei dem Transport der jogen. Untersuchungs-Gefangenen. Da halte ich, und ich glaube, mit mir jeder rechtlich denkende Mensch, einen offenen Transport zu Fuß über die Straße in gefesseltem Zustande für vollkommen unehrenhaft, inhuman und jede moralische Regung im Innersten eines solchen Angeklagten, der, wie ich betone, seines ev. Verbrechens noch nicht überführt ist, der also ev. freigesprochen und -gelassen wird, ebenso ertödtend, wie es, gelinde gesagt, deprimirend auf das Publikum, insbesondere auf die Jugend wirkt, von einer moralisirenden Wirkung auf letztere ist bei einem solchen Anblick keine Rede! Das wird mir Jedermann zugestehen, der nur einmal einen solchen Transport mitangehen! Wozu ist der Gefangenen-Wagen vorhanden? Derselbe darf, wie ich gehört zu haben glaube von amtlicher Seite, nur zum Transport von mindestens drei Gefangenen Verwendung finden; für einen Gefangenen darf nicht eingespannt werden, sagte mir diesbezüglich ein Gerichtsbeamter. Ist ein Gefangener fluchtverdächtig, d. h. nur in dem Sinne, hat er schon einmal eine Flucht versucht, so wird Jedermann begreiflich oder wenigstens entschuldbar finden, wenn dieser „geschlossen“ geführt wird; wo dieser berechtigste Verdacht jedoch nicht vorliegt, muß jede Verurtheilung einer solchen Maßnahme von vornherein bestritten werden. Gesehliche Vorschriften existiren diesbezüglich nicht, es ist also ein jeder solcher Fall der Ausfluß einer ganz willkürlichen Maßnahme, sei es seitens des transportirenden Unterbeamten, sei es irgend einer dritten Person. Will man einen Gefangenen „geschlossen“ transportiren, so wähle man die Fesselung mittelst einer thierischen Darmseile, deren eines Ende in Form einer Schlinge um das eine Handgelenk des Gefangenen gelegt wird, während der begleitende Beamte das andere Ende der Seile in seiner Hand hat; bei jedem etwaigen Fluchtversuch zieht sich die Schlinge um das Gelenk des Gefangenen von selbst zu und es vergeht demselben jede Lust zur Flucht im Augenblick!

Diese Art des Transportes ist nicht so auffällig wie die bei der hier gebräuchlichen „vorweltlichen“ Art und Weise der Fesselung der Leberriem-Stahlseile! Lassen Sie mich noch einen Fall in Kürze erwähnen. Am Samstag sah ich Nachmittags 5 Uhr einen Polizeibeamten einen Jungen von höchstens 10–12 Jahren „geschlossen“ durch die Bahnhofstraße, jedenfalls nach dem Untersuchungs-Gefängnis, führen! Ich verzichte darauf, hier an dieser Stelle meiner Empfindung Worte zu verleihen, die mir durch diesen entsetzlichen Anblick aufgedrängt wurde; es genügt mir, solchen Jungen, der, nebenbei bemerkt, höchstens 1,30 Meter Höhe besitzt bei einer, wie man augenblicklich sieht, sehr schwächlichen Constitution, nimmt man doch wahrlich besser beim Tragen und erspart dem Publikum einen so entsetzlichen und mindestens deprimierenden Anblick!

Dr. X.

* **Biebrich**, 1. Juli. Am Samstag in der Mittagszeit, zu einer Stunde, in welcher das Baden und Schwimmen auf der Militär-Schwimmschule Niemanden gestört ist, ertrank ein zur hiesigen Unteroffizierschule als Bursche commandirter Füsiliere vom 2. Großherzog. Hess. Infanterie-Regiment No. 116. Auf der genannten Anstalt war nur ein Gefreiter in seiner Kabine anwesend, den seine Schuld trifft, da der Verunglückte ohne dessen Wissen badete. Bis jetzt ist die Leiche noch nicht aufgefunden. (Z.-B.) — Verfloßene Nacht wurde ein in Rhein liegender, an der Quaimauer vor dem Herzöglichen Schloß befestigter Boden Floßholz (Kiemer-Stämme) Eigentum des Herrn Zimmermeisters Haybach zu Wiesbaden, losgerissen. Bis jetzt wurde weder von den Thätern noch von dem rheinwärts getriebenen Holz eine Spur entdeckt.

-g- **Besloß**, 1. Juli. Gestern feierte unser Gesangsverein „Froh Sinn“ das Fest seines 25-jährigen Bestehens. Es wurde eine neue Schleiße eingeweiht, welche in dem Victor'schen Atelier in Wiesbaden angefertigt worden ist. Von den 7 angemeldeten auswärtigen Vereinen waren nur 3 eingetroffen, da gerade zur Mittagszeit ein schweres Gewitter heraufzog, das den Nachbargemeinden starken Regen brachte. Zum Glück für die Freilichkeit blieben wir vom Regen verschont und so konnte die Feier in schönster Weise verlaufen.

-g- **Ischadt**, 1. Juli. Seit einigen Tagen wird hier ein junger Mann vermißt. Derselbe soll bei seinem Weggehen eine Pflanze mitgenommen haben. Bis jetzt fehlt jede Nachricht über den Verbleib und seine Angehörigen befinden sich in großer Bestürzung.

-g- **Delkenheim**, 1. Juli. Am Samstag schlug der Blitz in unserem Orte ein und tödtete einige Stücke Vieh in einem Stalle.

o **Wildschaffen**, 1. Juli. In der verfloßenen Nacht machte ein unbekannter, etwa 50–60 Jahre alter Mann seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Diefige Leute fanden seine Leiche heute früh an einem Aufbaum in der Nähe des Weges nach Breckenheim. Der Verstorbenen ist sonntags gefleht und scheint ein Bauersmann zu sein. Seine blaue Tuchlampe läßt den Schluß zu, daß er vielleicht die Stelle eines Flurhüters, Polizeibieners oder dergleichen bekleidet hat. Geld wurde bei ihm nicht vorgefunden; auf den Hosenträgern stehen die Buchstaben: K. K.

-g- **Vom Glashoff**, 1. Juli. Nachdem in unserer Gegend (bei Camberg, Ehrnbach, Auroff etc.) schwere Gewitterregen (Wollenbrüche) diesen Sommer schon großen Schaden verursacht, fiel auch hier am Samstag ein Wollenbruch, der manche frohe Hoffnung auf eine gute Ernte zerstört hat.

▽ **Schierstein**, 2. Juli. Die am Sonntag hier abgehaltene Bienenzüchter-Versammlung hatte vorzugsweise den Zweck, sich über die Festsetzung des Programms für die nimmich auf den 26. August bestimmte und hier tagende General-Versammlung, sowie über die damit verbundene Bienenwirtschaftliche Ausstellung und die von Sr. Excellenz dem Herrn Oberpräsidenten genehmigte Verloosung schlüssig zu machen. Es wurde vereinbart, daß die Ausstellung bereits am Nachmittag des 24. August im Hofale des Herrn Schmidt, zum „Deutschen Kaiser“, eröffnet werden und bis zum 26. August dauern soll. Ein Auszug aus dem Programm für die General-Versammlung wird später veröffentlicht. Die Verloosung erfolgt unter Aufsicht der Ortspolizei-Behörde, wödmöglich am Tage der Hauptversammlung und Loos werden 50 Bja. durch Herrn H. Wehner verhandelt. Hierauf wurde die Frage besprochen: Wie ist es zu ermöglichen, sich besser wie bisher eine reichlichere Honigernte zu sichern? Da noch manches auf die Hauptversammlung Bezug habende zu ordnen bleibt, so wurde die nächste Versammlung auf den 23. Juli abermals hierher bestimmt. Bei Herrn Hirschbach hatten die Besucher das Vergnügen, einen gut gekleideten, mit 57 Völkern besetzten Bienenstand in Augenschein nehmen zu können.

s. **Biedrich**, 1. Juli. Sicherem Vernehmen nach gedenkt Herr Reih zur Cur- und Babelhaus-Anlage nebst Park nicht 30, sondern 300 Morgen Wald von der hiesigen Gemeinde zu kaufen.

s. **Eltsville**, 1. Juli. Vieldersprechende Anlagen zeigt dahier ein kaum 10-jähriger Knabe, der im Streite einem jüngeren Knaben mit dem Messer derart in den Rücken stach, daß der Verletzte in ärztliche Behandlung genommen werden mußte. Der Stich ist so tief, daß beinahe die Lunge getroffen war.

s. **Hattenheim**, 1. Juli. Die gestrige Fahrenweihe des hiesigen „Turn-Vereins“ war hübsch arrangiert. Leider haben sowohl das Regenwetter, als auch die zahlreichen Kirchweihen in der Umgegend den Fremdenbesuch beeinträchtigt. Im Uebrigen verlief das Fest recht schön.

* **Langenschwalbach**, 1. Juli. Es sind die Schienen von Wiesbaden bis in die Nähe des Schauffhauses gelegt und werden jetzt täglich 200 Meter fertiggestellt. Die Schaffseebrücke an dem Durchstich auf der „Eisernen Hand“ ist fertig und wird in allernächster Zeit beschaffen werden können. An dem Durchstich selbst ist noch sehr viel Arbeit zu bewältigen

und sind gegenwärtig nur 20 Mann dort beschäftigt. Auf unserem Hofgebäude ist ein Theil des Daches bereits aufgeschlagen. Der Betrieb wird nicht vor dem 1. October in Betrieb gesetzt werden, dann aber wenn selbst noch kleinere Arbeiten rückständig sein sollten. (Schw.)

(*) **Flörsheim a. M.**, 2. Juli. Der hiesige Händler F. D. wegen Verdachts der Brandstiftung in Untersuchungshaft genommen der Nacht vom 28. auf den 29. Juni war nämlich in der Hofstraße selbst Feuer ausgebrochen, welches jedoch von den Nachbarn gelöscht wurde.

(*) **Höchst a. M.**, 1. Juli. Der Wasserstand des Mains ist gegenwärtig ein sehr niedriger und ist daher der Schiffs- und Floßverkehr dem Maincanal nicht besonders lebhaft. Nur einige halbbefrachtete Glasseuge sieht man tagsüber zu Berg und zu Thal gehen und die meisten kommenden, vereinzelten Floße sind nur sehr klein.

(*) **Aus dem Unterwieserwaldkreis**, 2. Juli. In Derail bedachte schlug der Blitz am Freitag die einzige Kuh eines armen Tagelöhners.

D. **Coblenz**, 1. Juli. Der heutige zweite Tag des Wettstreites galt dem Ehrensingen um die von Fürstlichen der Stadt Coblenz und dem Fest-Comité gestifteten Preise. Klasse C.: Vereine der 4. Klasse A. und B., welche den 1., 2., 3. und 4. Preis errungen; es concurrirten 11 Vereine. 1. Ehrenpreis (Groß von Baden, Gardinire): „Gacilia“, Friesdorf; 2. Ehrenpreis (Preis, gr. Trinthorn): M.-G.-B. Draubach. Ehrenklasse B.: der 3. Klasse A. und B., welchen der 1., 2., 3. und 4. Preis zugesprochen 11 Vereine. 1. Ehrenpreis (Kaiserin Augusta, Bofal); 2. Ehrenpreis (Boppelsdorf); 2. Ehrenpreis (Stadtpreis, großer Bofal); 3. Ehrenpreis (Ledenia). Ehrenklasse A.: Vereine der 1. und zweiten Klasse preisgekrönt worden, es streiten 9 Vereine. 1. Ehrenpreis (Goldene Kaiser Wilhelm II.): „Polhymnia“, Köln; 2. Ehrenpreis (Kaiserin Elisabeth-Tafelhof): M.-G.-B. Deuz. Nachmittags fand die Vertheilung statt. Abends machte ein starker Wind im „Schönen Beschluß“ des in allen seinen Theilen gelungenen Festes.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Königliche Schauspiele**. Fräulein Nisa, welche am 2. ihr Gastspiel als „Cyprienne“ beischloß, ist für die hiesige Bühne geworden.

* **Das „Süddeutsche Hoftheater-Ensemble“**, das bei der Curhaus seine Vorstellungen eröffnet, setzt sich aus folgenden Gliedern zusammen: Direction: A. Braß, hiesiger Director in der Stadt (bisher Hofschauspieler in Karlsruhe). Darstellende Mitglieder: Damen: Emilie Abner von Berlin; Meta Blab von Köln; Clara von Königsberg; Elly Färtenberg von Weimar; Betty R. mer von Darmstadt; Rosa Keller von Hannover; Anna Martorell von B. slau; 2. Braß-Grevenberg von Meiningen; Helene Schaffer von B. slau; 3. Schlegel von Breslau; Helene Widmann von Wiesbaden. Herren: Adernann von Karlsruhe; Ernst Altschüler von Karlsruhe; Willy von Hamburg; Heinrich Böttcher von Königsberg; Leopold Diefen von Baderborn; Karl Hermann von Frankfurt; Wilhelm Kempf von Burg; Karl Lehmann von Strahburg; Friedrich Noth von der Alons Braß von Karlsruhe; Otto Preböt von Augsburg; Heinrich von Karlsruhe; Julius Schönsfeld von Heidelberg; Wilrodt Schönsfeld von Heidelberg; Ludwig Schleifer von Karlsruhe; Karl Schubmann von r. hochgerube; Adolf Wids von Cassel; Karl Ulrichs von Dresden. Eröffnend Vorstellung am Mittwoch, 3. Juli: „Die Fremde“, seitlichen Sittenbild in 5 Aufzügen von Dumas als. Freitag, 5. Juli: „Ma Bonivard“ (Surprises du Divorce), Schwan in 3 Akten von Alphonse Doffon und Antoine Mars. Samstag, 6. Juli: „Promont von Worin Risler sen.“ von Alphonse Daudet und Adolph Belot. In Vorbereitung: „Die Rosa Dominos“, Boffe in 3 Akten von Delacriev, Hennequin; „Francillon“ von Dumas als; „Georgette“ von Sauter wo „Schüchtern“ von Rob. Mich und Wilhelm Jacoby; „Die Pflanz leugnerin“ von Rob. Mich; „Wahnsinnig“ und „Galeide gen von Hegaren. Eintrittspreise für jede Vorstellung: Theobora nummerirter Platz 4 Mk., zweiter nummerirter Platz 3 Mk., nichtnummerirter Platz 2 Mk. (Den Theaterzettel zur heutigen Vorstellung sammeln unsere Leser wie gewöhnlich an der dafür reservirten Stelle am dieser Beilage.)

* **Curhaus-Theater**. Heute Mittwoch eröffnet bekanntlich während der „Süddeutsche Hoftheater-Ensemble“ sein hiesiges Gastspiel. Curhaus. Wir glauben zur Einführung des Dumas'schen Stückes „Die Fremde“, welches heute zur Aufführung kommt (Anfang 7½ Uhr ins folgende Mittheilung machen zu sollen. Die „Fremde“ ist das erste Stück zu bild, welches Dumas Sohn auf die klassische Bühne des Théâtre Fran Herr brachte. Es gelangte am 14. Februar 1876 zur Aufführung und von dem dem vom Spielplan nicht wieder verschwunden. Von literarischem Stand ist die dem Drama vorausgeschickte programmähnliche Vorrede, a capo i Zola und den Naturalisten die Neuheit abpricht. Nach einem d. „D darauf, daß bereits Aristophanes und Shakespeare für Naturalisten misst, können, zeigt Dumas zu seiner eigenen Rechtfertigung, daß die Phieben, lichkeit des Theaters dem dramatischen Dichter Schranken auferlegten welche der Lyriker und der Romanschriftsteller nicht gebunden sind, die daher auf dem Theater die naturalistische Theorie nie streng durchgefe werden könne. Was man umgekehrt zu Hause liest, gilt auf der at. als „shocking“. Das Drama ist reich an Verwickelungen und hebrerai, orte ohne einen peinlichen Eindruck zu hinterlassen. Wir raffinitirer Kunsterail der Dichter die vom Publikum geforderte befriedigende Lösung herab P'Erangère, mit ihrem Namen Noemie Clarison, ist eine reiche Americhnung die in Paris zur Demi-Monde gezählt und viel umschwärmt wird. ffigungen

in unserm Hofe, ein höflicher Bedienter, hat die Tochter eines angesehenen Millionärs und Besizers eines Handelspalastes nach Art Magagnas du Bon Marché, aus Geldnoth geheiratet und vernachlässigt. Gattin um der Ausländerin willen. Papa Mauriceau bereut nun seinen thörichten Eheg. Er hat im Salon der Mistress Clarkson abgebrannten Herzog kennen gelernt und der Gattin durch Schmuck im Werthe von zehntausend Pfund sich dankbar. Auf edel amerikanische Art weiß die Fremde während des Wohlthätigkeits-Festes sich den Eintritt in die Gemächer der Herzogin zu erzwingen. Der Herzog selbst gibt ihr den Arm. Die öffentliche Meinung des Salons steht auf Seiten der bisher als unglückliche Herzogin betrachteten. La scène d'hier lui a conquis ses salons. Eine hochadelige Verwandte. Wird sie den ihr aufgedrungenen Gegenstand machen und dadurch die Amerikanerin die fehlende gesellschaftliche Action geben? Aus diesem Dilemma kann nur eines von drei grundverschiedenen Dingen retten: die Mutterliebe, die Bigotterie, oder — ein Habdab. Das letztere Mittel, das heutzutage am meisten Anwendung findet, steht der Herzogin zu Gebote. Sie hat bei dem neuen Feste (Grand) ihren Jugendliebten wiedergesehen, der als armer Ingenieur — auch eine sentimentale Figur des modernen Theaters — um die Tochter des unglücklich reich gewordenen Kaufmanns nicht mehr zu werben wagte und jetzt vom Ausland zurückgekehrt ist. Ein zweiter Conflict taucht auf: Clarkson kennt Gerard von Italien her und liebt ihn. Plötzlich entbricht das räthselhafte Wesen sein Inneres. Der Herzog darf sich nicht rühren, ihre Kunst genossen zu haben: sie stammt von einer grausam behandelten Farbigen ab und betrachtet es als ihre Mission, an der innerwelt, die sich zu ihren Füßen windet und um Liebe bettelt, die Macht ihrer Mutter zu rächen. Fremd bin ich, ohne Familie, ohne Kunde und Heimath. Herz und Kopf sind voll Haß für jenes Geschöpf, das sich Mann nennt, das sich mir nie anders genähert, als es einst meiner Mutter näher trat. Es gibt keinen Mann auf oder unter der Erde, der mir das erhaltene hätte, was man in der verblühten Sprache Cures als die geringste Gabe nennt. Einer, etwas geistreicher als die Brigen, nannte mich die Jungfrau des Bösen. — Bald drängt der Conflict den andern zurück. Mistress Clarkson erklärt, daß Gerard der einzige Mann sei, der sich nie ihrer Herrschaft gebeugt und vor dem sie, die grausliche Genossin des Goldgräbers Clarkson, sich demüthigen möchte. Die Herzogin de Septmonais muß ihr also weichen. Hieraus entspringt die Forderung derselben, womit der unerquickliche Gegenstand sein Ende erreicht. Hier riecht's nach Pulver, sagt der alte Philosoph Némoin bei seinem Eintritt und warnt die fremde Abenteuerin vor einem Kampf mit der Herzogin, da das Gute schließlich doch über das Böse siegen muß. Warum sieht man im Leben so häufig das Gegentheil? gibt jene zurück. Weil man nicht lange genug hinsieht, lautet Némoin's Antwort. In dieses Erbegegnis herbeizugehen und die wirren Maschen der Intrigue zu lösen, bedarf Dumas des Amerikaners Clarkson, der plötzlich in Paris auftaucht. Würde Gerard den Herzog tödten — und dieser muß notwendig sterben, wenn die Tugend siegen soll — dann wäre eine Vergeltung mit Catherine unmöglich, weil nach dem Gele die Witwe den von der Order des Zweikampf Gefallenen nicht heirathen darf. Eingeleitet durch die Katastrophe durch einen Brief Catherine's an Gerard. Der Herzog fängt ihn auf und will ihn zu einem Scandal-Prozess ausbeuten. Der hochgeborene Schutzbittet den Goldgräber Clarkson sein Secundant gegen Gerard zu sein und nach seinem etwaigen Tod den Brief zu veröffentlichen. Doch ist diese Gemeinheit selbst dem Amerikaner zu hart. „Möge Gerard zudem als Erfinder einer neuen Methode für Goldgewinnung von meinem Interesse näher steht, als der Verehrer seiner Frau“, so entsetzt er den Vorwortswechsel und aus diesem ein Zweikampf, welcher der Herzogin die Vortrefflichkeit zurückgibt. — Die Fremde ist für Sarah Bernhard gezeichnet, welche vor einem Duzend Jahren — als sie noch nicht Großvater war — mit ihrer voix d'or den unwiderstehlichen Anziehungspunkt des Théâtre Français bildete. Doch hat Dumas seine Dramatiker-Galerie gewahrt, während Sarah's unermüdliche Lieferant Sardou in London: Theobora, La Tosca und anderen Sensationsstücken die handelnden Charakteren, zum Vortheil der göttlichen Sarah, zu blassen Schemen der Fäulnis zusammenkrumpfen läßt.

Der von Herrn Capellmeister Hoffmann dahier componirte Marsch „Danks Vagtparade“, welcher hier im Gurgarten während der Anwesenheit Sr. Majestät des Königs von Dänemark öfters aufgeführt wurde, gelangte und Sr. Majestät sehr gefallen hat, wird auf Ständes Befehl von Herrn Capellmeister Hoffmann für die dänische Militärmusik instrumentalirt. Auch wurde in Mainz bei der großen Serenade, die erste Belohnung zu Ehren Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Heinrich stattfand, der Marsch von Herrn Capellmeister Hoffmann componirte „Brinz Heinrich-Marsch“ von den sämtlichen Musik-Corps aufgeführt; derselbe Marsch wurde auch hier am Mittwoch im Gurgarten von der Hoffmann'schen Capelle gespielt und sehr beliebt.

Die Jury der Pariser Welt-Ausstellung, welche die Malerei beurtheilt, hat bereits über die Vertheilung der Ehren-Medaillen entschieden. So beschränkt die deutsche Abtheilung aus leider nur zu bekannten Ursachen ist, so haben doch zwei deutsche Maler, Liebermann und den hiesigen, diese Auszeichnung erhalten, während Italien nur eine für Boldini, durch Österreich eine für Munkacsy, Amerika eine für Sargent erhalten hat. Belgien hat drei erhalten für Stevens, Wauters und Verhaeghe, Frankreich sieben für Delaunay, Dagnan-Bouveret, Camille Caille, Cormon, Sigour, Jules Desbore und A. Collin. Der deutsche Resultat für die anderen Länder ist noch nicht bekannt. Die Auszeichnung von Liebermann und Uhde machen einigermaßen die Vernachlässigung gut, welche die Salon-Jury öfters an ihnen begangen.

*** Aus Paris** wird berichtet: Pasteur lebt sehr zurückgezogen auf einer Domaine in Villeneuve l'Étang bei Versailles, wo er alle seine wuthgeimpften Hunde untergebracht hat. Ueber dem Hundestalle befindet sich der Arbeitsaal, das Wächterzimmer und die Wohnung Pasteurs.

*** Der Verkauf der Sammlung Secretan** in Paris begann unter beispiellosem Jubel und namentlich auch von Amerikanern und Deutschen. Die zuerst versteigerten Aquarelle und Zeichnungen erzielten 167,850 Francs, darunter eins von Decamps 28,500 Francs, Deloix 16,200 Francs, No. 93 (Meissonier) 22,500 Francs, No. 97 (Meissonier) 10,100 Francs, No. 100 (Millet) 26,000 Francs, No. 101 (Millet) 25,200 Francs; dann von modernen Delgemälden No. 17 (Delacroix) 37,500 Francs, No. 18 (Delacroix) 15,000 Francs, No. 20 (Diag) 36,000 Francs, No. 41 (Meissonier) 90,100 Francs, No. 44 (Meissonier) 71,000 Francs, No. 47 (Meissonier) 45,000 Francs, No. 49 (Meissonier) 66,000 Francs, No. 80 (Tropen) 37,100 Francs. Im weiteren Verlaufe erzielte der Verkauf der berühmten Sammlung Secretan unerhörte Preise. „Die Köhlerhütte“ von Th. Rousseau erzielte 75,000 Francs. Von Meister Meissonier kamen ein Soldatenbild „Kürassiere von 1805“ für 190,000 Francs und ein „brieffreibender Jüngling“ für 65,500 Francs an den Mann. Courbet's „Ziegenstall“ wurde vom Staat für 76,000 Francs angekauft; der „Morgen“ von Corot erzielte 58,000 Francs; Decamp's „Kunstverständige Affen“ 70,000 Francs; desselben Malers „Frondeurs“ 92,000 Francs; die „jagende Diana“ von Diaz 71,000 Francs und Fladen's „Hochzeit in Velt“ 75,100 Francs. Miller's berühmtes Gemälde „Angulus“ wurde nach hartem Wettbieten gegen Amerikaner von Seiten einer Gruppe von Kunstfreunden für einen colossalen Preis erstanden; an der Spitze dieser Gruppe steht Pronst und wird dieselbe das Bild dem Staate zum Geschenke geben. Dasselbe thut der Herzog von Aumale, der Käufer von Meissonier's „Kürassiere“.

Vom Büchertisch.

*** Deutschlands Einigungskriege 1864–1871.** Von Wih. Müller, Tübingen. Vollständig in 10 Lieferungen. (Verlag von H. Voigtländer in Leipzig.) In der vorliegenden 3.–5. Lieferung wird die Darstellung des Dänischen Krieges beendet und die nach dem Friedensschluß neu beginnende Verstimung zwischen Preußen und Oesterreich sehr klar und anschaulich dargelegt. Dann tritt Verfasser in die Schilderung des Krieges von 1866 und steht Schluß der 5. Lieferung vor der Schlacht bei Königgrätz. Aus der Behandlung des bisher Erschienenen geht hervor, wie sehr Professor Wih. Müller der richtige Mann ist, diese Geschichte der deutschen „Einigungskriege“ zu schreiben, ein Buch, auf dessen Erscheinen merkwürdiger Weise 18 Jahre gewartet werden mußte.

*** Internationale Revue über die gesammten Armeen und Flotten.** (Verlag von Max Baebgen in Mathenow.) Monatlich 1 Heft. Preis vierteljährlich 6 Mark. Inhalt des 8. Heftes Mai 1889: Die politischen Wetterzeichen im europäischen Orient von Dr. B. von Brauns. Das Feldgeschütz der Zukunft. Außerordentliche Feldtelegraphen-Organisationen von Lieutenant Felmer (Schluß). Die historische Bedeutung der Neubenenennungen von Truppenteilen des preussischen Heeres von A. Rogalla von Bieberstein (Fortsetzung). Durch das Wiegengalter des Sectaktil. Ergänzende Bemerkungen zur österreichischen Rappirungs-Instruktion vom Jahre 1887 von Hauptmann Burschka. Die österreichische Waffenfabrik zu Steyr und Leiten von Hauptmann Jernin (Schluß). Ueber die Vorkriegsfrage zur Fortbildung des russischen Offizier-Corps von A. von Drngaleki. Italienische Correspondenz von M. . . n. Die Armeereformbewegung in Belgien.

*** Die Entwicklungsgeschichte der Reblaus**, deren Verbreitung und Bekämpfung. Von C. Ritter, Königl. Garten-Inspector in Engers, Oberleiter der rechtsrheinischen Reblaus-Untersuchungs- und Vernichtungs-Arbeiten. (Neuer's Verlag, Neuwied a. Rh.) Die Reblausfrage ist für den gesammten Weinbau Deutschlands eine hochwichtige, und ist es sehr erfreulich, daß der bekannte Herr Verfasser und Sachverständige diese wichtige Frage in obiger Broschüre einer eingehenden Behandlung unterzogen hat. Demselben ist es gelungen, durch Veröffentlichung des Schriftchens zur allgemeinen Klärung der Reblausfrage beizutragen und das Interesse der Wingerwelt zu fördern und zu beleben. Das Büchlein kann dem Lehrer als guter Leitfaden zur Heranbildung von Reblaus-Sachverständigen dienen, sowie deren spätere Thätigkeit unterstützen, namentlich dem Winger einen zusammenhängenden Ueberblick über das ganze Gebiet der Reblausfrage gewähren. Die hübsch ausgestattete, mit 11 Abbildungen versehene Broschüre sei hiermit allen Interessenten aufs Wärmste empfohlen.

*** Vor uns liegen Lieferung 9–11 von „Dr. B. Junkers Reiser in Afrika“** (Ed. Hölzels Verlag in Wien). Immer interessanter gestaltet sich der Verlauf der Junker'schen Reisen. Wir lernen eine Reihe von Völkern und Ländern kennen, deren Namen dem Laien zumeist unbekannt sind. Die Förderung, welche der Reisende durch Gordon-Bajcha und Emin-Bey erhält, sein Verkehr mit diesen vielgenannten Männern, die Energie, mit welcher er sich trotz arabischer Kniffe alle Wege ebnet, sie sind es, die den Leser in beständiger Spannung erhalten.

Deutsches Reich.

*** Der Kaiser** ist am Montag Morgen in Kiel eingetroffen und von dem Prinzen Heinrich, der Admiralität, dem commandirenden General und dem Ober-Präsidenten empfangen worden. Er fuhr den Hafen entlang nach dem Schlosse, überall enthusiastisch be-

grüßt. Das Gefolge des Kaisers: der Chef des Generalstabes Graf Waldersee, General à la suite Graf v. Wedell, Hausmarschall v. Lynfer, Capitän zur See Freiherr v. Senden, Oberst-Lieutenant Graf zur Lippe, Major v. Bülow vom Militär-Cabinet, Major Scholl, der wirkliche Legationsrath im Auswärtigen Amte Kiberlenwächter, Generalarzt Leuthold, der Gesandte in Oldenburg Graf Eulenburg, Dr. Giffels, Marinemaler Salzmann, Premier-Lieutenant Hülsen, begab sich direct an Bord des „Hohenzollern“. Der Kaiser begab sich später von der festlich geschmückten Barbarossabrücke auf die Yacht „Hohenzollern“, welche nahe an der Startlinie zur Segel-Regatta lag; an der Regatta theilnahmen sich 65 Segler. Zehn Minuten vor 5 Uhr lichtete die „Hohenzollern“ die Anker unter dem Kaiser-Salut sämtlicher Kriegsschiffe zur Reise nach Norwegen. Bei dem Passiren von Friedrichs-ort brachte die Besatzung Hurrahs aus, die Strand-Batterie salutirte. Der Kaiser wird von der Fahrt nach den Lofoten erst zum 27. Juli zurück erwartet; unmittelbar darauf wird er sich zum Besuch der Königin von England voraussichtlich in Wilhelmshaven einschiffen und sich gemeinsam mit der Kaiserin nach Osborne auf der Insel Wight begeben, wo zu dieser Zeit die Königin Victoria ihre Residenz haben wird.

*** Hofprediger Stöcker und der Hof.** Unter diesem Titel ist eine neue Flugschrift erschienen, die sich mit der Stellung des Kaisers und des Kanzlers zum Antisemitismus und dem Verhältnis des Grafen Waldersee zum Hofe, dem Fürsten Bismarck und dem Hofprediger Stöcker beschäftigt. Er wird u. A. gesagt, man dürfe annehmen, „daß der Kaiser als Prinz dem Hofprediger Stöcker einmal näher gestanden habe, wie er ihm als Geistlicher gleich seiner erlauchten Gemahlin noch nahe stehe.“ Indessen habe der Kaiser schon als Prinz gesagt: „Ich bin kein Antisemit“; es sei auch „eine rein selbstverständliche Sache, daß ein Hohenzoller, ein politisch denkender Monarch, gar nicht anders sprechen kann“. Der Kaiser habe als Prinz auch dem Grafen Waldersee innerlich näher gestanden, „als heute sein politisches Denken und sein unbedingtes Vertrauen zum Fürsten Bismarck es zuläßt“. Ein Gegensatz zwischen der Politik des Auswärtigen Amtes und der Generalstabspolitik habe auch früher schon bestanden, jetzt habe er sich noch persönlich zugespitzt. Auf den Grafen Waldersee führe man gewisse chauvinistische Artikel zurück. Graf Waldersee sei ein Gönner Stöcker's, gleich seiner Gemahlin, die bekanntlich eine Verwandte unserer Kaiserin ist. Auf Graf Waldersee würden alle Hoffnungen gesetzt. (??)

*** Ueber die Stellung des Reichskanzlers zur deutschen Colonial-Politik** liegt in der „Nöln. Zeitg.“ ein neuer Beitrag in Form eines Briefes des Fürsten Bismarck vor, den er an den Verfasser einer kürzlich herausgegebenen Schrift, Dr. Fabri, gerichtet hat. Das Schreiben lautet:

Berlin, den 5. Juni 1889. Ew. Wohlgeboren danke ich verbindlich für die mit dem gefälligen Schreiben vom 27. v. M. erfolgte Zusendung Ihrer neuen Schrift über deutsche Colonialpolitik und hoffe, auf dem Wege bald Ruhe zu finden, um mich mit dem Inhalt näher bekannt zu machen. Was die coloniale Frage im Allgemeinen betrifft, so ist zu bedauern, daß dieselbe in Deutschland von Hause aus als Parteifache aufgefaßt wurde und daß im Reichstage Geldbewilligungen für coloniale Zwecke immer noch widerstrebend und mehr aus Gefälligkeit für die Regierung oder unter Bedingungen eine Mehrheit finden. Die kaiserliche Regierung kann über ihr ursprüngliches Programm bei Unterstützung überseeischer Unternehmungen nicht aus eigenem Antriebe hinausgehen und kann nicht die Verantwortung für Einrichtung und Bezahlung eigener Verwaltung mit einem größeren Beamtenpersonal und einer Militärtruppe übernehmen, so lange die Stimmung im Reichstage ihr nicht helfend und treibend zur Seite steht und so lange nicht die nationale Bedeutung überseeischer Colonien allseitig ausreichend gewürdigt wird und durch Capital und kaufmännischen Unternehmungsgeist die Förderung findet, welche zur Ergänzung der staatlichen Mitwirkung unentbehrlich bleibt. v. Bismarck.

*** Ueber den Vorfall mit der Abordnung von Offizieren des russischen Regiments,** dessen Chef König Carl von Württemberg ist, erzählt der Stuttgarter Correspondent der „S. Z.“ Folgendes: Bei der Regimentsfeier, wobei die russischen Offiziere die Gäste des Offizier-Corps waren, hatte die Gesellschaft an kleinen Tischen Platz genommen, und zwar so, daß die russischen an verschiedenen Tischen saßen neben württembergischen, zum Theil der russischen Sprache mächtigen Offizieren. Als ein Hoch auf die deutsche Armee ausgebracht wurde, weigerte sich einer der Russen, ein junger Hauptmann, auf die deutsche Armee sein Glas zu leeren. Er sagte in deutscher Sprache zu seinem württembergischen Nachbar: „Ich kenne keine deutsche Armee, ich kenne nur eine württembergische Armee.“ Der angerebete württembergische Offizier erhob sich und erwiderte: „Dann werden Sie die deutsche Armee kennen lernen müssen“, und entfernte sich mit seinen Kameraden von dem Tische, den bald darauf der

junge russische Hauptmann und ein zweiter an diesem Tisch befindlicher Kamerad verließen. Später hat der Führer der russischen Abordnung Vorfall auszugleichen versucht, indem er insbesondere darauf hinwies, der Hauptmann der deutschen Sprache nicht genügend mächtig zu sein. Uebrigens soll der russische Großfürst-Thronfolger die Offiziere Taktlosigkeit halber nachdrücklich zurechtgewiesen haben.

*** Das Emin Pascha-Comité** erläßt folgende Mittheilung dem geschäftsführenden Ausschuss des deutschen Emin Pascha-Comité: Neue Berichte eingegangen von Herrn Dr. Peters, die bis zum 1. reichen. An diesem Tage stand Peters im Begriff, Sansibar zu verlassen, um sich auf dem von ihm gecharterten Dampfer mit den ihn begleitenden Herren und den in seinem Dienste befindlichen Somalis, sowie in verschiedenen Orten angeworbenen Trägern nach demjenigen Punkt ostafrikanischer Küste zu begeben, von welchem er den Marsch in Innere anzutreten beabsichtige. Wegen Herausgabe der von englischer Seite confiscirten Waffen hatte Peters die Vermittelung des General-Konsuls in Sansibar nachgesucht. Da dieser Schritt erblieb, trat Peters in unmittelbares persönliches Benehmen mit dem englischen Admiral Freemantle. Auf diesem Wege gelang es ihm, einen Theil der Waffen, und zwar den werthvollsten, ausgeliefert zu erhalten. Peters wußte er sich anderweitig Ersatz in solchem Umfange zu verschaffen, wie es zur Ausführung der Expedition bei einer gewissen Verminderung des Personalbestandes notwendig erscheinen. Auch in seinen neueren Berichten zeigt sich der Führer der deutschen Emin Pascha-Expedition besten Wunsches befeuert und hält an der Hoffnung fest, daß es ihm aller englischen Quertreibereien und trotz des Mangels jeder amtlichen Unterstützung von deutscher Seite doch gelingen werde, das patrimoniale Unternehmen erfolgreich durchzuführen.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Nach der „Corr. de l'Est“ man in Petersburg über den Bulgarien betreffenden Vorfall in der Thronrede und in Kalnoth's Erpöb überrascht und verwundert. Die Petersburger politischen Kreise sind sich nicht über den Zweck dieser Demonstration, es dürfte zu einem solchen diplomatischen Meinungsaustausche kommen. — Der Ausschuss der österreichischen Delegation nahm unbenutzbar Marinebudget an. — Der Heeresauschuss der ungarischen Delegation genehmigte die gesammte Etatserhöhung im Budget der Regierungs-Voranschläge.

*** Frankreich.** Carnot lud den in Algès-Bains weilenden König von Griechenland zum Besuche der Insel ein. — Der Kriegsminister Freycinet verfaßt ein Hindral auf die wahrscheinliche Annahme des neuen Rekrutengesetzes, daß keine Einjährigen mehr angenommen werden. Der Senat genehmigte mit 208 gegen 51 Stimmen die Vertheilung der Ueberführung der Reste Carnot's, Marceau's, Hoche's in's Pantheon.

Kammer. Lafont richtete eine Anfrage an den Premier wegen Behauptung der Zeitung „Presse“, Tirard sei wegen Vertheilung eines Patents vom Handelsgericht zu 80,000 Frs. Schadenersatz verurtheilt worden. Tirard antwortet, er habe nie einen Prozeß gehabt, die Klage wurde gegen den Staat angebracht, während er Handelsminister war. Abg. Achar, auf dessen Zeugnis sich die „Presse“ berief, er hege die höchste Achtung vor dem Premierminister. Andrieux wandelt die Anfrage in eine Interpellation und ruft das Zeugnis an, welchen die Sache angehe. Rouvier antwortet, der parlamentarische Untersuchungsausschuss habe über diese Sache bereits berichtet, der sei aber noch nicht vertheilt; der betreffende Erfinder Soubric habe dings mit seinem (Rouvier's) Schwager Cabiot, einen eigennütigen Vertrag abgeschlossen, aber er (Rouvier) habe nichts davon gewusst. Untersuchungsausschuss habe seine (Rouvier's) Unschuld einstimmig erkannt. De la Ferrière, das Mitglied der Rechten, welches im Untersuchungsausschuss den noch nicht veröffentlichten Bericht verfaßt erwidert, der Ausschuss habe die Pflicht gehabt, alle Ungehörigkeiten zu suchen; Rouvier erwidert, de la Ferrière habe erst auf Beschluss des Ausschusses einen Abzug in seinen Bericht aufgenommen, der Rouvier's Unschuld feststellte und den Blättern einseitige Auszüge, die Rouvier verdächtigt, getheilt. Desmons, der Obmann des Untersuchungsausschusses, beklagt Tirard's Name nur mit Achtung genannt und Rouvier in der Soubric völlig entlastet worden sei. Schließlich wird mit 349 gegen 10 Stimmen eine Tagesordnung Lafont's und Thomson's angenommen, auf's Neue das System der schändlichen, gegen die Regierung der Reichsgerichte Verleumdungen brandmarkt. Eine weitere Interpellation Andrieux über diesen Gegenstand wird bis nach der Veröffentlichung des Berichts des Untersuchungsausschusses vertagt; endlich nimmt die Kammer eine Resolution an, in welcher sie ihren Vorstand auffordert, die unbefugten Mittheilungen an die „Presse“ eine Untersuchung anzuordnen. Mehrere Mitglieder der Mehrheit beabsichtigen, in der Kammer nach ähnliche Vorgänge, wie die Affaire Arthur Meyer zur Sprache zu bringen. — Der Ausschuss des Staats-Gerichtshofs wird am Donnerstag als Anklagengericht zusammengetreten und entscheiden, ob General Boulanger gerichtlich verfolgt werden soll oder nicht. Fällt die Entscheidung, er wird, bejahend aus, so wird der Staats-Gerichtshof in der vorgeschriebenen Zeit zusammenzutreten. Außer der Anklage wegen Verraths liegen noch schwer belastende Anzeigen wegen Erpressung

angetreuer Amtsführung vor. Nach Schriftstücken, die das Gericht in Händen hat, verwandte Boulanger von den Geldern seines Ministeriums bedeutende Summen für ausschließlich in seinem persönlichen Interesse gemachte Reclame, sowie für Privat-Ausgaben. Wird Boulanger am Donnerstag in Anklagezustand versetzt, so kann das Gericht nach den gesetzlichen Bestimmungen am 10. August zusammentreten.

* **Schweiz.** Die Delegirten zur Simplon-Conferenz sind in Bern eingetroffen.

* **Italien.** Im Vatican fand Sonntag ein geheimes Consistorium statt, wozu die Einladungen an die Cardinäle erst Samstag Nachmittag erfolgt waren. Was den Papst zu dieser höchst seltenen Form von Consistorium, welches Pius IX. während seines ganzen Pontificats nur einmal berufen hatte, veranlaßt hat, ist unbekannt. Obwohl dem Cardinälen Schweigen über die verhandelten Gegenstände auferlegt war, will man doch wissen, daß der Papst eine Allocution gehalten, in der er mit der letzten Senatsrede Crispi's sich beschäftigt habe. Andererseits wird behauptet, die Ansprache habe auf das Bruno-Denkmal Bezug genommen und dessen Errichtung als eine beabsichtigte Kränkung der Religion bezeichnet, da Giordano Bruno weder Gelehrter noch ein Patriot, sondern lediglich ein Ketzer gewesen sei. Der Römische Correspondent der „Frankf. Ztg.“ schreibt darüber: „Die Informationen über den Inhalt der Papstrede erweisen sich als richtig; die Ansprache war gegen die Giordano-Bruno-Feier gerichtet, und gegen die, welche dieselbe im Kampfe gegen die Religion angeregt und unterstützt haben. Nach der Beendigung der Ansprache unterhielt sich der Papst längere Zeit mit den Cardinälen, welchen er die Unhaltbarkeit der gegenwärtigen Lage darstellte und denen gegenüber er seiner festen Absicht, den Papst nach Spanien oder einer im spanischen Besitz befindlichen Insel zu verlegen, Ausdruck gab. Der Papst erklärte wiederholt seine unerschütterliche Ueberzeugung, daß die jetzigen Verhältnisse zu einem baldigen Kriege drängen, und daß in einem solchen das Papstthum in Rom keinen Schutz fände. Damit werden die neulichen Meldungen ganz bestätigt, daß mit der spanischen Regierung bereits alle Abmachungen getroffen wurden; der Wortlaut der Rede geht an die Nuntien ab.“ Das Wolff'sche Bureau versendet darüber nachfolgendes Telegramm:

„In der Allocution erinnerte der Papst an den bereits Ostern erhobenen Protest gegen das Bruno-Denkmal; er habe die Cardinäle zu einem außerordentlichen Consistorium berufen, um seine Indignation auszudrücken. Nach der Einnahme Roms durch die italienischen Truppen habe die Religion wie der päpstliche Stuhl eine lange Reihe von Verunglimpfungen erlitten. Man habe die gewaltthätigen Angriffe fortgesetzt, um die Kirche zu stürzen, als Gipfelpunkt würde ein hoher Festtag gewählt, um einen Denkstein als Zeichen des Krieges gegen die katholischen Institutionen aufzurichten. Man wollte einen Rebellen gegen die Kirche, einen Vandalen und Materialisten damit ehren. Man versuchte es auf's Neue, den Haß gegen das Pontificat zu entfachen; Rom habe eine Menge gesehen, welche Fahnen und Abzeichen trug, die revolutionäre Tendenzen nicht nur gegen Religion, auch gegen die allgemeinen Grundsätze der Ordnung bekundeten. In den Reden hätte man ohne Scheu heilige Dinge angegriffen und eine falsche, der bürgerlichen Ordnung, wie den christlichen Grundsätzen zuwiderlaufende Freiheit verherrlicht. Die Regierung habe diese Angriffe offen vorbereitet und gefördert; es schmerze ihn, sagen zu müssen, daß in der Stadt, in welche Gott den Wohnsitz seines Staatshalters verlegt hat, die Kezerei und Irrthümer durch ein Denkmal verherrlicht werden. Er will diese unwürdige Thatsache der ganzen katholischen Welt verkünden, und zeigen, daß diejenigen, welche dem Papst die weltliche Herrschaft entriessen, auch jetzt den katholischen Glauben ausrotten wollten. Ehren, mit denen man den Papst zu umgeben behauptete, verwandelten sich in Beleidigungen, man wolle Rom zur Hauptstadt der Gottlosigkeit machen und ganz besonders die italienische Regierung fördere den Krieg gegen das Pontificat durch die Erregung feindlicher Leidenschaften und es sei zu befürchten, daß die Leidenschaften nicht immer in gewisse Schranken eingeengt werden könnten. Trotz seines hohen Alters werde er den Kampf fortsetzen und ermähne vor Allem das italienische Episcopat, in der Vertheidigung des Glaubens fortzufahren, das Volk über diese Thatsachen aufzuklären. Die Römer mögen der Größe Roms während seiner kirchlichen Aera gedenken und in der Anhänglichkeit an den päpstlichen Stuhl beharren.“

Das amtliche Blatt veröffentlicht das neue Strafgesetz, welches am 1. Januar 1890 in Kraft tritt. — Die „Riforma“ meldet: Italienische Fischer von Scalabrino beschwerten sich bei dem italienischen Consul in Tunis, daß ihre Barken mit der italienischen Flagge von den tunesischen Zollwächtern überfallen und die Ladung nach dem Herablassen der Flagge weggenommen worden. Die Zollwächter hätten gesagt, sie könnten die Flagge selbst zerreißen. Der tunesische Minister des Aeußern veranlaßte eine Untersuchung, welche ergab, daß die Barken, welche sich am Strande befanden, als Magazin dienten, welches die Zollwächter durchsuchten, Salz und Monopologegenstände beschlagnahmten, wie sie dieses in jedem Gewölbe gethan. Der Minister ordnete eine spezielle Untersuchung darüber an, ob die Flagge „insultirt“ worden.

* **Belgien.** Während sich der Zug der Liberalen auf dem großen Plage Brüssels ordnete, wurden die aus der Provinz eingetroffenen Delegirten in den Räumen der Börse von Janson, Graux und verschiedenen anderen Führern der liberalen Partei empfangen. Alle Delegirten aus der Provinz sprachen sich dahin aus, daß eine Vereinigung der liberalen Fractionen nothwendig sei; in gleichem Sinne erwiderten Janson und Graux.

* **England.** Die Londoner Blätter sind noch gewaltig aufgeregt über die Vorgänge in der Delagoa-Bay. Die „Morning Post“, sonst maßvoll, nennt Portugal eine halbwillkürliche, wortbrüchige Macht; als solche müsse sie gemahregelt werden. „Daily Chronicle“ verlangt die Besitzergreifung der Delagoa-Bay durch die Engländer. „Daily News“ ist ruhiger; England wünsche keinen Krieg zum Schutze der Bondholders. Es verlautet, die Befehlshaber der englischen Kriegsschiffe seien instruiert, nur im äußersten Falle Blaujaden in der Delagoa-Bay zu landen. — Vor dem englischen Parlament kam der Conflict in der Delagoa-Bay zur Sprache; Unterstaatssecretär Ferguson erklärte im Unterhaus: Portugal wurde benachrichtigt, daß es für alle Verluste, welche britischen Unterthanen aus der Annullirung der Concession zur Delagoa-Eisenbahn erwachsen, verantwortlich gehalten werde. Im Anschluß an die, aus der neuesten Action Portugals entstandenen rechtlichen Fragen, wurden jetzt, unter Erwägung für die Sicherheit der britischen Bewohner die erforderlichen Maßregeln getroffen, jedoch gäben die neuesten Nachrichten Hoffnung, daß die britischen Unterthanen den internationalen Schutz nicht nothwendig hätten. — Im Oberhaus erklärte Salisbury, daß drei Kriegsschiffe nach der Delagoa-Bay gesandt wurden, um jeder Zufälligkeit vorzubeugen. Die Handlung Portugals sei anmaßend, und seines Grachtens nach ungerecht; die Regierung werde sicher auf der Verantwortlichkeit Portugals für die Verluste der britischen Capitalisten bestehen. Weitere Erklärungen könne er erst abgeben, wenn alle Beweise vorlägen. — Der Schah traf in Gravesend ein und wurde vom Prinzen von Wales nebst Söhnen, sowie dem Großfürsten Georg von Rußland empfangen; die Herrschaften begaben sich sodann nach Westminster.

Der Strike der Pferdebahnkutscher in Cardiff wird bedrohlich. Die Streikenden zerbrachen die Fenster der Pferdebahnwagen und griffen die Insassen mit Steinen an. In Bangare, einer Vorstadt von Cardiff, versuchten sie die Wagen zum Entgleisen zu bringen; es herrschte große Aufregung in der Stadt.

* **Serbien.** Ein Cabinets-Courier des Zaren traf in Belgrad ein, um dem russischen Gesandten Persiani die Botschaft zu überbringen, sofort als Repräsentant des Zaren zur Salbungsfeier nach Jitsche abzureisen. Persiani begab sich mittelst Separatzuges dorthin. Bekanntlich gingen dem diplomatischen Corps keinerlei Einladungen zu der Feier zu, und der spontane und demonstrative Entschluß des Zaren ruft daher nicht geringes Aufsehen in diplomatischen Kreisen, andererseits die freudigste Erregung in den serbischen Circles hervor. Persiani überbringt dem König Alexander ein eigenhändiges Schreiben des Zaren und, wie verlautet, auch die Insignien zum Großkreuz des Annenordens. — Die serbische Regierung beorderte eine Abtheilung Gardereiter an den Bahnhof von Strajewatz, welche dem russischen Gesandten bis zum Kloster Jitsche das Ehrengeleit geben sollen. Mehrere Großmächte sollen entschlossen sein, diesen russischen Coup derart abzuschwächen, daß ihren respectiven Vertretern am Serbenhof gleichfalls Ordre zur Abreise nach Jitsche gegeben werden soll.

* **Türkei.** Von Kreta wird gemeldet: Eine Deputation der Unzufriedenen legte dem Commissar Forderungen vor, beiz. Einberufung einer constitutionellen Versammlung zum Zwecke einer Revision des organischen Gesetzes, Reorganisation der Gerichtshöfe und Gendarmarie. Auch die Entlassung des Gouverneurs wurde gefordert.

Die neuesten Nachrichten der Pforte bestätigen den günstigen Verlauf der Mission Mahmud Paschas auf Kreta. Eine besondere Commission soll dort die dem organischen Reglement einzuverleibenden und der Sanction des Sultans zu unterbreitenden Zusätze ausarbeiten. Ein Theil der Deputirten der Kammer beschuldigt übrigens den dortigen russischen Consul Neaga, die feindselige Stimmung gegen den General-Gouverneur zu nähren. Von Belgrad wird die Pforte benachrichtigt, daß die Rebellion der türkischen Weys in Novibazar nicht auf serbischen Einfluß zurückzuführen sei. Die Bewegung ist übrigens durch türkische Truppen bereits erstickt.

*** Amerika.** Aus Chicago wird berichtet: Unter den sieben der Ermordung Dr. Cronin's vor der großen Jury Angeklagten, befindet sich auch ein Deutscher Namens Johann Kunze, 22 Jahre alt, welcher den Mörder nach dem Häuschen kutschte, in welchem der Mord verübt wurde. Alexander Sullivan ist nicht angeklagt.

Handel, Industrie, Statistik.

*** Verlosungen.** Kurheffische 40 Thlr.-Loose vom Jahre 1845. Bei der am 1. d. M. stattgehabten Ziehung fielen auf folgende Serien nachstehende Hauptpreise: No. 34740 32,000 Thlr., No. 14664 8000 Thlr., No. 145543 4000 Thlr., No. 122059 2000 Thlr., No. 17247 und 85782 je 1500 Thlr., No. 25594 76978 und 89679 je 1000 Thlr., No. 45845 61230 89437 112474 und 140390 je 400 Thlr., No. 25433 31748 56512 157283 188897 100391 84793 100738 30445 und 86274 je 200 Thlr., No. 165425 60785 12071 122065 162409 39759 122845 155797 149204 142311 101419 116584 109864 93044 105627 100521 104474 181949 88395 und 118179 je 140 Thlr. — Braunschweiger 20 Thlr.-Loose vom Jahre 1868. Bei der am 1. d. M. erfolgten Ziehung wurden folgende Serien gezogen: No. 164 249 334 481 959 1232 1337 1388 1424 1459 2025 2516 2568 2577 2788 2992 3123 3156 3189 3517 3668 3815 4058 4060 4069 4215 4348 4367 4500 4527 5145 5500 5506 5701 6082 6119 6196 6331 6637 6871 7360 7634 7912 8167 8183 9043 9206 9208 3872 9484 9491 9502 und 9642. — Sachsen-Meininger 7 fl.-Loose vom Jahre 1870. Bei der am 1. d. M. stattgehabten Ziehung wurden folgende Serien gezogen: No. 131 137 676 825 889 885 1046 1063 1144 1153 1187 1190 1405 1425 1816 1897 1918 2122 2177 2245 2295 2303 2438 2500 2660 2853 2919 3043 3096 3402 3422 3445 3662 3712 3720 3749 3769 3860 4209 4234 4433 4548 4550 4558 4637 4752 4804 5029 5167 5169 5238 5277 5306 5388 5470 5586 5728 5758 5883 5895 6084 6172 6182 6323 6478 6500 6501 6574 6765 6805 6902 7479 7720 7741 7788 7795 7829 7893 7911 8201 8261 8277 8412 8438 8532 8703 8855 8999 9060 9464 9612 9681 9878? 9747 und 9890.

Vermischtes.

*** Der Großherzog von Hessen und Prinz Heinrich von Preußen** fuhren Samstag Früh halb 12 Uhr vor der Sectellerei Kupferberg in Mainz vor, um diese zu besichtigen. Eine halbe Stunde zuvor hatte das Hofmarschallamt den Besuch der hohen Herren angekündigt, aber diese kurze Weile hatte genügt, die ausgedehnten unterirdischen Räume mit einer glänzenden Beleuchtung zu versehen. Herr Franz Kupferberg empfing seine Gäste bei dem Eingange zu den Kellern in der Walspodenstraße. Die dort aufgestapelten ungeheuren Flaschen-Batterien Secteweine erregten das Erstaunen der hohen Herren. Darauf ging es stets auf unterirdischen Wegen über eine Wendeltreppe von 65 Stufen nach den unter der Mathilden-Terrasse sich weit ausdehnenden Kellern und von da zu einer großen, neuen Arbeitshalle auf dem Kärlich. Hier waren einige 50 Arbeiter mit den verschiedenen Arbeiten des Füllens der neuen Weine, des Degorgirens und „Dofirens“ der klaren, fertig moussierenden Weine beschäftigt. Die hohen Besucher interessierten sich lebhaft für diese Verrichtungen und nahmen dann ihren Weg zum neuen großen Fäßweinkeller, wo auch das Seitenstück zum „Heidelberger Faß“, das jüngst beschaffte Riesensaß „100,000 Liter Kupferberg-Gold“, lagert. Herr Kupferberg bat darauf den Besuch nach seiner Wohnung, historisch bekannt als Fürst Bismarck's Quartier beim Ausmarsch in den Krieg 1870/71. Bei liebenswürdiger Unterhaltung ließen sich hier „an der Quelle“ die hohen Herren den schönen Sect „Kupferberg-Gold“ trefflich mundeln. Prinz Heinrich von Preußen, sowie der Großherzog sprachen sich wiederholt erheitert und bewundernd über die Ausdehnung der Geschäftsräume und die darin herrschende musterhafte Ordnung und Reinlichkeit aus und gollten ebenso dem daraus hervorgehenden perlenden Erzeugnis volles Lob. Der Besuch hatte über eine Stunde gewährt.

*** Der neue Salon-Wagen des Kaisers** wurde, als der Monarch von der Reise zurückkehrte, auf der Wilsdorfstation von demselben einer abermaligen eingehenden Besichtigung unterzogen, zu welchem Zweck der Wagen von der Wagenwerkstatt in Potsdam nach Wilsdorf gefahren war. Der Kaiser, der von dem Minister Maybach geführt wurde, hatte noch verschiedene Ausstände an der inneren Einrichtung des Wagens zu machen, weshalb die Frist zur definitiven Fertigstellung desselben bis zum 15. Juli verlängert wurde. Die innere Einrichtung wird außerst prachtvoll werden, u. A. werden in echtem Silber getriebene wilde Männer (aus dem preussischen Wappen) die Seitenvorsprünge garniren, auch werden die Möbel des Wagens in ausgelegter Mosaiikarbeit hergestellt. Außer diesem Salonwagen befindet sich noch ein Schlafwagen und ein Speise-salonwagen für den Kaiser in Arbeit, welche demnächst in Potsdam eintreffen werden. Diese Wagen werden bei Fahrten, die der Kaiser macht, mit dem Salonwagen durch eine Lederverbindung vereinigt, so daß sie ein geschlossenes Ganze bilden. Die Kosten des Salon-Wagens sollen circa eine Million Mark betragen. Auch für die Kaiserin soll, wie verlautet, ein ähnlicher Salon-Wagen nach der Fertigstellung des kaiserlichen Wagens erbaut werden.

*** VII. Deutsches Turnfest in München.** Der allerhöchste Protector des Festes, Sr. Maj. Hohheit der Prinz-Regent und der Kgl. Hof werden den Festzug von den Abteilungen-Sälen der Kgl. Residenz aus beschreiten und hierauf die Huldigung entgegennehmen. — Dem Aufschusse der deutschen Turnerschaft, der am 26. und 27. Juli

seine diesjährige Sitzung abhalten wird, stellt der Magistrat einen de Sitzungssale im neuen Rathhause zur Verfügung.

*** Mord auf offener Straße.** Aus Straßburg, 27. Jun wird geschrieben: Heute Mittag ist hier auf offener Straße eine Fabrikarbeiterin von einem jungen Menschen erschossen worden. Als er sie folgend umarmte, gab er ihr gleichzeitig einen Schuß durch die Schulter. Sie blieb sofort todt. Er heißt Matthias Singel aus Böhmen, sie Emilie Ritt aus Straßburg. Die Beweggründe sind nicht bekannt. Der Mörder machte beim Verhör cynische Bemerkungen.

*** Ein schönes Denkmal** der Arbeiter-Fürsorge seitens der Arbeitgeber bildet die Ferd. Schichau'sche Arbeiter-Pensions- und Unterstützungskasse in Elbing, welche vom Herrn Geh. Commerzienrat Schichau aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums seines Fabrik-Etablissements gestiftet wurde. Dieselbe hat nunmehr durch königliche Cabinetsordre ihre definitive Bestätigung erhalten. Die Kasse verfügt über ein Capital von 100,000 Mk., aus dessen Zinsen Pensionen und Unterstützungen an Arbeiter der Schichau'schen Fabriken zu zahlen sind. Empfangsberechtigt sollen zunächst jene Arbeiter sein, welche mindestens 15 Jahre lang hintereinander in denselben gearbeitet haben und infolge ihres Alters ganz oder theilweise arbeits- oder erwerbsunfähig geworden sind. Sollten nach Erfüllung dieses Hauptzweckes noch Geldmittel übrig bleiben, so können auch solche Arbeiter unterstützt werden, welche noch nicht 15 Jahre dort gearbeitet haben oder unverkündet in Noth gerathen sind, sowie auch den Hinterbliebenen.

*** Ein Roman aus dem Leben.** Die Bänke im Schillerpark in der Wiener Akademie der bildenden Künste sind von einem eigenartigen Böhmen besetzt, daß in seiner fremdländischen, malerischen Tracht die Böhmer sofort auffällt und sein Interesse fesselt. Da gibt es gebärmelte Söhne und Töchter Italiens — blühende Kinder und gebeugte Greise. Sie alle sind im Dienste der Kunst und fungieren unter der bekannten Collectivbezeichnung „Modelle.“ Seit Jahren hält sich der Italiener Marco J. hier als Modellstücker auf und ist wegen seines stillen, ständigen Benehmens bei den akademischen Malern sehr beliebt. Man konnte es dem „alten Marco“ anmerken, daß ein geheimer Kummer ihn Herz bedrückte; doch äußerte er sich über seine Vergangenheit zu Niemand. Mit einer gewissen Würde ging Marco in seiner ärmlichen Gewandung einher und schloß sich von den übrigen Modellen gänzlich ab. Vor wenigen Tagen hatten Mitglieder der Akademie Gelegenheit, zu bemerken, daß an dem Alten eine seltsame Veränderung vor sich gegangen war. Er war lebhafter und sprach von einer glänzenden Zukunft. Endlich fuhr Marco in moderner Kleidung und an der Seite eines eleganten Ehepaares zu dem Akademiegebäude vor und dankte unter Thränen der Freude die Künstler für alle ihm erwiesenen Güthaten. Marco, der wegen ein Conflict mit seinem reichen Bruder in Florenz verbannt war, hatte brieflich den Tod dieses Bruders und zugleich erfahren, daß die Todesursache desselben — seine Nichte — hierher kommen und Marco's Lage verbessern werde. Der Greis ist nun für sein Alter geborgen — aber er fühlte wie er versichert, nur schweren Herzens von der Akademie, der er in sein Weise ein nützliches Mitglied gewesen ist.

*** Die englische Presse** macht von der Verlobung der Prinzessin Louise von Wales mit dem Earl of Fife viel zu viel Aufsehen und besonders schwerwiegend ist das der Königin und dem Prinzen und der Prinzessin gezollte Lob, daß sie bereitwillig zu einer Ehe in Tochter und Geklein mit einem Unterthanen ihre Zustimmung gegeben haben. Thatsächlich hatten die hohen Herrschaften keine andere Wahl. Die Königin hat noch über zwanzig unverheiratete Enkel, und britische Prinzen und Prinzessinnen sind, wie der landläufige Ausdruck sagt, a drag in the market d. h. unverkäuflich. Der Grund dieses Zustandes muß in der Widerwillen des Parlaments gesucht werden, der dritten Generation der königlichen Familie Jahrgelder auszu zahlen. Als sich vor einigen Jahren die jüngste Tochter der Königin, Prinzessin Beatrice mit dem Prinzen Heinrich von Battenberg verheiratete und Herr Gladstone von dem Unterhaus ein Jahresgehalt von £tr. 6000 und ein Capital von £tr. 30,000 für die Prinzessin verlangte, beschwor die Premier die ziemlich launische Unzufriedenheit des Parlaments mit der Zulage, daß die ganze Angelegenheit der Dotirung von Mitgliedern der königlichen Familie einer gründlichen Untersuchung unterzogen werden sollte. Hauptächlich handelte es sich darum, festzustellen, ob der 1837 mit der Krone geschlossene Vertrag, welcher die Civilliste der Königin festsetzte, die dritte Generation Anwendung findet. Diese Enquete hat stattgefunden; sie ist der Krone außerst widerwärtig; die constitutionellen Minister gehen ihr gellentlich aus dem Wege und der Prinz von Wales, der seine Popularität um keinen Preis zu verlieren wünscht, hat es bisher unterlassen, die Frage aufzuwerfen. Natürlich kann es sich nur um seine 6 Kinder, welche in der directen Linie der Nachfolge stehen, bei solchen Dotationen handeln. Sein ältester Sohn hat beßhalb sich so lange ohne eine eigene Haushaltung behelfen müssen, weil der Prinz nicht wünscht, vor das Unterhaus zu gelangen, ohne eine Sache sicher zu sein. Und seiner Sache ist er eben nicht sicher. Allerdings wenn Lord Salisbury gehörigen Druck anwenden wollte, ließe sich die Jahrgelder erzwingen. Aber es liegt der Krone, sowie den Ministern daran, diese Geldvoten für königliche Personen womöglich ohne Zwang zu erhalten und in diesem Falle würde so ziemlich die ganze liberale Partei — von den Nationalisten gar nicht zu reden — gegen die Dotationen stimmen. Vergleichliche Conflictte würden die Krone unpopulär machen, die englische Krone lebt nur noch von ihrer Popularität. Ohne genügenden Jahrgeld, sage £tr. 6000, können aber die britischen Prinzen und Prinzessinnen bei keinen fürstlichen Häusern anknüpfen. Auch wenn der Bräutigam ein fürstliches Einkommen besäße, so kann die Prinzessin nicht aus England kommen, nicht mit leeren Händen antreten. Erwägungen haben schon mehrere vortheilhafte Verbindungen rüdgew

gemacht; der Prinz von Wales, obgleich nicht mehr ein Lebemann wie vor seiner Krankheit, ist nicht kinderlos, und seine Schulden werden nur langsam aus dem Ertrag des Herzogthums Cornwall abgetragen, da, seit er die Vertretung seiner Mutter bei öffentlichen Anlässen unternommen hat, seine Ausgaben zugenommen haben, ohne daß sein Einkommen gewachsen wäre. Im Gegentheil hat dieses abgenommen. Sein Landschloß Sandringham z. B. kostete ursprünglich 220,000 Lst. und warf 7000 Lst. jährlich ab. Ueber 200,000 Lst. sind seit dem Ankauf für Verschönerung ausgegeben worden und der Ertrag ist infolge der Entwerthung der Bodenprodukte auf Lst. 2000 gesunken. Vom Kronprinzen kann unmöglich eine Dotierung erwartet werden. Nun hat sich ein Freier gemeldet, dessen Stammbaum ebenso weit zurückreicht, als der Königin, ein Macduff, mit einem Jahres-einkommen von Lst. 75,000 aus Pachtsmieten, der außerdem Theilhaber in einer florirenden Privatbank ist. Daß der Earl of Fife, einer der reichsten Adligen Englands, von dem Parlament eine Abanage für seine Braut verlangen wird, da er reich genug ist, ihr eine Dotation aus eigenen Mitteln zu geben, ist kaum glaublich. Die Königin hat einfach wieder einmal einen Beweis ihrer Klugheit abgelegt, indem sie dem Statut des Georg II. zu Trotz ihre Einwilligung zu einer Ehe gab, welche unter diesen Umständen für die mittellose Prinzessin eine gute Partie ist. (S. 3.)

*** Unheimliche Sendung.** Dem bekannten Wachs-Figuren-Cabinet von Tussaud in London wurde vor ein paar Tagen eine große Kiste zugesandt, welche sich bei Öffnung als eine mit Dynamit und Pulver gefüllte Höllemaschine erwies, durch deren Explosion das ganze Gebäude sicher in die Luft gepflogen wäre. Man vermuthet den Nachsatz eines entlassenen Dieners.

*** Pfändung in einem Separatzug.** Der Fall, daß eine Pfändungs-Commission einen Eisenbahn-Separatzug zum Stillstande bringt und den Nießer des Zuges zur sofortigen Zahlung bei sonstiger Pfändung des im Separatzuge befindlichen Eigenthums des Schuldners auffordert, dürfte sich gewiß noch nie ereignet haben. Die „Neue Freie Presse“ berichtet über einen Vorfall dieser Art unterm 26. Juni: Der Circusbesitzer Wolf schuldete an die österreichischen Staatsbahnen seit längerer Zeit den Betrag von 1767 fl. an Transportkosten. Director Wolf bezahlte diesen Betrag deshalb nicht, weil ihm nach seiner Behauptung von Seiten des Handelsministers die Zahlung dieser Gebühr nachgelassen worden sei, wofür sich auch Wolf persönlich beim Handelsminister bedankte; die General-Direction der Staatsbahnen erwirkte hingegen zur Herbeibringung dieser Forderung eine Pfändung auf das Eigenthum des Directors Wolf für den Fall, wenn er wieder österreichischen Boden betrete. Vor einigen Tagen gelangte nun an die General-Direction der Staatsbahnen die telegraphische Mitteilung, daß Circus-Director Wolf mit seinen Käufern und Pferden mit einem Separatzug von München nach Pest reise. Der Vertreter der Staatsbahnen, ferner ein Offizial der Finanz-Procuration und der Gerichtsdienster des Bezirksgerichts Piesing begaben sich nun Abends nach Gegendorf und verständigten den dortigen Stations-Chef, daß der Separatzug aufzuhalten sei. Der Wechsel wurde nun derartig gestellt, daß der Wolf'sche Zug auf das Reisergeleise zu fahren kam. Um 5 Uhr 45 Min. kam der Zug und nachdem dem Maschinenführer das Zeichen „halt“ gegeben wurde, blieb der Zug stehen. Der Separatzug bestand aus 21 Waggons, und zwar 4 Personenwagen und 17 für Pferde und Gepäck. Infolge des unvorhergesehenen Stillstandes eilten alle Personen zu den Wagenfenstern; auch Director Wolf schaute heraus und erkundigte sich nach der Ursache des Aufenthaltes. Es wurde ihm nun die Mitteilung gemacht, daß eben eine Pfändung gegen ihn vorliege und diese hier vorgenommen werde. Herr Wolf erklärte, Niemand etwas schuldig zu sein; diese Forderung beruhe auf einem Irrthum der Bahn-Direction. Hierauf erwiderte der Gerichtsdienster, wenn Herr Wolf nicht bezahle, laute sein Auftrag, die Pfändung bis zur Höhe des Betrages sofort vorzunehmen. Herr Wolf entnahm nun seiner Brieftasche den Betrag von 1800 fl. und übergab denselben gegen Befriedigung dem Gerichtsdienster. Herr Wolf empfahl sich darauf und der Zug setzte seine Reise fort.

*** In einem der letzten Tage,** so wird aus Stockholm geschrieben, sah man auf der Brust des Königs Oskar nur einen einzigen Orden. Als er die fragenden Blicke seiner Umgebung bemerkte, sagte der König: „Dieser Orden, meine Herren, ist eine Rettungs-Medaille. Aber ich bin auf dieselbe stolzer, als ich es auf irgend eine der höchsten Auszeichnungen sein könnte. Wenn ich den Orden heute ganz allein angelegt habe, so hat dies seine Ursache darin, daß es heute gerade 25 Jahre sind, da er mir vom Kaiser Napoleon III. verliehen wurde.“ Und nun erzählte der König die Veranlassung, welche ihm diese für einen Fürsten immerhin seltene und seltsame Auszeichnung eingetragen habe. Im Juni des Jahres 1864 habe er sich, damals noch Herzog von Gothland, in Van befunden, bekanntlich dem Heimathsorte Bernadotte's. Auf einem Spaziergange kam ihm auf einer steil abfallenden Bergstraße eine Equipage entgegen, deren Pferde schon geworden waren und die den Wagen, in welchem sich eine Dame mit ihrem Kinde befand, jeden Augenblick in den Abgrund schleudern mußten. Damals mit großen Körperkräften begabt, habe er sich muthig den rasenden Thieren entgegen geworfen. Er sei zwar eine Strecke Weges mitgegleitet und ziemlich übel zugerichtet worden, aber dicht vor einer abschüssigen Stelle sei es ihm geglückt, die Pferde zum Stillstehen zu bringen und dadurch drei Menschen, die beiden Insassen des Wagens und den Kutscher, vor einem sicheren Tode zu retten. Als der französische Kaiser von dieser That gehört, habe er ihm sogleich die Rettungsmedaille, médaille de sauvetage, verliehen.

*** Bei einem witternächtliden Wirthshausfreit** mehrerer österreichischer und türkischer Matrosen in Triest tödtete ein 18-jähriger griechischer Matrose vom italienischen Dampfer „Pierino“ den griechischen Matrosen Russi von dem Torpedoschiffe „Varra“ mit einem Dolche und verwundete vier andere griechische Matrosen und einen griechischen Bürger.

Die Gerichts-Commission, der griechische Generalconsul und griechische Marineoffiziere erschienen am Thabor. Die Verwundeten wurden in's Spital übergeführt, der Thäter ist verhaftet.

*** Königin Christine im Ballon.** Vor einigen Tagen war eine Ingenieur-Abtheilung in der Nähe von Madrid mit Ballon-Versuchen beschäftigt, als Königin Christine mit ihrer Ober-Hofmeisterin und ihren Adjutanten vorbeifuhr. Sobald sie die Ingenieure gewahrte, stieg sie zum Schrecken ihrer Begleiter aus und erklärte, sie wolle den ersten Aufstieg in dem Ballon mitmachen. Die Ober-Hofmeisterin weigerte sich entschieden, mitzufahren. Die Königin aber trat in die Gondel, begleitet von dem Adjutanten und vier Soldaten, und nun ließ man den Ballon, der an zwei Tauen gehalten wurde, etwa 300 Meter hoch steigen; nachdem die Königin von hier aus die prächtige Aussicht über Madrid genossen hatte, gab sie das Signal zum Herunterlassen des Ballons, der nach diesem Ereigniß „Marie Christine von Habsburg“ getauft wurde.

*** Ein Jubiläum.** Im nächsten Jahre feiert ein Instrument, das allerdings erst in den letzten 50 Jahren weitere Verbreitung gefunden hat, sein 300-jähriges Jubiläum. Im Jahre 1590 erfinden Hans und Zacharias Janssen in Middelburg das Mikroskop. Der „Cercle floral“ in Antwerpen wird infolge dessen im nächsten Jahre im Anschluß an seine Ausstellung auf dem Gebiete der Pflanzengeographie, der Handels- und Industriepflanzen eine mikroskopische Ausstellung veranstalten. Dieselbe soll in zwei Theile zerfallen: 1) eine historische Ausstellung von Mikroskopen aus der ältesten bis in die neueste Zeit; 2) eine Ausstellung von Mikroskopen und mikroskopischen Hilfsapparaten sowie Mikrophotographien der bedeutendsten optischen Werkstätten der Jetztzeit. Daran wird sich eine Reihe von Vorführungen über das photo-elektrische Mikroskop knüpfen.

*** Der erste weibliche Rechtsanwalt in Rußland.** Man schreibt aus Warschau: Vor dem Gericht zu Tomsk in Sibirien verteidigte im Mai d. Js. eine Dame Namens Arzjanowa zwei der Beamten-Beleidigung angeklagte Bauern, welche freigesprochen wurden. Den „Petersburger Wiedomosti“ zufolge, denen wir diesen Vorfall entnehmen, sagte Frau Arzjanowa bei Beginn ihres Plaidoyers Folgendes: „Es gibt in Rußland weibliche Juristen und weibliche Mathematiker, warum soll eine Frau, welche die Kenntnisse besitzt, nicht auch als Rechtsanwältin auftreten können?“ — Die „Petersburger Wiedomosti“ rügen zum Schluß ihrer Mittheilungen auf das Schwerste den Gerichtshof, welcher überhaupt gestattete, daß Frau A. als juristische Bertheidigerin fungiren konnte.

*** Eisenbahn-Katastrophe.** Aus dem erst jüngst durch Ueberschwemmung verheerten Pennsylvanien kommt neuerlich eine Schreckens-Nachricht. Bei Latrobe, einer kleinen Ortschaft in Pennsylvanien, 41 englische Meilen von Pittsburg, stießen, wie man dem „N. Y. C.“ meldet, zwei Güterzüge zusammen, wodurch auf der Stelle fünfzehn Arbeiter getödtet und noch andere Passagiere schwer verletzt wurden. Die getödteten Arbeiter führen von Johnstown nach Pittsburg als sogenannte „blinde Passagiere“. Man hatte den durch die Ueberschwemmung in Johnstown verarmten Menschen die unentgeltliche Fahrt bewilligt, um ihnen die Möglichkeit einer Erfindung in Pittsburg zu bieten. Die Unglücklichen erreichten den Bestimmungsort nicht mehr. Der Zusammenstoß fand auf einer Brücke statt. Einunddreißig mit Frachtgütern beladene Wagen stürzten in den Fluß. Ein mit Kalt beladener Wagon, der auf den Schienen stehen geblieben war, entzündete sich und stürzte die an ihn gekoppelten Wagen in Brand, wodurch die meisten der getödteten Arbeiter verbrannten.

*** Zeitbild.** Der hoffnungsvolle 13-jährige Karl weist mit seinen Eltern in Dödingen. Ein Vademecum, österreichischer Philologe, findet an dem aufgeweckten Jungen großes Gefallen. „Wie viel Stunden habt Ihr denn täglich in der Schule?“ fragt er ihn. — „Fünf!“ lautet die prompte Antwort. — „Und welche ist Deine liebste?“ examiniert der gelehrte Herr weiter. — „Gottine Anna!“ lautet die Antwort nicht weniger prompt.

*** Humoristisches.** Die Hauptfache. Junger Ged (er sich verlobt hat, zu seinem Freund): „Kurz und gut, meine Braut hat die besten Eigenschaften: Vermögen, Reichthum und Geld!“ (Hr.) — Zur Musik-Theorie. Lehrer: „Was gibt es für Noten?“ Frig: „Ganze, Halbe, Viertel, Achtel u. s. w.“ Lehrer: „Welche Noten haben den größten Werth?“ Frig: „Die Banknoten.“ — Schlimmes Uebel. Meisterin: „Zottel, was machst denn vor'n Fesche? Fehlt Dir was?“ Schusterlehrling: „Ja.“ Meisterin: „Was denn?“ Lehrling: „Die Butter uff det Brod.“ — Ermahnung. Schlächtermeister (zu seinem Sohn, der in die Fremde geht): „Sei immer hübsch ordentlich und brav und gehorham gegen Deinen Meister und vor Allem bleib immer ehrlich, mein Junge, und stopfe nie Pferdefleisch in die besseren Knackwurstsorten!“

Nachtrag.

*** Die Ehefrau des Giftmischers Müller,** welche am Montag Nachmittag in Haft genommen worden war (s. Lokales), ist gestern gegen Abend wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Aus dem Gerichtssaal.

-o. Wiesbaden, 2. Juli. Die königliche Strafkammer verurtheilte gestern die 48 Jahre alte Schirmfäherin Sophie Christine Mah, welche in Bayern geboren sein will, ohne aber zu wissen wo, wegen Diebstahls zu 9 Monaten Gefängniß und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebensdauer. Die Angeklagte hat bei hiesigen und Mainzer Geschwästeranten unter dem Vorgeben, Geld mit der Jahreszahl 1873 einzuwechseln zu wollen, ihr sauberes Handwerk ausgeübt und ist der ihr in zwei Fällen zur Last gelegten Strathaten geständig. — Der wegen Eigen-

thumsvergehen schon mehrfach vorbestrafte Barbiergehülfe Johann Hermann Kapke von Ratibor, zuletzt in Griesheim bei Höchst a. M. wohnhaft, gesteht zu, einem Kaufmann in Homburg Woll- und Schnittwaaren im Werthe von 280 Mk., die ihm zum commissionsweisen Verkauf anvertraut waren, unterschlagen und einen anderen Kaufmann daselbst um einen neuen Anzug im Werthe von 45 Mark betrogen zu haben. Das Urtheil lautet auf eine Gesamtstrafe von 4 Monaten Gefängniß. — Der 17 Jahre alte Küferlehrling Johann Korten von Bremthal hat sich wegen einer ganzen Reihe von Diebstählen zu verantworten. Er stand bis jetzt in Hochheim in der Lehre und stahl dort seinem Kollegen aus dessen Koffer, theils unter Anwendung eines falschen, theils des ächten Schlüssels, nach und nach Geldbeträge in Höhe von 19 Mk. Ferner entwendete er aus einer fremden Werkstätte eine Taschenuhr im Werthe von 25 Mk. von der Wand weg. Diefelbe wurde ihm aber wieder abgenommen. Im dritten Falle stibitzte er 4 Flaschen Champagner im Werthe von 12—13 Mk. an einem Keller, an dessen Thür der Schlüssel steckte. Mit Rücksicht auf sein Gefährdungs wird K. unter Zubilligung mildernder Umstände zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Die Verhandlung gegen drei Büchsen von Niederlahnstein, den Johann Schmidt, Johann Zell und dessen Bruder Josef Zell ist wiederholt an dem Ausbleiben des ersten erschienen, konnte aber heute, nachdem derselbe inzwischen gefänglich eingeliefert war, zu Ende geführt werden. Wie bereits früher mitgeteilt, hatte sich das Alceblatt in einer Weinbergshütte wohnlich eingerichtet und alles hierzu Nöthige, als Ofen, Lampe, Lagerfiroh, sowie eine Anzahl Arbeitsgeräthe zusammengekauft. Ihren Angaben, sie hätten die Sachen alle wieder zurückgeben wollen, maß der Gerichtshof keinen Glauben bei und verurtheilte wegen schweren und einfachen Diebstahls den Sch. zu 4 Monaten, den Joh. Z. zu 5 Monaten und den Joh. Z. zu 4 Monaten Gefängniß.

-o- Wiesbaden, 2. Juli. Heute ist es eine Meineidsgeschichte, welche das Königl. Schwurgericht beschäftigt. Dieses Verbrechen ist beschuldigt der Landwirth und Fuhrmann Jacob Steeg von Nastätten. Derselbe, 35 Jahre alt, in zweiter Ehe verheirathet und Vater von 4 Kindern, ist zweimal wegen Körperverletzung vorbestraft, in einem Fall mit 14 Tagen und zwar, was für diesen Fall von Wichtigkeit, wegen Verletzung eines alten Mannes Namens Röhrig. Der Gerichtshof wird gebildet aus den Herren Landgerichts-Director Meind als Vorsitzender, Landgerichtsrath Buchs und Gerichts-Assessor Dr. Schlieben als Beisitzer. Die Anklage wird durch Herrn Gerichts-Assessor Schröder und der Angelegte durch Herrn Rechtsanwalt v. G. vertreten. Zur Bildung der Geschworenenbank werden ausgelooft die Herren Weinhandler Gg. Müller von Eltville, Kaufmann Rudolph Wolf von Wiesbaden, Landmann Karmann von Kellheim, Krämer Peter Kanter II. von Johannisberg, Landmann Reinhard Schlemmer von Wallau, Bergverwalter Heberle von Friedrichslegen, Gastwirth Weber von Nauenthal, Bürgermeister Maus von Kellbach, Rittergutsbesitzer Hermann Augustin von Wiesbaden, Oeconom Gg. Stettler von Hallgarten, Müller Haupt von Niedernhausen und Weinhandler Gell von Neuenhain. Der Anklage liegt folgender Thatbestand zu Grunde: Steeg lebt mit dem Sohne des oben erwähnten, von ihm verletzten Röhrig in Unfrieden. Die feindselig gesinnten Parteien fahren nun fast täglich, ein Jeder für sich, nach St. Goarshausen, um dort für Nastätter Geschäftsleute Waaren zu holen. So waren Beide auch am 23. Juli v. Js. in St. Goarshausen und begaben sich nach Erledigung ihrer Geschäfte nach Nastätten zurück und zwar Röhrig jun. zuerst. In einer Wirthschaft bei Reichenberg hielt er Einkehr. Eben schickte er sich an, das Haus zu verlassen und weiter zu fahren, als Steeg ebenfalls vor dem Hause anfuhr und Halt machte. Als dieser des Röhrig ansichtig wurde, rief er ihm zu, er wolle ihm den Platz zeigen, wo er (Röhrig) seine Schläge bekommen hätte, dann schlage er ihn todt. Ohne auf Steeg und seine Drohungen weiter zu achten, fuhr Röhrig weiter, während jener in das Haus eintrat und einen Schnaps trank. Steeg wurde nun auf der weiteren Fahrt von einem Gewitter überrascht und kehrte durchnäht in Bogel bei dem Wirthse Weisbarth ein. Dort traf er wieder mit dem Philipp Röhrig zusammen, welcher mit Alvin Steeg, einem Verwandten des Angeklagten, an einem Tische saß, der dem Eintretenden zutrinken wollte. „Ja wenn Du das Viehchen nicht neben Dir hättest“, erwiderte Steeg, „dann würde ich wohl mit Dir trinken.“ Damit meinte er den Röhrig, den er ärgern wollte. Die Gegner gerieten endlich in Wortwechsel und kamen zu Thätlichkeiten, in deren Verlauf Steeg's Kittel zu Schaden kam und er selbst einige Schrammen, augenscheinlich von Fingernägeln herrührend, an der Stirne davontrug. Am 26. Juli machte Steeg dem Bürgermeister die Anzeige, er sei von Röhrig verletzt worden, worauf dieser alsbald wegen Körperverletzung unter Anklage gestellt wurde. Am 23. Januar l. J. fand vor dem Schöffengerichte zu Nastätten Termin statt, in welchem Steeg als Zeuge bekundete und mit seinem Eide bekräftigte, Röhrig hätte ihm mit einem Bierglase mehrmals auf den Kopf geschlagen und ihn so schwer beschädigt, daß er 14 Tage bettlägerig krank und 4—5 Wochen arbeitsunfähig gewesen sei. Der Termin wurde auf den 20. Februar vertagt und an diesem Tage wiederholte Steeg diese Aussage unter Berufung auf den früher geleisteten Eid. Auf Grund der weiteren Beweisaufnahme wurde Röhrig jedoch von der Anklage der Körperverletzung freigesprochen und Steeg im Termine als des Meineids dringend verdächtig in Untersuchungshaft genommen. (Schluß f.)

Neueste Nachrichten.

* Kopenhagen, 2. Juli. Zwei deutsche Kriegsschiffe, von welchen eines die Kaiserflagge führte, passirten, von Süden kommend, heute Morgen 5 1/2 Uhr Dragör.

* London, 2. Juli. Das „Bureau Reuter“ meldet aus Wadi-Gassa: Wabel Njumi ist nach Matala ohne Gefangenen zurückgekehrt.

* Petersburg, 2. Juli. Anlässlich der heutigen Salbung des serbischen Königs bemerkt das „Journal de St. Petersbourg“ Rußland hege ein zu lebhaftes Interesse an den Geschicken Serbiens um nicht der Regierung des jungen Fürsten von Herzogen Glück und Gedeihen zu wünschen. Hierin vereinigen sich Rußlands Gefühle mit denen, welche die Herzen aller treuen Unterthanen des Königs erfüllen. — Dem „Grashdanin“ zufolge begibt sich die Kaiserliche Yacht „Dershanin“ Ende August nach Kopenhagen.

* Schiffs-Nachrichten. (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Boston der Cunard-D. „Babonia“ von Liverpool; in Queenstown D. „Geltic“ von New-York und die Cunard-D. „Etruria“ von New-York resp. Boston; in Southampton der New-York-D. „Gms“ von New-York; in New-York die Cunard-D. „Ulster“ und „Gallia“, sowie D. „City of Berlin“ von Liverpool.

* Rheinwasser-Wärme 17 Grad Reaumur.

Reclamen

Die Kola-Pastillen von Apotheker **Georg Dallmann** ein rein pflanzliches Product unserer afrikanischen Colonien, beseitigen sogleich den hartnäckigsten Kopfschmerz auch den durch Wein- und Biergenuss entstandenen. Schachtel 1 Mk. in allen Apotheken. Haupt-Depot: „Victoria-Apothek“ (H. 39500.)

A. Zuntz sel. Wwe. Hoflieferant Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs Bonn, Berlin und Antwerpen, empfiehlt als unübertroffen, ihre mehr als 50 Jahren sich des best. Rufes erfreuenden **Gebrannten Java Kaffee** (H. 39500.)

Auf die Anzeige (siehe Seite 13) von B. Marxheim wird ein verehrt. Publikum nochmals darauf aufmerksam gemacht.

Theater im Carhaus zu Wiesbaden.

(Weißer Saal.)

Süddeutsches Hoftheater-Ensemble

Direction: A. Prasch, städtischer Director in Strassburg.

Mittwoch, den 3. Juli:

Eröffnungs-Vorstellung!

Auftreten der kgl. Hofchauspielerin Rosa Keller vom Hoftheater in Hannover.

Die Fremde.

(L'Étrangère.)

Pariser Sittenbild in 5 Akten von Alex. Dumas Sohn. Deutsch von B. Prasch.

Regie: Aloys Prasch.

Personen:

Herzog von Septmonts	Adolf Winds.
Katharina, seine Frau	Jenny Schögel.
Mauriceau, deren Vater	Heinrich Reiff.
Professor Dr. Remouin, Mitglied der Academie	Karl Lehmann.
Die Marquise von Numidès	Helene Schäffer.
Gerard, Ingenieur	Hermann Böttcher.
Clarkson	Aloys Prasch.
Noëmi Clarkson	Rosa Keller.
Guy des Haltes	Wilhelm Schröder.
Baron d'Ermeles	Friedrich Moel.
Baronin d'Ermeles	Clara Drücker.
Calmeron	Leopold Diefenbrun.
Fran Calmeron	Betty Kettner.
Ein Polizei-Commissar	Wilhelm Kettner.
Diener bei dem Herzog von Septmonts	Julius Schönsfeld.
Diener bei Mrs. Clarkson	Friedrich Schumann.

Ort der Handlung: Paris.

Erster, zweiter, vierter, fünfter Akt bei der Herzogin, dritter Akt bei Mrs. Clarkson.

Zeit der Handlung: Gegenwart.

Anfang 7 1/2 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr.

Die heutige Nummer enthält 32 Seiten.